



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

**Staatssekretariat für Migration SEM**  
Sektion Analysen

**Public**

Bern-Wabern, 5. Juli 2016

# Focus Sri Lanka

## Lagebild

---

### **Haftungs- und Nutzungshinweis zu Quellen und Informationen**

Der vorliegende Bericht wurde von der Länderanalyse des Staatssekretariats für Migration (SEM) gemäss den gemeinsamen EU-Leitlinien für die Bearbeitung von Informationen über Herkunftsländer erstellt ([https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslaender/coi\\_leitlinien-d.pdf](https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslaender/coi_leitlinien-d.pdf)). Er wurde auf der Grundlage sorgfältig ausgewählter Informationsquellen zusammengestellt. Alle zur Verfügung stehenden Informationen wurden mit grösster Sorgfalt recherchiert, evaluiert und bearbeitet. Alle verwendeten Quellen sind referenziert. Dessen ungeachtet erhebt dieses Dokument keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es erlaubt auch keine abschliessende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf einen bestimmten Flüchtlingsstatus oder auf Asyl berechtigt ist. Wenn ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation in diesem Bericht keine Erwähnung findet, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder dass die betreffende Person oder Organisation nicht existieren. Die Inhalte sind unabhängig verfasst und können nicht als offizielle Stellungnahme der Schweiz oder ihrer Behörden gewertet werden. Die auszugsweise oder vollständige Nutzung, Verbreitung und Vervielfältigung dieses Berichts unterliegt den in der Schweiz geltenden Klassifizierungsregeln.

### **Clauses sur les sources, les informations et leur utilisation**

Ce rapport a été rédigé par l'Analyse sur les pays du Secrétariat d'Etat aux Migrations (SEM) dans le respect des Lignes directrices de l'UE en matière de traitement et de transmission d'informations sur les pays d'origine ([https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslaender/coi\\_leitlinien-f.pdf](https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslaender/coi_leitlinien-f.pdf)). Ce document a été élaboré sur la base de sources d'informations soigneusement sélectionnées. Toutes les informations fournies ont été recherchées, évaluées et traitées avec la plus grande vigilance. Toutes les sources utilisées sont référencées. Cependant, ce document ne prétend pas à l'exhaustivité. Il n'est pas davantage concluant pour décider du bien-fondé d'une demande de statut de réfugié ou d'une demande d'asile particulière. Si un événement, une personne ou une organisation déterminé(e) n'est pas mentionné(e) dans le rapport, cela ne signifie pas forcément que l'événement n'a pas eu lieu ou que la personne ou l'organisation n'existe pas. A noter que ce document a été produit de manière indépendante et ne doit pas être considéré comme une prise de position officielle de la Suisse ou de ses autorités. Par ailleurs, ce rapport est soumis, tant dans son utilisation, sa diffusion et sa reproduction partielle ou intégrale, aux règles de classification en vigueur en Suisse.

### **Reservation on information, its use, and on sources**

This report, written by Country Analysis of State Secretariat for Migration (SEM), is in line with the EU-Guidelines for processing Country of Origin Information ([https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslaender/coi\\_leitlinien-e.pdf](https://www.sem.admin.ch/dam/data/bfm/internationales/herkunftslaender/coi_leitlinien-e.pdf)). The report draws on carefully selected sources; they are referenced in the report. Information has been researched, analyzed, and edited respecting best practices. However, the authors make no claim to be exhaustive. No conclusions may be deduced from the report on the merits of any claim to the well-foundedness of a request for refugee status or asylum. The fact that some occurrence, person, or organization may not have been mentioned in the report does not imply that such occurrence is considered as not having happened or a person or organization does not exist. This report is the result of independent research and editing. The views and statements expressed in this report do not necessarily represent any consensus of beliefs held by the Swiss government or its agencies. Using, disseminating, or reproducing this report or parts thereof is subject to the provisions on the classification of information applicable under Swiss law.

**Fragen/Kommentare, questions/commentaires, questions/comments:**

[coi@sem.admin.ch](mailto:coi@sem.admin.ch)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kernaussage</b> .....	<b>6</b>
<b>Synthèse</b> .....	<b>7</b>
<b>Sintesi</b> .....	<b>9</b>
<b>Main findings</b> .....	<b>11</b>
<b>1. Quellenlage</b> .....	<b>13</b>
<b>2. Politischer Kontext</b> .....	<b>14</b>
2.1. Machtwechsel im Jahr 2015 .....	14
2.2. Früherer Präsident und vorangehende Regierung .....	14
2.3. Reformen und Aufarbeitung der Vergangenheit.....	14
2.4. Aussenpolitik .....	16
<b>3. Sicherheitslage</b> .....	<b>16</b>
3.1. Präsenz der Armee.....	17
3.2. Checkpoints.....	17
3.3. Prevention of Terrorism Act – PTA .....	19
3.4. Ehemalige paramilitärische Gruppen .....	20
<b>4. Situation in den ehemaligen Konfliktgebieten</b> .....	<b>21</b>
4.1. Wiederaufbau von Privathäusern, Infrastruktur und Verwaltung .....	21
4.2. Sicherheit .....	22
4.3. Landminen .....	23
4.4. Landrückgabe.....	23
4.5. Wirtschaftliche Lage .....	26
4.6. Rückkehrer aus dem Ausland.....	26
4.7. Migration ins Ausland .....	26
4.8. Überwachung der Zivilbevölkerung im Norden und Osten .....	27
4.9. Verhältnis Sicherheitskräfte – Zivilbevölkerung.....	28

<b>5.</b>	<b>Menschenrechtslage</b> .....	<b>28</b>
5.1.	Menschenrechtskommission .....	29
5.2.	Rapport und Resolution des UN-Menschenrechtsrates .....	29
5.3.	Recht auf ein faires Verfahren .....	30
5.4.	Zeugenschutz.....	30
5.5.	Meinungsäußerungsfreiheit und Informationsfreiheit .....	31
5.6.	Versammlungsfreiheit.....	32
5.7.	Religionsfreiheit.....	32
5.8.	Frauenrechte .....	33
5.9.	Verschwindenlassen von Personen ( <i>white van abductions</i> ).....	35
5.10.	Vermisste Personen .....	36
5.11.	Schutz vor Folter .....	37
5.12.	Polizeigewalt .....	39
<b>6.</b>	<b>Ehemalige LTTE-Angehörige</b> .....	<b>40</b>
6.1.	Kategorisierung von ehemaligen LTTE-Angehörigen.....	40
6.2.	Untersuchungshaft .....	40
6.3.	Rehabilitierung .....	41
6.4.	Lebensbedingungen im Rehabilitierungslager Poonthottam .....	42
6.5.	Behandlung der Insassen durch die Behörden .....	43
6.6.	Wiedereingliederung in die Gesellschaft.....	43
6.7.	Überwachung durch die Behörden .....	44
<b>7.</b>	<b>Rückreise aus dem Ausland</b> .....	<b>44</b>
7.1.	Einreise am Flughafen Colombo.....	45
7.2.	Involvierte Behörden.....	45
7.3.	Abläufe von Verhören, Abklärungen und Verhaftungen am Flughafen .....	46
7.4.	Einreise nach einer illegalen Ausreise .....	47
7.5.	Einreise von rehabilitierten ehemaligen LTTE-Angehörigen .....	47
7.6.	Fälle von Misshandlungen und Folter am Flughafen.....	48

### **Fragestellung**

Dieser Focus beantwortet folgende Fragen:

- Wie hat sich Sri Lanka seit dem Lagebild vom 12.03.2014 und speziell seit dem Machtwechsel im Januar 2015 entwickelt?
- Wie hat sich insbesondere die Lage bei den Menschenrechten entwickelt?
- Wie gestaltet sich die Situation in den ehemaligen Konfliktgebieten?
- Wo bestehen Probleme?

## *Kernaussage*

Seit dem Lagebild 2014 hat sich die Lage in Sri Lanka in zahlreichen Bereichen verbessert, auch wenn die Gesellschaft nach dem langen Konflikt vor grossen Herausforderungen steht und die erzielten Fortschritte noch nicht irreversibel erscheinen.

Nach dem Machtwechsel im Januar 2015 und den Parlamentswahlen vom August 2015 hat die neue sri-lankische Regierung verschiedene Reformen angestossen. Vor dem UNO-Menschenrechtsrat hat sie sich zur Aufarbeitung der Vergangenheit und zur Lösung des ethnischen Konfliktes verpflichtet. Die Regierung hat die Absicht bekundet, die Verfassung zu reformieren und die Korruption zu bekämpfen. Die grösste tamilische Partei ist dem Reformprozess und der Regierung gegenüber wohlwollend kritisch eingestellt. Kritiker stuften den politischen Reformprozess Mitte 2016 aber insgesamt als noch zu zögerlich ein. Weiterhin herrscht bei Sicherheitskräften und Bevölkerung Misstrauen.

Die Sicherheitslage hat sich insgesamt weiter verbessert. Seit dem Ende des Bürgerkrieges 2009 gibt es keine Kampfhandlungen mehr. 2015 und 2016 wurden in Sri Lanka keine terroristischen Aktivitäten und Anschläge verzeichnet. Seit 2015 gibt es auch kaum mehr Berichte über Übergriffe durch der Regierung nahe stehende paramilitärische Gruppen. Eine Menschenrechtsorganisation berichtete allerdings, dass eine solche Gruppe zumindest in den Transfer von Lösegeldzahlungen für Opfer von Entführungen involviert sei. In den ehemaligen Konfliktgebieten besteht trotz der deutlich verbesserten Sicherheitslage immer noch eine grosse Armeepräsenz. Die Armee ist jetzt aber im öffentlichen Raum weniger sichtbar. Ihr früheres Mandat, auch im zivilen Bereich für Sicherheit zu sorgen, wurde nicht mehr erneuert. Die Armee ist im Norden wirtschaftlich tätig, in der Landwirtschaft, im Handel und im Tourismus. Alle Checkpoints im Land wurden geschlossen und Reiserestriktionen für Ausländer wurden aufgehoben. Noch sind nicht alle im Konflikt gelegten Landminen geräumt. Die verminten Gebiete sind jedoch eingezäunt und markiert. Die Leute erhalten Informationen zur Vermeidung von Unfällen.

Die Infrastruktur in den vom Konflikt betroffenen Gebieten ist weitgehend wiederhergestellt, in einigen Gebieten besser als vor der Schlussphase des Konfliktes. Staatliche Dienstleistungen wie die medizinische Grundversorgung und der Zugang zu Schulen funktionieren heute auch wieder im Norden von Sri Lanka. Die Strassen und Bahnlinien in der Nordprovinz sind erneuert. Der Wiederaufbau von privaten Wohnhäusern ist fortgeschritten, aber es gibt weiterhin noch Bedarf an Wohnraum für Rückkehrende. Weiterhin bestehen wirtschaftliche Probleme. Im Norden Sri Lankas befinden sich die Bezirke mit den höchsten Armutsraten. Es gibt dort nur wenige Arbeitsstellen in der Industrie. Die Mehrheit der Menschen arbeitet in der Landwirtschaft, der Fischerei sowie in der Verwaltung. Das Lohnniveau ist tief. Armut sowie fehlende berufliche und wirtschaftliche Perspektiven wurden in den zahlreichen Diskussionen während der Mission des SEM im Januar und Februar 2016 als wichtige Probleme der Bevölkerung im Norden genannt.

Zwar gibt es auch bei den Menschenrechten substantielle Fortschritte zu verzeichnen, es bestehen aber weiterhin Probleme, vor allem im Sicherheitsapparat und bei der Justiz.

Seit 2014 hat sich die Lage im Bereich freie Meinungsäusserung und Versammlungsfreiheit deutlich verbessert. Die nationale Menschenrechtskommission wurde mit glaubwürdigen und erfahrenen Mitgliedern besetzt. Medien publizieren heute weitgehend frei über politische Themen. Menschenrechts- und Nichtregierungsorganisationen können weitgehend ungehindert tätig sein. Im Norden konnten an Jahrestagen im Zusammenhang mit dem Konflikt früher verbotene Gedenkfeiern abgehalten werden. Zwischen verschiedenen Religionsgruppen gab es trotz vereinzelter Aufrufe zu Hass seit 2014 keine gewaltsamen Auseinandersetzungen mehr.

Die Anzahl der als verschwunden und gefoltert gemeldeten Personen hat seit Ende des Bürgerkriegs abgenommen. Trotzdem gibt es auch aus den Jahren 2015 und 2016 Berichte über Entführungen und Folterungen. Betroffen waren Personen, die LTTE-Mitglieder gewesen waren oder denen vorgeworfen wurde, LTTE-Mitglieder gewesen zu sein. In einigen der

von Nichtregierungsorganisationen dokumentierten Fälle aus dem Jahr 2015 waren die Täter mutmasslich Vertreter von Sicherheitskräften. Auf wessen Anweisung diese gehandelt hatten, bleibt unklar. Bis jetzt wurden in Sri Lanka erst sehr wenige Täter wegen Folter oder Misshandlungen verurteilt.

Zwischen 2009 und 2016 durchliefen mehr als 14'000 Personen mit mutmasslichen Verbindungen zur LTTE das staatliche Rehabilitierungsprogramm für ehemalige LTTE-Angehörige. Anfang 2016 waren noch gut 50 Personen im Programm. Die sri-lankischen Behörden verhaften nach wie vor jede Person, die mutmasslich LTTE-Mitglied war und die noch nicht rehabilitiert worden ist. Auch Personen, die das Rehabilitierungsprogramm abgeschlossen haben, können verhaftet und ein weiteres Mal in ein Rehabilitierungsprogramm geschickt werden, wenn neue Elemente im Zusammenhang mit der LTTE vorliegen. Die Lebensbedingungen im Rehabilitierungslager Poonthottam scheinen korrekt und es sind keine aktuellen Hinweise auf Misshandlungen dort bekannt. In der Untersuchungshaft, der Phase vor dem Eintritt ins Rehabilitierungsprogramm, werden aber Minimalstandards für die Unterbringung von Häftlingen manchmal nicht eingehalten, und es gibt glaubwürdige Berichte über Misshandlungen und Folter, besonders während der Befragung der Häftlinge.

Gewaltanwendung durch die Polizei ist immer noch verbreitet und richtet sich nicht nur gegen die tamilische Bevölkerung. Dringend nötige Reformen des Sicherheitssektors sind noch nicht umgesetzt.

Die Zivilbevölkerung wird im Norden nach wie vor von den Sicherheitskräften überwacht. Kontakte finden heute aber vorwiegend mit der Polizei und nicht mehr mit der Armee statt. Rückkehrer werden nach der Ankunft systematisch von der Polizei besucht und überprüft. Reisende innerhalb Sri Lankas werden nicht mehr kontrolliert, auch nicht bei Reisen ins ehemalige Konfliktgebiet.

Alleinstehende Frauen sind in Sri Lanka weiterhin einem erhöhten Risiko von Gewalt ausgesetzt. Zwar sind weniger Fälle von Gewalt durch Angehörige der Sicherheitskräfte gegenüber Frauen dokumentiert. Wegen der steigenden Kriminalität und wegen Unzulänglichkeiten bei der Polizei werden Gewaltverbrechen gegenüber alleinstehenden Frauen oft nicht aufgeklärt.

Personen, die aus dem Ausland einreisen, werden überprüft. Wer nach Ansicht der Behörden ein ehemaliger LTTE-Angehöriger und noch nicht rehabilitiert worden ist, wird in Untersuchungshaft genommen. Personen, die zuvor illegal ausgereist sind, beispielsweise mit Schleusern auf dem Seeweg, werden befragt und können wegen Verstoss gegen das Emigrations- und Immigrationsgesetz angezeigt werden. Auch Personen, gegen die ein Strafverfahren hängig ist, werden befragt. Obwohl das generelle Problem der Gewaltanwendung durch die Polizei bekannt ist, liegen keine neueren Informationen über Misshandlungen während der Einreise am Flughafen in Colombo vor.

Korruption und eine Politisierung der Justiz führen noch immer zu unausgeglichenen und unzuverlässigen Urteilen. Der Zeugenschutz, insbesondere für Zeugen von durch Sicherheitskräfte begangenen Verbrechen, wird von internationalen Experten als ungenügend betrachtet.

## Synthèse

Depuis l'évaluation de 2014, la situation au Sri Lanka s'est améliorée dans de nombreux domaines. Pour autant, le pays, qui sort d'un long conflit, doit faire face à d'importants défis et les progrès réalisés ne semblent pas encore irréversibles.

À la suite du changement de pouvoir de janvier 2015 et des élections parlementaires d'août 2015, le nouveau gouvernement sri-lankais a mis en chantier diverses réformes. Il s'est engagé, devant le Conseil des droits de l'homme de l'ONU, à effectuer un travail sur le passé et à trouver une solution au conflit ethnique. Le gouvernement a fait part de sa volonté de réviser la constitution et de lutter contre la corruption. Le principal parti tamoul soutient le processus de réforme et le gouvernement. Cependant, les détracteurs estiment qu'à la

mi-2016 le processus de réformes politiques avance encore trop péniblement. Par ailleurs, il règne encore un climat de défiance au sein des forces de sécurité et de la population.

Dans l'ensemble, la situation sur le plan de la sécurité a continué à s'améliorer. Les opérations de combat ont totalement cessé depuis la fin de la guerre civile en 2009. Aucune activité ou attaque terroriste n'a été enregistrée au Sri Lanka en 2015 et 2016. Depuis 2015, on ne rapporte plus guère de violences commises par des groupes paramilitaires proches du gouvernement. Une organisation de défense des droits de l'homme a néanmoins signalé qu'un groupe de ce type était impliqué dans le transfert de rançons pour les victimes d'enlèvements. En dépit de l'amélioration significative de la sécurité dans les régions précédemment en conflit, l'armée demeure très présente, même si cette présence est désormais moins marquée dans l'espace public. Son mandat antérieur de veiller à la sécurité également dans le domaine civil n'a plus été renouvelé. Dans le nord du pays, l'armée est active dans les secteurs de l'agriculture, du commerce et du tourisme. Tous les points de contrôle du pays ont été fermés et les restrictions de voyage pour les étrangers ont été levées. Les mines terrestres posées pendant le conflit n'ont pas encore toutes été retirées. Cependant, les zones minées sont clôturées et marquées. Les habitants reçoivent des informations afin d'éviter les accidents.

L'infrastructure dans les régions touchées par le conflit a largement été rétablie, par endroits mieux qu'avant la phase finale du conflit. Les services étatiques tels que les soins médicaux de base et l'accès aux écoles fonctionnent à nouveau dans le nord du Sri Lanka. Les rues et le réseau ferré dans la province du nord ont été réparés. La reconstruction des maisons privées a progressé mais les besoins en logements pour les personnes de retour dans leur région demeurent. Qui plus est, la région connaît un certain nombre de problèmes économiques. Ainsi, le nord du Sri Lanka compte les districts affichant les taux de pauvreté les plus élevés. Ces districts ne comptent que peu d'emplois dans l'industrie. La majorité des habitants travaille dans l'agriculture, la pêche et l'administration. Le niveau des salaires est bas. Les nombreuses discussions que le SEM a menées avec les autorités lors de sa mission de janvier/février 2016 ont fait ressortir que les problèmes majeurs auxquels la population du nord du pays est confrontée sont la pauvreté ainsi que l'absence de perspectives professionnelles et économiques.

Si l'on relève également des progrès significatifs sur le plan des droits de l'homme, des points noirs demeurent, notamment dans l'appareil sécuritaire et la justice.

Depuis 2014, la situation dans le domaine de la liberté d'expression et de la liberté de réunion s'est sensiblement améliorée. La commission nationale des droits de l'homme a été investie de membres crédibles et expérimentés. Dans l'ensemble, les médias peuvent aujourd'hui s'exprimer librement sur des sujets politiques. De même, les organisations de défense des droits de l'homme et les organisations non gouvernementales peuvent exercer leurs activités sans restrictions. Dans le nord du pays, des fêtes de commémoration auparavant interdites ont pu se tenir. Le pays n'a plus connu de confrontations violentes entre communautés religieuses depuis 2014 malgré quelques appels à la haine isolés.

Le nombre de personnes signalées comme disparues et torturées a diminué depuis la fin de la guerre civile. Pour autant, des cas d'enlèvement et de torture ont encore été rapportés en 2015 et 2016. Les victimes sont d'anciens membres du LTTE ou des personnes se voyant reprocher d'y avoir appartenu. Dans certains cas enregistrés par les organisations non gouvernementales en 2015, les coupables étaient probablement des représentants des forces de sécurité. L'incertitude demeure quant à savoir sur l'ordre de qui ils ont agi. Jusqu'à présent, les condamnations d'auteurs de torture ou de mauvais traitement sont très peu nombreuses.

Entre 2009 et 2016, plus de 14 000 personnes présentant des liens présumés avec le LTTE ont suivi le programme étatique de réhabilitation mis au point à leur intention. Une cinquantaine de personnes suivaient encore ce programme début 2016. Les autorités sri-lankaises continuent à arrêter toutes les personnes présumées avoir appartenu au LTTE qui n'ont pas encore été réhabilitées. Qui plus est, les personnes qui ont déjà achevé le programme de réhabilitation peuvent être arrêtées et amenées à le suivre une seconde fois lorsque de

nouveaux éléments liés au LTTE sont produits. Les conditions de vie dans le centre de réhabilitation de Poonthottam semblent correctes et rien n'indique actuellement que des mauvais traitements s'y dérouleraient. Il arrive cependant que les normes minimales en matière d'hébergement des détenus ne soient pas respectées lors de la détention provisoire, soit la phase qui précède l'entrée dans le programme de réhabilitation. Des rapports crédibles font également état de mauvais traitements et de tortures, en particulier au moment de l'audition des détenus.

La police fait encore largement usage de violences, et ce, pas uniquement envers la population tamoule. Les réformes indispensables du secteur de la sécurité ne sont pas encore mises en œuvre.

Dans le nord du pays, la population civile reste sous la surveillance des forces de sécurité. Néanmoins, les contacts passent désormais pour l'essentiel par la police et non plus par l'armée. Les personnes de retour dans leur région font l'objet de visites et de vérifications systématiques de la part de la police. Les personnes qui voyagent à l'intérieur du Sri Lanka ne sont plus contrôlées, même lorsqu'elles se rendent dans la région précédemment frappée par le conflit.

Les femmes seules restent soumises à un risque de violence élevé. S'il est vrai que l'on rapporte moins de cas de violences exercées par des membres des forces de sécurité à l'encontre de femmes, il importe de noter que ce type d'actes n'est souvent pas élucidé du fait de la hausse de la criminalité et des défaillances de la police.

Les personnes qui entrent au Sri Lanka sont contrôlées. Celles qui, de l'avis des autorités, sont d'anciens membres du LTTE pas encore réhabilités sont placées en détention provisoire. Les personnes entrées illégalement dans le pays par le passé, par exemple par la voie maritime en recourant à des passeurs, sont interrogées et peuvent être dénoncées pour infraction à la loi sur l'émigration et l'immigration. Les personnes qui font l'objet d'une procédure pénale en cours sont également interrogées. Si le problème général du recours à la violence par la police est connu, aucune information nouvelle n'atteste de mauvais traitement lors de l'arrivée à l'aéroport de Colombo.

La corruption et la politisation de la justice entraînent encore et toujours des jugements inéquitables et sujets à caution. Les experts internationaux considèrent que la protection des témoins, notamment des témoins de crimes commis par les forces de sécurité, est insuffisante.

## *Sintesi*

Dalla valutazione svolta nel 2014 la situazione nello Sri Lanka è migliorata in diversi settori, sebbene dopo il lungo conflitto la società si trovi a dover fronteggiare grosse sfide e sebbene i progressi conseguiti sinora non possano ancora essere considerati irreversibili.

Dopo il cambiamento al potere nel gennaio 2015 e le elezioni parlamentari dell'agosto 2015, il nuovo Governo srilankese ha avviato diverse riforme. Tra l'altro si è impegnato davanti al Consiglio per i diritti umani dell'ONU a elaborare il passato e a risolvere il conflitto etnico. Il Governo ha espresso la propria intenzione di riformare la costituzione e di lottare contro la corruzione. Il maggiore partito tamil si mostra aperto, sebbene critico, nei riguardi del processo di riforma e del Governo. A metà 2016, voci critiche consideravano tuttavia che il processo di riforme politiche avanza troppo a rilento. In seno alle forze di sicurezza e alla popolazione continua a regnare la diffidenza.

La situazione sul fronte della sicurezza è andata complessivamente migliorando. Dalla fine della guerra civile, nel 2009, non si sono più verificate azioni militari. Nel 2015 e 2016 lo Sri Lanka non ha registrato nessun'attività o attacco terrorista. Dal 2015 non si hanno praticamente più resoconti di aggressioni da parte di gruppi paramilitari vicini al Governo. Un'organizzazione per i diritti umani ha tuttavia riportato il coinvolgimento di un siffatto gruppo per lo meno nel trasferimento di riscatti per la liberazione di vittime di rapimenti. Nelle ex zone di conflitto l'esercito è ancora molto presente, nonostante la situazione sotto il profilo della

sicurezza sia decisamente migliorata. Tuttavia l'esercito è ora meno visibile negli spazi pubblici. Il suo precedente mandato di provvedere alla sicurezza anche in ambito civile non è più stato rinnovato. A nord del Paese l'esercito è economicamente attivo nell'agricoltura, nel commercio e nel turismo. Tutti i punti di controllo del Paese sono stati chiusi e le restrizioni di viaggio per stranieri sono state abrogate. Non è ancora stato possibile sminare interamente il territorio. Le zone minate sono tuttavia recintate e marcate e la popolazione è informata allo scopo di evitare incidenti.

Le infrastrutture nelle zone interessate dal conflitto sono state ampiamente ripristinate, in alcune regioni meglio che durante la fase terminale del conflitto. Oggi le prestazioni statali quali l'approvvigionamento sanitario di base e l'accesso alla scuola, sono nuovamente garantite anche a nord del Paese. Le strade e le ferrovie nella provincia settentrionale sono state rinnovate. La ricostruzione di abitazioni private è avanzata, tuttavia occorre altro spazio abitativo per i rimpatriati. Lo Sri Lanka continua a conoscere problemi economici. A nord del Paese si trovano i distretti con i maggiori tassi di povertà. In tale regione ci sono pochi posti lavoro nell'industria. La maggior parte delle persone lavora nell'agricoltura, nella pesca e nell'amministrazione. Il livello salariale è basso. La povertà e l'assenza di prospettive professionali ed economiche sono state citate, nel quadro delle numerose discussioni in occasione della missione della SEM nel gennaio e febbraio 2016, quali gravi problemi per la popolazione della parte nord del Paese.

Si osservano progressi sostanziali anche per quanto riguarda i diritti dell'uomo, tuttavia molti problemi restano irrisolti, soprattutto nell'apparato di sicurezza e di giustizia.

Dal 2014 la situazione sul fronte della libertà di espressione e di riunione è nettamente migliorata. In seno alla Commissione nazionale dei diritti dell'uomo sono stati nominati membri credibili e sperimentati. Oggi i media sono in gran parte liberi di esprimersi riguardo a temi politici. Le organizzazioni per i diritti umani e le organizzazioni non governative possono operare perlopiù senza ostacoli. Nella parte a nord del Paese vengono celebrate cerimonie commemorative di ricorrenze connesse al conflitto in passato vietate. È dal 2014 che, salvo isolate incitazioni all'odio, non si osservano conflitti violenti tra i diversi gruppi religiosi.

Dalla fine della guerra civile il numero di persone dichiarate scomparse o torturate è diminuito. Tuttavia anche nel 2015 e nel 2016 si sono avuti rapporti che attestano casi di rapimento e tortura. Le vittime sono perlopiù membri reali o presunti delle LTTE. In alcuni casi risalenti al 2015, documentati da organizzazioni non governative, gli autori di questi reati erano presuntamente rappresentanti delle forze di sicurezza. Non è chiaro per il conto di chi agissero. Finora nello Sri Lanka sono state pronunciate pochissime condanne nei confronti degli autori di tortura e maltrattamenti.

Tra il 2009 e il 2016 oltre 14 000 persone presuntamente legate alle LTTE sono state sottoposte al programma statale di riabilitazione per ex membri delle LTTE. All'inizio del 2016 il programma annoverava ancora una buona cinquantina di partecipanti. Le autorità srilankesi continuano ad arrestare chiunque sia stato presuntamente nelle file del LTTE e non sia ancora stato riabilitato. In presenza di nuovi elementi connessi alle LTTE, anche chi ha portato a termine il programma di riabilitazione può essere arrestato e costretto a ripeterlo. Le condizioni di vita nel campo di riabilitazione di Poonthottam parrebbero corrette e per il momento non sono noti indicatori di maltrattamenti. Durante la carcerazione preventiva, ossia nella fase che precede l'inizio del programma di riabilitazione, le condizioni di alloggio non sempre soddisfano gli standard minimi e rapporti attendibili attestano casi di maltrattamenti e tortura, soprattutto durante gli interrogatori.

L'uso della violenza da parte della polizia resta una pratica diffusa, non soltanto nei riguardi della popolazione tamil. Qui occorrono riforme urgenti del settore della sicurezza.

La popolazione civile del nord del Paese resta sotto la sorveglianza delle forze di sicurezza. Oggigiorno, tuttavia, i contatti avvengono perlopiù con la polizia e non più con l'esercito. Chi ritorna in tale zona è immediatamente oggetto di visite e controlli sistematici da parte della polizia. I viaggiatori all'interno del Paese non vengono più controllati, neppure se si recano nell'ex regione di conflitto.

Le donne sole continuano a essere particolarmente minacciate nello Sri Lanka. I casi di violenza documentati perpetrati da agenti delle forze di sicurezza nei riguardi di donne sole sono rari. Va detto però che spesso i casi di violenza nei confronti di donne sole non vengono indagati, sia a motivo della criminalità crescente, sia per negligenza da parte della polizia.

Chi penetra nel Paese è oggetto di controlli. Se le autorità ritengono che si tratti di ex membri delle LTTE non ancora riabilitati, queste persone vengono poste in carcerazione preliminare. Le persone che avevano lasciato illegalmente il Paese, per esempio via mare avvalendosi del concorso di passatori, sono interrogate e rischiano una denuncia per violazione della legge sull'emigrazione e sull'immigrazione. Anche le persone oggetto di un procedimento penale pendente sono interrogate. Sebbene il problema generale dell'uso della violenza da parte della polizia sia noto, non si hanno informazioni recenti in merito a maltrattamenti al momento dell'entrata all'aeroporto di Colombo.

La corruzione e una politicizzazione della giustizia fanno sì che ancor oggi molte sentenze siano imprevedibili e inaffidabili. La tutela dei testimoni, in particolari dei testimoni di atti di violenza perpetrati dalle forze di sicurezza, è considerata insufficiente dagli esperti internazionali.

### *Main findings*

Since the SEM's 2014 analysis, the situation in Sri Lanka has improved in many areas, despite the major challenges still facing the country after years of conflict, and uncertainty as to the sustainability of progress made to date.

Following the transfer of power in January 2015 and parliamentary elections the following August, Sri Lanka's new government introduced a series of reforms. It made a commitment before the UN Human Rights Council to deal with the past and to resolve the ethnic conflict. The government has also expressed its intention to reform the constitution and to fight corruption. The largest ethnic Tamil party takes a benevolent yet critical view towards the reform process and the government. Overall, however, critics have branded the political reform process mid-2016 as too hesitant. There is a lingering distrust among security forces and the general public.

The security situation as a whole shows signs of further improvement. There has been no more warfare since the civil war ended in 2009. There were no terrorist activities or attacks in Sri Lanka in 2015 and 2016. And there have been very few reports since 2015 of assaults by government-linked paramilitaries. However, a human rights organisation reported that one such group was involved in at least the transfer of ransoms to release kidnapping victims. Despite the significantly improved security situation, there is still a huge army presence in the former conflict areas. However, the army is less visible in public. Its previous mandate to maintain security amongst civilians was not renewed. In the north of the country, the army plays an economic role, operating in agriculture, trade and tourism. All checkpoints around the country have been closed, and travel restrictions for foreigners have been lifted. Not all of the landmines laid during the conflict have been removed. However, the areas in which landmines were planted have been fenced in and marked as such. People are given information on how to avoid landmines.

The infrastructure has largely been restored in the areas affected by the conflict, and in some cases is now better than before the conflict ended. Public services such as basic healthcare and education are again operational in the northern part of Sri Lanka. The streets and railway lines in the Northern Province have been restored. The reconstruction of private homes is at an advanced stage, although more accommodation will be needed to house returnees. Sri Lanka still has a number of economic problems. The highest poverty rates are found in areas in the north of the country, where there are very few jobs in the industrial sector. Most people work in farming, fishing or public administration, and wages are low. In the numerous

discussions held during the SEM's fact-finding mission in January and February 2016, poverty and the lack of career and economic prospects were mentioned as serious problems facing the northern population.

Although considerable achievements have been made in regard to human rights, there are still problems to be addressed, particularly in the security apparatus and the judicial services.

The situation regarding freedom of speech and freedom of assembly has improved significantly since 2014. The national Human Rights Commission has been assigned credible and experienced members. The media is now largely free to report on political topics. Human rights organisations and NGOs are allowed to operate freely for the most part. In the north, commemorations that were previously banned during the conflict years have been held to mark anniversaries. There have been no violent disputes between different religious groups since 2014, despite some isolated incitements to hatred.

The number of people reported missing or tortured has fallen since the end of the civil war. Nonetheless, there were still some reports of abduction and torture in 2015 and 2016. Those concerned were people who had been or were accused of being LTTE members. In some of the cases from 2015 documented by NGOs, the perpetrators were suspected members of the security forces, although it is not clear on whose instructions they were acting. To date, very few people in Sri Lanka accused of torture or mistreatment have been prosecuted.

Between 2009 and 2016, more than 14,000 people with suspected links to the LTTE underwent the state-run rehabilitation programme for former LTTE members. At the start of 2016, there were still around 50 people on the programme. The Sri Lankan authorities still arrest anyone suspected of having been an LTTE member and who has not yet been rehabilitated. Even those who have completed the programme can still be arrested and sent for further rehabilitation if there are new indications of LTTE involvement. Living conditions in the Poonthottam rehabilitation camp appear to be in order, and there are no known indications of ill-treatment there. However, in pre-trial detention, the phase prior to joining the rehabilitation programme, the minimum standards for housing prisoners were not maintained in some cases, and there are credible reports of ill-treatment and torture, particularly during prisoner interrogation.

Police violence, which is still widespread, is directed not only at the Tamil population. Some urgently needed reforms in the security sector have not yet been implemented.

Civilians in the north still come under surveillance by the security forces. In most cases, however, such contact is now with the police instead of the army. Upon arrival, returnees are systematically subject to police visits and investigation. There are no longer any checks on travellers within Sri Lanka, even when travelling into the former conflict area.

As in the past, women who live alone still face a higher risk of violence in Sri Lanka. There have been fewer reports of violence against women carried out by members of the security forces. However, due to rising crime rates and inadequate police resources, cases of violence against women who live alone often remain unsolved.

Individuals entering the country from abroad are investigated. Anyone suspected by the authorities of being a former LTTE member and not yet rehabilitated is placed in detention. Anyone who previously left the country illegally, for example by sea with people-smugglers, is interrogated and may be denounced for violation of the emigration and immigration law. Also, anyone for whom criminal proceedings are pending is interrogated. Although police violence is known to be a general problem, no more recent information is available on ill-treatment upon entry at the airport in Colombo.

Corruption and the politicisation of the judicial system still result in biased and unreliable judgements. Witness protection, particularly for witnesses of crimes committed by the security forces, is deemed inadequate by international experts.

## 1. Quellenlage

Der Focus stützt sich vor allem auf öffentliche Quellen wie Berichte der UNO<sup>1</sup>, zahlreiche Publikationen renommierter Menschenrechtsorganisationen wie *Amnesty International*, *Human Rights Watch* und *Freedom from Torture*<sup>2</sup> sowie Grundlagenpapiere sri-lankischer Organisationen und Think Tanks.<sup>3</sup> Eine hilfreiche Zwischenbilanz zieht *International Crisis Group*.<sup>4</sup> Besonders relevant für die Erhebung bestehender Defizite im Bereich Menschenrechte ist die Dokumentation von *International Truth & Justice Project Sri Lanka*.<sup>5</sup> Mit Autoren dieses Berichtes führte die Länderanalyse SEM zusätzlich vertiefende Gespräche. Weiter beigezogen wurden Pressemeldungen sowohl aus sri-lankischen Medien, die im Vergleich zu früher kritischer berichten können, als auch aus ausgewählten internationalen Medien und internationalen tamilischen Webseiten. Vereinzelt werden Quellen zitiert, die aus einer bestimmten Perspektive berichten, wie beispielsweise TamilNet.<sup>6</sup>

Diese Erkenntnisse hat die Länderanalyse SEM anlässlich einer Fact Finding Mission im Januar und Februar 2016 nach Colombo sowie in die Nordprovinz und den nördlichen Teil der Ostprovinz überprüft und ergänzt. Die Gesprächspartner deckten ein weites Spektrum (Behörden, Organisationen, Direktbetroffene) ab mit einer Vielfalt von Meinungen. Einige wenige Gesprächspartner in Sri Lanka und im Ausland wünschten, in diesem öffentlichen Bericht anonym erwähnt zu werden. Die Schweizer Botschaft in Colombo, die mit Personal im Norden Sri Lankas präsent ist, stellt eine weitere wichtige Quelle dar.

- 
- <sup>1</sup> UNO-Menschenrechtsrat (OHCHR), Genf. Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka (OISL). A/HRC/30/CRP.2. 16.09.2015. Art. 348 [www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=country&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report%20of%20the%20OHCHR%20Investigation%20on%20Sri%20Lanka%20\(OISL\)&searchin=title&sort=date%20](http://www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=country&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report%20of%20the%20OHCHR%20Investigation%20on%20Sri%20Lanka%20(OISL)&searchin=title&sort=date%20) (13.06.2016) / UNO Human Rights Council, Promoting reconciliation, accountability and human rights in Sri Lanka, A/HRC/30/L.29. Art. 12. 14.10.2015. [www.refworld.org/country,...LKA..56b1bdb64.0.html](http://www.refworld.org/country,...LKA..56b1bdb64.0.html) (13.06.2016) / UNO-Hochkommissar für Menschenrechte, Zeid Ra'ad Al Hussein, Medienkonferenz in Colombo. 09.02.2016 [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E) (13.06.2016) / United Nations Human Rights Office of the High Commissioner, Geneva. UN experts urge Sri Lanka to adopt urgent measures to fight torture and strengthen justice system's independence. 10.05.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19946&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19946&LangID=E) (13.06.2016) / United Nations Human Rights. Observations by the Special Rapporteur on the promotion of truth, justice, reparation and guarantees of non-recurrence, Mr. Pablo de Greiff, on the conclusion of his recent visit to Sri Lanka. 11.04.2015. [www.ohchr.org/en/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=15820&LangID=E](http://www.ohchr.org/en/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=15820&LangID=E) (13.06.2016) / United Nations Human Rights, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman and degrading treatment or punishment, Mr. Juan E. Mendez on the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.05.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E) (13.06.2016) / United Nations Human Rights Office of the Commissioner, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on the independence of judges and lawyers - Ms. Mónica Pinto of the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.06.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19942&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19942&LangID=E) (13.06.2016) / UNHCR, Genf. Sri Lankan Refugee Returnees in 2014. Result of Household Visit Protection Monitoring Interviews (Tool Two). November 2015.
- <sup>2</sup> Amnesty International, London. Annual Report, Sri Lanka 2015/2016. [www.amnesty.org/en/countries/asia-and-the-pacific/sri-lanka/report-sri-lanka/](http://www.amnesty.org/en/countries/asia-and-the-pacific/sri-lanka/report-sri-lanka/) (13.06.2016) / Human Rights Watch, New York. World Report 2016. Sri Lanka, Events of 2015. [www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/sri-lanka](http://www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/sri-lanka) (13.06.2016) / Freedom from Torture, London. Tainted Peace - Torture in Sri Lanka since May 2009. August 2014. [www.freedomfromtorture.org/sites/default/files/documents/sl\\_report\\_a4\\_-\\_final-f-b-web.pdf](http://www.freedomfromtorture.org/sites/default/files/documents/sl_report_a4_-_final-f-b-web.pdf) (13.06.2016).
- <sup>3</sup> Ein auf PTA-Fälle spezialisierter Rechtsanwalt aus Colombo für Staatssekretariat für Migration, Bern. Arrest under the Prevention of Terrorism Act. 09.05.2016 / Groundviews, Colombo. <http://groundviews.org/> (13.06.2016).
- <sup>4</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. 11. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/asia/south-asia/sri-lanka/sri-lanka-jumpstarting-reform-process](http://www.crisisgroup.org/asia/south-asia/sri-lanka/sri-lanka-jumpstarting-reform-process) (13.06.2016).
- <sup>5</sup> International Truth & Justice Project Sri Lanka, London. Silenced: survivors of torture and sexual violence in 2015. Januar 2016. S. 30-33. [www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced\\_jan%202016.pdf](http://www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced_jan%202016.pdf) (13.06.2016).
- <sup>6</sup> TamilNet, Jacksonville (USA). Homepage. (undatiert). <http://tamilnet.com/> (13.06.2016).

## 2. Politischer Kontext

### 2.1. Machtwechsel im Jahr 2015

Am 8. Januar 2015 wurde Maithripala Sirisena von der *Sri Lanka Freedom Party* (SLFP) überraschend zum Präsidenten von Sri Lanka gewählt. Er ernannte Ranil Wickremesinghe von der bis anhin oppositionellen *United National Party* (UNP) zum Premierminister. Mitte August 2015 fanden Parlamentswahlen statt. Diese gewann die UNP. Seither bildet eine Parteienallianz um die UNP zusammen mit den Sirisena-treuen Teilen der SLFP die Regierung. Die *Tamil National Alliance* (TNA) partizipiert am politischen Prozess und eroberte in der Nordprovinz bei den Parlamentswahlen im August 2015 die grosse Mehrheit der Mandate. Sie hat im Parlament offiziell die Rolle der Opposition übernommen.<sup>7</sup> Die aktuelle Position der TNA gegenüber der Regierung gilt als konstruktiv, den Reform- und Versöhnungsprozess unterstützend.<sup>8</sup> Auch im Parlament der Nordprovinz hat sie eine Mehrheit und sie besetzt alle wichtigen Positionen auf Provinz- und Bezirksebene.<sup>9</sup>

Einige Minister in der neuen Regierung hatten auch schon unter dem vorherigen Präsidenten Rajapakse Ministerämter inne.<sup>10</sup> Präsident Sirisena selber war unter Mahinda Rajapakse Landwirtschafts-, Gesundheits- und kurzzeitig Verteidigungsminister.<sup>11</sup>

Präsident Sirisena und seine Regierung versprachen in den Wahlprogrammen die Wiederherstellung des Rechtsstaates, das Ende der Straffreiheit für Korruption und Machtmissbrauch, eine neue Verfassung, verschiedene Massnahmen für die Versöhnung zwischen den Volksgruppen und die juristische Aufarbeitung der Vergangenheit sowie wirtschaftliche Reformen.<sup>12</sup>

### 2.2. Früherer Präsident und vorangehende Regierung

Der ehemalige Präsident Mahinda Rajapakse wurde im August 2015 ins Parlament gewählt, wo er die ihm loyale Minderheit der SLFP-Fraktion anführt. Dem ehemaligen Präsidenten und seiner Familie wirft die neue Regierung Nepotismus und Korruption vor. Im April 2015 verhaftete die Polizei den ehemaligen Minister für wirtschaftliche Entwicklung und Bruder des vorherigen Präsidenten, Basil Rajapakse. Ihm und drei anderen Regierungsmitarbeitern werden finanzielle Unregelmässigkeiten im Zusammenhang mit einem Projekt der vorherigen Regierung zur Last gelegt. Später wurden die vier auf Kautions frei gelassen.<sup>13</sup> Die Familie des ehemaligen Präsidenten Rajapakse, die die Politik im Jahr 2014 noch dominiert hatte, hat die Macht in Sri Lanka verloren.<sup>14</sup>

### 2.3. Reformen und Aufarbeitung der Vergangenheit

Am 17. August 2015 fanden Parlamentswahlen statt, die Beobachter der Europäischen Union

<sup>7</sup> News.lk, Colombo. Sampathan appointed as Opposition Leader. 03.09.2016. [www.news.lk/news/politics/item/9533-sampathan-appointed-as-opposition-leader](http://www.news.lk/news/politics/item/9533-sampathan-appointed-as-opposition-leader) (13.06.2016).

<sup>8</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. 11. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016).

<sup>9</sup> IRIN news, Genf. Tough times ahead for Sri Lanka's Northern Provincial council. 07.10.2013. [www.irinnews.org/report/98885/tough-times-ahead-sri-lanka%E2%80%99s-northern-provincial-council](http://www.irinnews.org/report/98885/tough-times-ahead-sri-lanka%E2%80%99s-northern-provincial-council) (16.08.2016).

<sup>10</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. 11. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016).

<sup>11</sup> President of Sri Lanka. Honourable Maithripala Sirisena, President of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka. (undatiert). [www.president.gov.lk/president/](http://www.president.gov.lk/president/) (13.06.2016).

<sup>12</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. i. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016) / Asian Mirror, Colombo. Full Text of Maithripala Sirisena's Election Manifesto. 19.12.2014. [www.asianmirror.lk/news/item/5782-full-text-of-maithripala-sirisena-s-election-manifesto](http://www.asianmirror.lk/news/item/5782-full-text-of-maithripala-sirisena-s-election-manifesto) (13.06.2016).

<sup>13</sup> United States Department of State, Bureau of Democracy, Human Rights and Labour, Washington. Country Reports on Human Rights Practices for 2015, Sri Lanka. 13.04.2016. [www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dliid=252975#wrapper](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dliid=252975#wrapper) (13.06.2016).

<sup>14</sup> BFM. Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslaender/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslaender/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (18.03.2016).

als frei und fair bezeichneten. Die Wahlbeobachtungsmission der EU stellte fest, dass diese Wahlen gut organisiert worden seien und den Wählern eine echte Auswahl unter einer grossen Anzahl von politischen Alternativen geboten haben. Das Wahlreglement sei zwar restriktiv gewesen, aber es seien die friedlichsten und am effizientesten durchgeführten Wahlen in der jüngeren Geschichte Sri Lankas gewesen. Der Wahltag verlief friedlich.<sup>15</sup>

Die für den Präsidenten und den Premierminister wichtigsten Themen sind laut *International Crisis Group* die Wirtschaft, Parteipolitik und die Verfassungsreform.<sup>16</sup>

Sri Lanka soll, nachdem die Macht des Präsidenten per Verfassungsänderung im Jahr 2015 schon beschnitten worden ist, eine neue Verfassung bekommen. Dazu hat sich im April 2016 eine Verfassungsgebende Versammlung konstituiert.<sup>17</sup> Ziele der Verfassungsreform sind die Abschaffung des Präsidialsystems, ein neues Wahlsystem und die Stärkung der regionalen Selbstverwaltung, um die ethnischen Fragen zu lösen. Bei letzterer geht es vor allem darum, ob Sri Lanka weiterhin ein Einheitsstaat bleiben oder eher ein föderales System erhalten soll.<sup>18</sup>

Zahlreiche Ministerien, Behörden und Kommissionen wurden umorganisiert und neu besetzt, darunter auch die Menschenrechtskommission.<sup>19</sup>

Eine besondere Herausforderung stellt die Aufarbeitung der Vergangenheit dar. Nachdem die UNO einen Bericht über Menschenrechts- und Völkerrechtsverletzungen in den Jahren 2001 bis 2011 publiziert hatte,<sup>20</sup> unterstützte die sri-lankische Regierung die Resolution des UNO-Menschenrechtsrates über Versöhnung, Rechenschaft und Menschenrechte in Sri Lanka.<sup>21</sup> Diese Resolution verpflichtet Sri Lanka, mit Hilfe von gemischt internationalen und nationalen Gerichten die Vergangenheit aufzuarbeiten und Täter zur Rechenschaft zu ziehen. In der Folge haben mehrere UNO-Kommissäre und Sonderberichterstatter Sri Lanka besucht und über die Entwicklungen im Land berichtet. Der UNO-Menschenrechtskommissar stellte im Februar 2016 in Colombo seine Sicht der Entwicklungen in Sri Lanka dar.<sup>22</sup> Der UNO Sonderberichterstatter für die Förderung von Wahrheit, Gerechtigkeit, Wiedergutmachung und Garantien der Nichtwiederholung<sup>23</sup> besuchte Sri Lanka im April 2015. Im Mai 2016 bereisten die UNO Sonderberichterstatter über Folter und grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung sowie der UNO Sonderberichterstatter über die Unabhängigkeit von Richtern und Anwälten die Insel.<sup>24</sup> Um den Versöhnungsprozess voran zu bringen, wurde eine Task Force gebildet, die im ganzen Land Bürgertreffen, Gruppendiskussionen und Interviews mit Bürgern

- 
- <sup>15</sup> European Union Election Observation Mission, Democratic Socialist Republic of Sri Lanka, Parliamentary Elections 17 August 2015, Final Report. [http://eeas.europa.eu/eucom/missions/2015/sri-lanka/pdf/eucom-sri-lanka-final-report\\_20151017\\_en.pdf](http://eeas.europa.eu/eucom/missions/2015/sri-lanka/pdf/eucom-sri-lanka-final-report_20151017_en.pdf) (13.06.2016).
- <sup>16</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. 29. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016).
- <sup>17</sup> The Island, Colombo. Inaugural meeting of Constitutional Assembly on April 5. 22.03.2016. [www.island.lk/index.php?page\\_cat=article-details&page=article-details&code\\_title=142505](http://www.island.lk/index.php?page_cat=article-details&page=article-details&code_title=142505) (13.06.2016).
- <sup>18</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. 20. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016).
- <sup>19</sup> Human Rights Commission of Sri Lanka. New Members to the Human Rights Commission of Sri Lanka. 21.10.2015. <http://hrctl.lk/english/2015/10/22/new-members-to-the-human-rights-commission-of-sri-lanka/> (13.06.2016).
- <sup>20</sup> UNO Human Rights Council, Promoting reconciliation, accountability and human rights in Sri Lanka, A/HRC/30/L.29. Art. 12. 14.10.2015. [www.refworld.org/country,...LKA,,56b1bdb64,0.html](http://www.refworld.org/country,...LKA,,56b1bdb64,0.html) (13.06.2016).
- <sup>21</sup> UNO Human Rights Council, Promoting reconciliation, accountability and human rights in Sri Lanka, A/HRC/30/L.29. Art. 12. 14.10.2015. [www.refworld.org/country,...LKA,,56b1bdb64,0.html](http://www.refworld.org/country,...LKA,,56b1bdb64,0.html) (13.06.2016).
- <sup>22</sup> UNO-Hochkommissar für Menschenrechte, Zeid Ra'ad Al Hussein, Medienkonferenz in Colombo. 09.02.2016 [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E) (13.06.2016).
- <sup>23</sup> United Nations Human Rights. Observations by the Special Rapporteur on the promotion of truth, justice, reparation and guarantees of non-recurrence, Mr. Pablo de Greiff, on the conclusion of his recent visit to Sri Lanka. 11.04.2015. [www.ohchr.org/en/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=15820&LangID=E](http://www.ohchr.org/en/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=15820&LangID=E) (13.06.2016).
- <sup>24</sup> United Nations Human Rights Office of the High Commissioner, Geneva. UN experts urge Sri Lanka to adopt urgent measures to fight torture and strengthen justice system's independence. 10.05.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19946&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19946&LangID=E) (13.06.2016).

organisieren soll.<sup>25</sup>

Einige Entscheide und Äusserungen des Präsidenten oder der Regierung weckten allerdings auch Zweifel am Reformwillen. Einen im Mai 2015 zum Chef der Armee (*Army Chief of Staff*) ernannten General kritisieren Menschenrechtsorganisationen dafür, dass seine Division im Bürgerkrieg für ernsthafte Menschenrechtsverletzungen verantwortlich gewesen sei.<sup>26</sup> Im Januar 2016 sagte Präsident Sirisena in einem Interview mit der *BBC*, dass an den Gerichten, die die mutmasslichen Kriegsverbrechen untersuchen sollten, keine ausländischen Untersuchungsrichter und Richter beschäftigt werden sollen. Er werde niemals mit einer internationalen Beteiligung in dieser Sache einverstanden sein.<sup>27</sup> Sri Lanka hatte sich allerdings im Oktober 2015 vor dem UNO Menschenrechtsrat zu Gerichten mit internationaler Beteiligung (*Hybrid Courts*) verpflichtet.<sup>28</sup>

*International Crisis Group* kommt im Mai 2016 zum Schluss, dass sieben Jahre nach dem Ende des Bürgerkrieges die Probleme der Versöhnung und der Aufarbeitung der Vergangenheit noch nicht angepackt worden seien. Zudem müsse die Regierung die Sicherheitskräfte unter effektive zivile Kontrolle bringen und den Sicherheitssektor reformieren.<sup>29</sup> Auch in Sri Lanka wird die neue Regierung teilweise scharf kritisiert, beispielsweise von tamilischen Politikern, die gegenüber der Zusammenarbeit der *Tamil National Alliance* (TNA) mit der Regierung kritisch eingestellt sind und der Regierung vorwerfen, nur gegen aussen für einen Wandel zu stehen, während in Wirklichkeit die Politik der ehemaligen Regierung fortgeführt werde.<sup>30</sup>

## 2.4. Aussenpolitik

Die internationalen Beziehungen wurden neu ausgerichtet, insbesondere hat Sri Lanka die Kontakte mit dem Nachbarn Indien intensiviert und verbessert und mit westlichen Staaten normalisiert. In der Folge fanden zahlreiche gegenseitige Besuche zwischen Sri Lanka und diesen Ländern statt. Auch zwischen der Schweiz und Sri Lanka gibt es seit dem Machtwechsel einen regelmässigen Austausch auf Regierungsebene, um den Reform- und Versöhnungsprozess zu unterstützen und die bilateralen Beziehungen auszubauen.<sup>31</sup> Die neue Regierung nahm auch direkte Gespräche mit ehemals verbotenen tamilischen Diaspora-Gruppen auf.<sup>32</sup>

## 3. Sicherheitslage

Die Sicherheitslage hat sich seit dem Machtwechsel weiter verbessert, wie externe Statistiken zeigen: Das *Institute for Conflict Management* (ICM)<sup>33</sup> in New Delhi führt auf seinem *South*

<sup>25</sup> The Hindu. Delhi. Reconciliation: Colombo set to launch consultations. 23.03.2016 [www.thehindu.com/todays-paper/tp-international/reconciliation-colombo-set-to-launch-consultations/article8386612.ece](http://www.thehindu.com/todays-paper/tp-international/reconciliation-colombo-set-to-launch-consultations/article8386612.ece) (13.06.2016) / Secretariat for Coordinating Reconciliation Mechanisms. Colombo. Homepage. [www.scrum.gov.lk/](http://www.scrum.gov.lk/) (13.06.2016).

<sup>26</sup> Human Rights Watch, New York. Sri Lanka: New Army Chief a Blow to Justice. 17.06.2015. [www.hrw.org/news/2015/05/17/sri-lanka-new-army-chief-blow-justice](http://www.hrw.org/news/2015/05/17/sri-lanka-new-army-chief-blow-justice) (13.06.2016).

<sup>27</sup> BBC, London. Sri Lanka president wants 'internal' war crimes court. 21.01.2016 [www.bbc.com/news/world-asia-35376719](http://www.bbc.com/news/world-asia-35376719) (13.06.2016).

<sup>28</sup> UNO Human Rights Council, Promoting reconciliation, accountability and human rights in Sri Lanka, A/HRC/30/L.29. Art. 12. 14.10.2015. [www.refworld.org/country,...LKA,,56b1bdb64,0.html](http://www.refworld.org/country,...LKA,,56b1bdb64,0.html) (13.06.2016).

<sup>29</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. i. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016).

<sup>30</sup> TamilNet. Jacksonville (USA). 'Regime change' didn't bring any change for Tamils: NPC Councillors, TNPF and ITAK MP. 08.04.2016. <http://tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=38218> (13.06.2016).

<sup>31</sup> Schweizerische Eidgenossenschaft, Bern. Neue Impulse im bilateralen Verhältnis: Bundesrat Didier Burkhalter führt politische Gespräche in Sri Lanka. 17.03.2015. [www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=56583](http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=56583) (13.06.2016) / Portal der Schweizer Regierung, Bern. Schweiz führt Unterstützung für Versöhnung und Reformen in Sri Lanka weiter und vertieft bilaterale Beziehungen. 03.03.2016 [www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-60853.html](http://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-60853.html) (13.06.2016).

<sup>32</sup> News.lk, Colombo. Mangala's response to Opposition Leader on talks between the GTF and the TNA in London. 14.06.2015. [www.news.lk/fetures/item/8188-mangala-s-response-to-opposition-leader-on-talks-between-the-gtf-and-the-tna-in-london](http://www.news.lk/fetures/item/8188-mangala-s-response-to-opposition-leader-on-talks-between-the-gtf-and-the-tna-in-london) (13.06.2016).

<sup>33</sup> Informationen zu ICM finden sich hier: ETH Zürich, Center for Security Studies, Zürich. Resources - Institute for Conflict Management (ICM). 2016. [www.css.ethz.ch/en/services/css-partners/partner.html/97116](http://www.css.ethz.ch/en/services/css-partners/partner.html/97116) (16.08.2016) / South Asia Terrorism Portal (SATP), New Delhi. Institute for Conflict Management - An Introduction. (undatiert) <http://www.satp.org/satporgtp/icm/index.html> (13.06.2016).

*Asia Terrorism Portal* (SATP) Statistiken über Opfer von Terrorismus. In den Jahren 2015 und 2016 verzeichnet es keine Opfer in Sri Lanka.<sup>34</sup> Die Statistik über Opfer in Sri Lanka beginnt im Jahr 2000. Total listet ICM seit 2000 13'503 zivile Opfer, 5'251 Opfer unter den Angehörigen der Sicherheitskräfte und 22'587 tote "Terroristen" auf. Zwischen 2010 und 2016 werden noch drei im Zusammenhang mit Terrorismus getötete Personen in der Statistik aufgeführt - es waren drei getötete Rebellen im Jahr 2014. 2009 war gemäss Zählung des ICM mit insgesamt 15'565 Getöteten das blutigste Jahr. Das SATP führt auch Listen von Ereignissen, in denen die LTTE involviert waren. Die verzeichneten Ereignisse für 2015 und 2016 werden alle als gewaltfrei (*non-violent*) bezeichnet. Es geht vor allem um Verhaftungen und um Freilassungen von ehemaligen LTTE-Angehörigen sowie um politische Statements im Zusammenhang mit der LTTE.<sup>35</sup>

Auch die *Global Terrorism Database* (GTD) der *University of Maryland* verzeichnet die letzten terroristischen Vorfälle im Jahr 2014.<sup>36</sup>

### 3.1. Präsenz der Armee

2014 hatte es im Norden und Osten eine starke Armeepräsenz gegeben. Die Aktivitäten des Militärs gingen über Sicherheitsfragen hinaus und betrafen auch das zivile Leben.<sup>37</sup>

Zu Beginn seiner Präsidentschaft stoppte Präsident Sirisena die landesweite Bereitstellung des Militärs unter der *Public Security Ordinance*<sup>38</sup> und gab damit die Verantwortung über Recht und Ordnung vom Militär zurück an die Polizei.<sup>39</sup>

Gemäss der Regierung wurde die Anzahl Soldaten im Norden zwischen dem Ende des Konfliktes 2009 und Anfang 2014 um 30 % reduziert.<sup>40</sup> Genaue Zahlen sind nicht erhältlich, eine Quelle schätzt aber, dass Ende 2015 etwa 70'000 Soldaten der Armee sowie etwa 15'000 zivile Polizisten im Norden stationiert waren.<sup>41</sup> Anfang 2016 gab es in der Nordprovinz immer noch eine signifikante und gute sichtbare Armeepräsenz. Armeebasen säumten die Strassen im ehemaligen Konfliktgebiet im Vanni. Aber auch auf der Jaffna-Halbinsel war die Armeepräsenz offensichtlich, besonders bei der Ankunft am Flughafen von Jaffna, der mitten in der Hochsicherheitszone liegt.<sup>42</sup> Im nördlichen Teil der Ostprovinz waren im Februar 2016, wie im Vanni, noch zahlreiche Armeecamps unterschiedlicher Grösse zu sehen.<sup>43</sup>

### 3.2. Checkpoints

2014 bestanden in der Nordprovinz noch zwei grosse Checkpoints, an denen alle Reisenden kontrolliert worden waren. Zusätzlich gab es noch Kontrollpunkte und mobile Checkpoints in

<sup>34</sup> South Asia Terrorism Portal (SATP), New Delhi. Fatalities in Terrorist Violence in Sri Lanka 2002-2016. 05.2016. [www.satp.org/satporqtp/countries/shrilanka/database/annual\\_casualties.htm](http://www.satp.org/satporqtp/countries/shrilanka/database/annual_casualties.htm) (13.06.2016).

<sup>35</sup> South Asia Terrorism Portal (SATP), New Delhi. Incidents and Statements involving LTTE: 2015. (undatiert). [www.satp.org/satporqtp/countries/shrilanka/terroristoutfits/ltte\\_2015.htm](http://www.satp.org/satporqtp/countries/shrilanka/terroristoutfits/ltte_2015.htm) (13.06.2016) / South Asia Terrorism Portal (SATP), New Delhi. Incidents and Statements involving LTTE: 2016. (undatiert).

[www.satp.org/satporqtp/countries/shrilanka/terroristoutfits/ltte\\_2016.htm](http://www.satp.org/satporqtp/countries/shrilanka/terroristoutfits/ltte_2016.htm) (13.06.2016).

<sup>36</sup> Global Terrorism Database (GTD), Maryland (USA). Search Result: 2969 Incidents, Country: Sri Lanka. [www.start.umd.edu/gtd/search/Results.aspx?expanded=no&casualties\\_type=&casualties\\_max=&success=yes&country=186&ob=GTDID&od=desc&page=1&count=100](http://www.start.umd.edu/gtd/search/Results.aspx?expanded=no&casualties_type=&casualties_max=&success=yes&country=186&ob=GTDID&od=desc&page=1&count=100) (13.06.2016).

<sup>37</sup> BFM. Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (18.03.2016).

<sup>38</sup> The Gazette of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka, No.1900/4 - 02.02.2015. <http://srilankabrief.org/wp-content/uploads/2015/02/Gazette-Notification-2nd-Feb-2015.pdf> (13.06.2016).

<sup>39</sup> Daily News, Colombo. One year on with Sirisena Presidency. 11.01.2016. [www.dailynews.lk/?q=2016/01/11/features/one-year-sirisena-presidency](http://www.dailynews.lk/?q=2016/01/11/features/one-year-sirisena-presidency) (13.06.2016).

<sup>40</sup> Colombo Telegraph, Colombo. Lalith Weertaunge Rebutts President On Northern Troop Numbers. 23.01.2014. [www.colombotelegraph.com/index.php/lalith-weertaunge-rebutts-president-on-northern-troop-numbers/](http://www.colombotelegraph.com/index.php/lalith-weertaunge-rebutts-president-on-northern-troop-numbers/) (16.08.2016).

<sup>41</sup> Australian Government, Department of Foreign Affairs and Trade (DFAT), Country information Report Sri Lanka, 18.12.2015. Art. 2.37.

<sup>42</sup> Erkenntnis der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz.

<sup>43</sup> Erkenntnis der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz.

der Nacht.<sup>44</sup> In Omanthai, rund 18 km nördlich von Vavuniya, existierte etwa 20 Jahre lang ein wichtiger Checkpoint. Während dem Krieg und der Phase des Waffenstillstandes funktionierte dieser ähnlich wie ein Grenzübergang zwischen dem von der Regierung kontrollierten Gebiet und dem von der LTTE kontrollierten Teil. Nach dem Ende des Konfliktes und der Rückkehr der Zivilbevölkerung ins Vanni-Gebiet wurden in Omanthai anfangs alle Personen systematisch kontrolliert. Für Ausländer wurden diese Kontrollen im Jahr 2014 sogar noch verschärft.<sup>45</sup>

Es ist eine Normalisierung zu verzeichnen. Gemäss internationalen Beobachtern werden Inlands-Reisende seit August 2015 nicht mehr kontrolliert.<sup>46</sup>

Im Januar und Februar 2016 existierten in der Nordprovinz, abgesehen von den Zufahrten zur Hochsicherheitszone in Jaffna und zu den verschiedenen Militärcamps, keine Checkpoints mehr.<sup>47</sup> Diese Beobachtung des SEM haben verschiedene Gesprächspartner bestätigt. Die Checkpoints sind 2015 aufgelöst worden. Manchmal stünden allerdings noch Soldaten an Kreuzungen und beobachteten dort den Verkehr.<sup>48</sup> Auch in der Ostprovinz traf die Delegation des SEM auf keine Checkpoints. Die Kontrollen in Omanthai wurden am 29. August 2015 beendet. Seither können alle Fahrzeuge und Personen ohne angehalten zu werden ins ehemalige Konfliktgebiet oder von dort nach Süden fahren.<sup>49</sup>



Abbildung 1: Hauptstrasse A9 in Omanthai am 30.01.2016. Links von der Strasse sind die heute nicht mehr benutzten Gebäude und Unterstände des früheren Checkpoints zu sehen. (Bild: Länderanalyse SEM).

<sup>44</sup> BFM. Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (18.03.2016).

<sup>45</sup> The Telegraph, London. Sri Lanka bars foreigners from the north. 17.10.2014. [www.telegraph.co.uk/travel/destinations/asia/sri-lanka/articles/Sri-Lanka-bars-foreigners-from-the-north/](http://www.telegraph.co.uk/travel/destinations/asia/sri-lanka/articles/Sri-Lanka-bars-foreigners-from-the-north/) (13.06.2016).

<sup>46</sup> United States Department of State, Bureau of Democracy, Human Rights and Labour, Washington. Country Reports on Human Rights Practices for 2015, Sri Lanka. 13.04.2016. [www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dliid=252975#wrapper](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dliid=252975#wrapper) (13.06.2016).

<sup>47</sup> Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016.

<sup>48</sup> Fokus-Gruppen Diskussion mit Studenten. Kilinochchi, 29.01.2016.

<sup>49</sup> The Sunday Times, Colombo. Omanthai barriers removed: open ride to North. 30.08.2015. [www.sundaytimes.lk/150830/news/omanthai-barriers-removed-open-ride-to-north-162479.html](http://www.sundaytimes.lk/150830/news/omanthai-barriers-removed-open-ride-to-north-162479.html) (11.04.2016).

Von einem weiteren wichtigen Checkpoint am Elephant Pass zwischen dem Vanni-Gebiet und der Jaffna-Halbinsel in der Nordprovinz war im Januar 2016 ebenfalls nichts mehr zu sehen.<sup>50</sup> Anfang 2016 war es möglich, per Auto oder mit Zug und Bus quer durch Sri Lanka zu reisen, ohne an einem Checkpoint gestoppt und kontrolliert zu werden.<sup>51</sup>

### 3.3. Prevention of Terrorism Act – PTA

Seit 1979 gilt in Sri Lanka das Anti-Terror Gesetz *Prevention of Terrorism Act (PTA)*. Gemäss Artikel 9 (1) des PTA können verdächtige Personen auf Anordnung des Sekretärs des Verteidigungsministers bis zu 18 Monate ohne Anklageerhebung inhaftiert werden.<sup>52</sup> Zudem können Personen 72 Stunden lang festgehalten werden ohne Anordnung von Gerichten. Während dieser 72 Stunden können sie in der Praxis oft weder von einem Anwalt noch von Familienangehörigen besucht werden, obwohl das Recht auf einen Rechtsvertreter bestünde. Ein auf PTA-Fälle spezialisierter Anwalt hat es in der Praxis beispielsweise noch nie geschafft, innerhalb der ersten 72 Stunden Zugang zu einer verhafteten Person zu bekommen.<sup>53</sup> Das Gesetz verletzt internationale Normen, die vorsehen, dass jede verhaftete Person rasch vor einem Richter erscheinen soll, innert nützlicher Frist einen Gerichtsentscheid erhalten und die Möglichkeit haben soll, gegen diesen Entscheid zu rekurrieren.<sup>54</sup>

Die sri-lankische Regierung hat sich 2015 vor dem Menschenrechtsrat verpflichtet, den PTA abzuschaffen und ein Gesetz zu erlassen, das internationalen *best practices* genügt.<sup>55</sup> Sie plant den PTA in ein reguläres Gesetz umzuwandeln. Das *UN Counter Terrorism Committee Executive Directorate (CTED)* wird die sri-lankische Regierung bei der Ausarbeitung des Gesetzes beraten.<sup>56</sup> Der PTA ist aber gegenwärtig immer noch in Kraft und wird angewendet.<sup>57</sup>

Im Januar 2015 publizierte die neue Regierung eine Liste mit 182 Personen, die damals unter dem PTA festgehalten wurden.<sup>58</sup> Gemäss einem Menschenrechtsaktivisten aus Colombo seien gewisse Personen auf dieser Liste 18 oder sogar 19 Jahre lang unter dem PTA festgehalten worden.<sup>59</sup> Einigen Gefangenen wurde eine Freilassung angeboten, wenn sie sich schuldig bekennen und das Rehabilitierungsprogramm absolvieren.<sup>60</sup> *Groundviews*, eine Plattform für "Bürger-Journalismus" aus Sri Lanka, hat eine Übersicht über PTA-Fälle mit teilweise jahrelanger Verfahrensdauer veröffentlicht.<sup>61</sup>

<sup>50</sup> Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz.

<sup>51</sup> Beobachtungen Länderanalyse SEM während Fact Finding Mission im Januar und Februar 2016.

<sup>52</sup> Parliament of The Democratic Socialist Republic of Sri Lanka Colombo. Prevention of Terrorism (Temporary Provisions) Act No. 48 of 1979. 20.07.1979. [www.satp.org/satporgtp/countries/shrilanka/document/actsandordinance/prevention\\_of\\_terrorism.htm](http://www.satp.org/satporgtp/countries/shrilanka/document/actsandordinance/prevention_of_terrorism.htm) (13.06.2016).

<sup>53</sup> Ein auf PTA-Fälle spezialisierter Rechtsanwalt aus Colombo in einer schriftlichen Analyse fürs Staatssekretariat für Migration, Bern. Arrest under the Prevention of Terrorism Act. 09.05.2016.

<sup>54</sup> Redress, London. Torture in Asia: The law and practice. 07.2013. [www.refworld.org/docid/5232e4b24.html](http://www.refworld.org/docid/5232e4b24.html) (12.03.2014).

<sup>55</sup> UNO Human Rights Council, Promoting reconciliation, accountability and human rights in Sri Lanka, A/HRC/30/L.29. Art. 12. 14.10.2015. [www.refworld.org/country,...LKA..56b1bdb64.0.html](http://www.refworld.org/country,...LKA..56b1bdb64.0.html) (13.06.2016)

<sup>56</sup> Daily News. Law Commission to present draft bill for PTA amendment. (13.06.2016) [www.dailynews.lk/?q=2016/02/10/local/law-commission-present-draft-bill-pta-amendment](http://www.dailynews.lk/?q=2016/02/10/local/law-commission-present-draft-bill-pta-amendment) (13.06.2016) / The Island, Colombo. UN pledges assistance to draft comprehensive counterterrorism legislation to replace PTA. 19.04.2015. [www.island.lk/index.php?page\\_cat=article-details&page=article-details&code\\_title=143879](http://www.island.lk/index.php?page_cat=article-details&page=article-details&code_title=143879) (29.04.2016).

<sup>57</sup> Ein auf PTA-Fälle spezialisierter Rechtsanwalt aus Colombo in einer schriftlichen Analyse fürs Staatssekretariat für Migration, Bern. Arrest under the Prevention of Terrorism Act. 09.05.2016.

<sup>58</sup> Publiziert in: *Groundviews*, Colombo. PTA detainees - Ignored under Yahapalanaya? 09.05.2015. <http://groundviews.org/2015/09/05/pta-detainees-ignored-under-yahapalanaya/> (13.06.2016).

<sup>59</sup> Ruki Fernando in: *Groundviews*, Colombo. PTA detainees in Sri Lanka: Prospects for justice. 11.06.2015. <http://groundviews.org/2015/11/06/pta-detainees-in-sri-lanka-prospects-for-justice/> (13.06.2016).

<sup>60</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. 15. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016).

<sup>61</sup> *Groundviews*, Colombo. PTA detainees - Ignored under Yahapalanaya? 09.05.2015. <http://groundviews.org/2015/09/05/pta-detainees-ignored-under-yahapalanaya/> (13.06.2016).

Im September 2015 und im Februar 2016 fanden mindestens zwei Hungerstreiks von Personen statt, die unter dem PTA festgehalten wurden.<sup>62</sup> 39 Personen sind auf Kautions frei gelassen und 99 Personen anfangs 2016 in ein Rehabilitierungslager geschickt worden. Die restlichen Personen sollten angeklagt werden.<sup>63</sup>

*International Crisis Group* schätzt, dass in den Jahren 2015 und 2016 knapp 50 Personen unter dem PTA verhaftet worden sind. Mehr als 25 Personen wurden alleine im März-April 2016 verhaftet, nachdem in Jaffna im Haus eines ehemaligen LTTE-Mitgliedes Sprengstoff gefunden worden war.<sup>64</sup> Menschenrechtsanwälte aus Colombo bezeichneten einige dieser jüngsten Verhaftungen als willkürlich. Sie haben festgestellt, dass die grosse Mehrheit der Verhafteten (23 Personen) nicht in der gesetzlichen Frist von 72 Stunden einem Richter vorgeführt worden sind. Für zehn Personen wurden keine Haftbestätigungen ausgestellt und 23 Verhaftete konnten innerhalb der ersten 48 Stunden keinen Anwalt kontaktieren. Allerdings hat die Polizei in der Mehrheit der Fälle, wie vorgesehen, die Nationale Menschenrechtskommission über die Verhaftungen informiert.<sup>65</sup>

Auch Armeeangehörige können unter dem PTA verhaftet werden. In den ersten drei Monaten 2016 wurden insgesamt sieben Angehörige der Armee und drei Angehörige der Seestreitkräfte unter dem PTA verhaftet.<sup>66</sup>

### 3.4. Ehemalige paramilitärische Gruppen

2014 hatten verschiedene Quellen berichtet, dass die beiden paramilitärischen Gruppen EPDP (*Eelam People's Democratic Party*) und TMVP (*Tamil Makkal Viduthalai Pulikal*) in kriminelle Aktivitäten wie Mord, Entführung, sexuellen Missbrauch und Korruption verwickelt waren.<sup>67</sup>

In zahlreichen Gesprächen während der Fact Finding Mission des SEM im Januar und Februar 2016 fanden sich keine Hinweise darauf, dass paramilitärische Gruppen heute noch aktiv Gewalt ausüben und ungehindert in Sri Lanka agieren könnten. Tamilische Journalisten aus Jaffna sagten beispielsweise gegenüber der Länderanalyse des SEM, dass ihrer Meinung nach die beiden paramilitärischen Gruppen EPDP und die TMVP heute nur noch eine marginale Rolle spielten und nur noch sehr wenig Einfluss hätten.<sup>68</sup> Eine andere Quelle meinte, die letzten bekannten, von paramilitärischen Gruppen begangenen Entführungen in der Region Trincomalee stammten aus dem Jahr 2011. 2015 und 2016 seien solche Gruppen in Trincomalee nicht mehr aktiv gewesen und es gäbe keine Beschwerden der Bevölkerung.<sup>69</sup>

In internationalen, sri-lankischen und tamilischen Medien wurden seit 2015 keine Berichte über Gewaltakte, die von der EPDP oder der TMVP begangen worden seien, gefunden.<sup>70</sup> Im Oktober 2015 wurde in Batticaloa Sivanesthirai Chandrakanthan, alias Pillayan, der Führer der

<sup>62</sup> Sunday Times, Colombo. PTA detainees on hunger strike, demand release. 24.02.2016. [www.sundaytimes.lk/96363/pta-detainees-on-hunger-strike-demand-release](http://www.sundaytimes.lk/96363/pta-detainees-on-hunger-strike-demand-release) (13.06.2016).

<sup>63</sup> Human Rights Watch, New York. World Report 2016. Sri Lanka, Events of 2015. [www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/sri-lanka](http://www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/sri-lanka) (13.06.2016).

<sup>64</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. 15. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016) / TamilNet, Jacksonville (USA). 23 Tamils detained under PTA in recent weeks. 24.04.2016 <http://tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=38235> (13.06.2016).

<sup>65</sup> Groundviews, Colombo. Continuing abuse under PTA: Abductions, Arbitrary Arrests, Unlawful Detentions and Torture. 28.06.2016. <http://groundviews.org/2016/06/28/continuing-abuse-under-pta-abductions-arbitrary-arrests-unlawful-detentions-and-torture/> (13.06.2016).

<sup>66</sup> The Island, Colombo. Seven army personnel, three naval ratings arrested under PTA. 07.04.2016. [www.island.lk/index.php?page\\_cat=article-details&page=article-details&code\\_title=143391](http://www.island.lk/index.php?page_cat=article-details&page=article-details&code_title=143391) (13.06.2016).

<sup>67</sup> BFM. Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (13.06.2016).

<sup>68</sup> Gespräch mit sechs Journalisten. Nordprovinz, 29.01.2016.

<sup>69</sup> Gespräch mit drei Aktivisten der Umweltschutz-Organisation Green Trincomalee ([www.facebook.com/Green-Trincomalee-1559329037675759/](http://www.facebook.com/Green-Trincomalee-1559329037675759/)). Trincomalee, 31.01.2016.

<sup>70</sup> Recherche für den Zeitraum 2015-2016 auf folgenden Medienportalen: BBC, CNN, Times of India, Sunday Times Sri Lanka, TamilNet, u.a.

TMVP, verhaftet und wegen eines Mordfalles aus dem Jahr 2005 in Untersuchungshaft genommen. Pillayan war unter der Regierung Rajapakse *Chief Minister* der Ostprovinz.<sup>71</sup>

Die EPDP wird dagegen im Rapport des *International Truth and Justice Project* über Folter im Jahr 2015 als Vermittler von Lösegeldzahlungen in der Hälfte der 20 dokumentierten Fälle von Personen genannt, die entführt und gefoltert worden seien. Das Lösegeld sei jeweils von den Familien der Opfer via EPDP-Kontakte an die Täter, die mutmasslich aus den Sicherheitskräften stammten, geflossen.<sup>72</sup>

## 4. Situation in den ehemaligen Konfliktgebieten

### 4.1. Wiederaufbau von Privathäusern, Infrastruktur und Verwaltung

Der UNO Menschenrechtskommissar Zeid Ra'ad Al Hussein bereiste im Februar 2016 den Norden und Osten der Insel. Er fasste seine Eindrücke wie folgt zusammen:

When you visit the North and the East, you see, in patches at least, damaged and depressed areas, poverty and continued displacement. Signs of physical development, certainly. And positive vision and ambitions among the elected representatives.<sup>73</sup>

Die Infrastruktur ist im ehemaligen Konfliktgebiet grösstenteils wiederaufgebaut. Die Hauptstrassen sind in gutem Zustand und problemlos befahrbar. Die Bahnlinie von Vavuniya nach Jaffna wurde instand gesetzt, so dass man heute in etwa sechs Stunden von Jaffna nach Colombo fährt.<sup>74</sup>

Elektrizität ist in den meisten Ortschaften im Norden vorhanden, was eine Verbesserung verglichen mit der Periode vor 2009 bedeutet. Als das Vanni unter der Kontrolle der LTTE war, gab es dort nämlich keine staatliche Elektrizitätsversorgung.<sup>75</sup>

Die Gesundheitszentren und Spitäler wurden wieder aufgebaut, so dass im Vanni, wie auch in anderen Landesteilen, überall eine medizinische Grundversorgung gewährleistet ist.<sup>76</sup>

Privathäuser wurden und werden noch mit Hilfe von staatlichen Geldern und durch die Finanzierung ausländischer Regierungen und Organisationen wieder aufgebaut. Es gibt im Norden diverse *Housing Projects*, unter anderen auch eines der Schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), die zwischen 2009 und 2016 insgesamt 4'000 Häuser wieder aufgebaut hat. Diese Projekte hat die DEZA Ende 2015 abgeschlossen.<sup>77</sup>

Einen optischen Überblick vom Zustand der Strassen und Brücken sowie vom Stand des Wiederaufbaus vermittelt auch *Google Street View*<sup>78</sup>, wo im März 2016 Bilder von den meisten Strassen in der Nordprovinz von Sri Lanka aufgeschaltet wurden.<sup>79</sup> *Google Street View* zeigt auch Bilder von kleinen, nicht asphaltierten Strassen zu Dörfern abseits der Hauptstrassen, wie sie auch das SEM auf der Abklärungsmission benutzt hat.

<sup>71</sup> Colombo Gazette. Colombo. Former Eastern Province CM Pillayan arrested. 11.10.2015. <http://colombogazette.com/2015/10/11/former-eastern-province-cm-pilayan-arrested/> (13.06.2016) / Daily News, Colombo. Pillayan re-remanded till April 28. 02.04.2016. [www.dailynews.lk/?q=2016/04/02/security/78138](http://www.dailynews.lk/?q=2016/04/02/security/78138) (13.06.2016).

<sup>72</sup> International Truth & Justice Project Sri Lanka, London. Silenced: survivors of torture and sexual violence in 2015. 01. 2016. S. 41. [www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced\\_jan%202016.pdf](http://www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced_jan%202016.pdf) (14.03.2016).

<sup>73</sup> UNO-Hochkommissar für Menschenrechte, Zeid Ra'ad Al Hussein, Medienkonferenz in Colombo. 09.02.2016 [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>74</sup> Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz.

<sup>75</sup> Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz. Gespräche mit Einwohnern von Jaffna und Kilinochchi im Januar 2016.

<sup>76</sup> Beobachtungen und Gespräche während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz. / Deutsches Ärzteblatt, Köln. Sri Lanka: Auf der Schwelle zur Moderne. 08.04.2016. [www.aerzteblatt.de/archiv/175704](http://www.aerzteblatt.de/archiv/175704) (16.08.2016).

<sup>77</sup> DEZA, Bern. Permanent housing for people affected by conflict in northern Sri Lanka. 07.04.2016. [www.eda.admin.ch/deza/de/home/aktivitaeten\\_projekte/projekte-fokus/projektdatenbank.html/content/projects/SDC/en/2009/7F07270/phase3.html?oldPagePath=/content/deza/de/home/aktivitaeten\\_projekte/projekte-fokus/projektdatenbank.html](http://www.eda.admin.ch/deza/de/home/aktivitaeten_projekte/projekte-fokus/projektdatenbank.html/content/projects/SDC/en/2009/7F07270/phase3.html?oldPagePath=/content/deza/de/home/aktivitaeten_projekte/projekte-fokus/projektdatenbank.html) (13.06.2016).

<sup>78</sup> Google Maps, Homepage. [www.maps.google.com](http://www.maps.google.com) (13.06.2016).

<sup>79</sup> The official blog for Google Maps, Ayubowan Sri Lanka! 21.03.2016. <https://maps.google-blog.com/2016/03/ayubowan-sri-lanka.html> (13.06.2016).

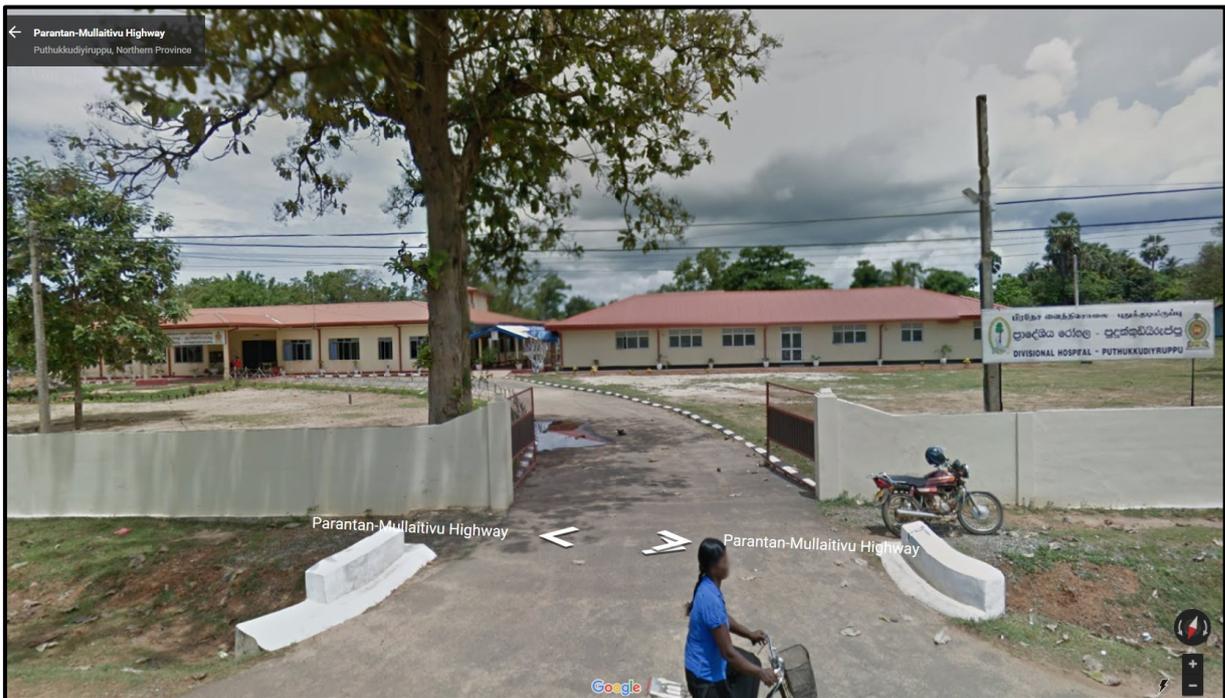


Abbildung 2: Beispielfoto Google Street View Sri Lanka: Puthukkudiyiruppu Divisional Hospital<sup>80</sup>, das im Krieg durch Granatbeschuss teilweise zerstört worden war<sup>81</sup> und seither wieder aufgebaut worden ist.

Die zivile Verwaltung ist wieder hergestellt. Auch in kleinen Ortschaften und abgelegenen Gebieten gibt es funktionierende Gemeindeverwaltungen.<sup>82</sup>

Mit Hilfe von UNHCR in den Norden von Sri Lanka zurückgekehrte Flüchtlinge gaben in einer Umfrage 2014 an, dass ihre Kinder, mit zwei Ausnahmen<sup>83</sup>, die Schule besuchen würden. Alle befragten Personen hatten Zugang zu staatlicher medizinischer Versorgung. Für 5 % unter ihnen war das nächste Gesundheitszentrum mehr als 10 km entfernt. Ein Drittel der von UNHCR befragten Personen hatten keine eigene Toilette in ihrem Haus oder Garten.<sup>84</sup>

#### 4.2. Sicherheit

Die sri-lankischen Sicherheitskräfte kontrollieren das ganze Territorium. Es gibt keine Kampfhandlungen, Bombenanschläge und terroristische Handlungen mehr.<sup>85</sup>

UNHCR befragte 2014 Personen, die freiwillig in den Norden zurückgekehrt sind, zur persönlichen Sicherheit. 95 % der Befragten gaben an, dass sie sich an ihrem neuen Wohnort sicher fühlten.<sup>86</sup>

Alle Gesprächspartner im Norden und Osten sagten gegenüber der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016, dass sie sich seit dem Machtwechsel relativ sicher fühlen würden.

<sup>80</sup> Google Maps, Puthukkudiyiruppu Divisional Hospital, Northern Province, Sri Lanka. 2016. <https://www.google.ch/maps/place/Divisional+Hospital+Puthukkudiyiruppu,+Puthukkudiyiruppu+Divisional+Hospital,+Parantan-Mullaitivu+Highway,+Puthukkudiyiruppu,+Sri+Lanka/@9.3158522,80.7044598,3a,62.8y,158.95h,87.08t/data=!3m4!1e1!3m2!1sQQQtD4iiZvrGg6e-P3yyKgl2e0!4m5!1m2!2m1!1shospital+in+der+N%C3%A4he+von+Puthukkudiyiruppu,+Nordprovinz,+Sri+Lanka!3m1!1s0x3afeb1417c000001:0xd700482db175dddf> (13.06.2016).

<sup>81</sup> Bilder vom zerstörten Spital in Puthukkudiyiruppu des sri-lankischen Fernsehen auf: Youtube.com. LTTE Loses Puthukkudiyiruppu PTK Hospital (Sinhala) 2009 Mar 12. 12.03.2009. [www.youtube.com/watch?v=YHjvZ3Mh9VQ](http://www.youtube.com/watch?v=YHjvZ3Mh9VQ) (13.06.2016).

<sup>82</sup> Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz. Gespräch mit Einwohnern von Jaffna und Kilinochchi im Januar 2016.

<sup>83</sup> Anzahl vom UNHCR befragte Haushalte: 122.

<sup>84</sup> UNHCR, Genf. Sri Lankan Refugee Returnees in 2014. Result of Household Visit Protection Monitoring Interviews (Tool Two). November 2015.

<sup>85</sup> Übersicht über die Sicherheitslage siehe Kapitel 3.

<sup>86</sup> UNHCR, Genf. Sri Lankan Refugee Returnees in 2014. Result of Household Visit Protection Monitoring Interviews (Tool Two). 11. 2015.

Gewaltanwendungen von Sicherheitskräften und Behörden gegenüber der Bevölkerung seien selten. Fast alle Gesprächspartner fügten allerdings an, dass sie der neuen Politik nicht trauen würden aus Erfahrung in der Vergangenheit. Noch auf jede Phase der Entspannung sei eine Phase erneuter Gewalt gefolgt und es gäbe keinen Grund, warum dies nicht auch diesmal wieder so sein werde.<sup>87</sup>

### 4.3. Landminen

Das Lagebild vom März 2014 erwähnte Landminen, Panzerminen und Blindgänger als Gefahren, die nach wie vor zu zivilen Opfern führen können.<sup>88</sup> Ende 2014 waren noch 78 km<sup>2</sup> Land mit Minen oder Blindgängern kontaminiert. Die grössten verminten Gebiete befanden sich in den Bezirken Batticaloa, Mullaitivu, Kilinochchi, Mannar, Vavuniya und Jaffna.<sup>89</sup>

Eine Delegation des SEM hat im Januar 2016 eines der grössten Gebiete, in dem noch Tausende Anti-Personen Minen vergraben sind, besucht. Es befindet sich beim Elephant Pass in Muhamalai auf der Jaffna-Halbinsel, an der Stelle, wo bis 2009 die Frontlinie zwischen dem von der LTTE kontrollierten Vanni-Gebiet und dem von der Regierung kontrollierten Gebiet um Jaffna verlief. Etwa 500 Personen, aufgeteilt in 35 Teams, sind in Muhamalai für die Organisation *Halo Trust*<sup>90</sup> mit der Entminung beschäftigt. In diesem Gebiet entfernen die Mitarbeitenden von *Halo Trust* manuell und mechanisch in mühsamer Kleinarbeit die von den Konfliktparteien gelegten Landminen. Bisher haben sie in Muhamalai 14'000 Landminen entfernt und zerstört. Gesäuberte Gebiete werden anschliessend den ursprünglichen Landbesitzern zur landwirtschaftlichen Nutzung und zum Wohnen zurückgegeben. Im Gebiet von Muhamalai warten noch 134 Familien auf die Rückgabe ihres Landes. Gemäss dem Operationschef von *Halo Trust* ist es das offizielle Ziel der Regierung, bis im Jahr 2020 alle Gebiete in Sri Lanka von Landminen und von Blindgängern gesäubert zu haben.<sup>91</sup>

Gemäss *Halo Trust* sind alle heute bekannten verminten Gebiete in Sri Lanka eingezäunt, mit Schildern markiert und auf Karten eingezeichnet. Die Zivilbevölkerung in der Nähe dieser Gebiete wird regelmässig über die Gefahren von Minen und Blindgängern aufgeklärt (*mine risk education*). Nichtsdestotrotz betreten ab und zu Zivilpersonen bewusst ein vermintes Gebiet, um dort beispielsweise Feuerholz zu sammeln, Vieh zurückzuholen oder sogar um Landminen einzusammeln und diese später beim Fischen zu verwenden. Solches Verhalten führt hin und wieder zu Unfällen. Es sei auch schon vorgekommen, dass Warntafeln und Sicherheitszäune gestohlen wurden und dass dadurch die verminten Gebiete nicht mehr lückenlos abgesperrt gewesen sind. Wenn Land und Wohnhäuser in noch nicht entminnten und nicht freigegebenen Zonen liegen, können intern Vertriebene und Flüchtlinge noch nicht an ihren ursprünglichen Wohnort zurückkehren. Der Schwerpunkt der Entminung liegt auf den Gebieten, in die intern Vertriebene und Flüchtlinge zurückkehren werden. Abgelegene Gebiete im Dschungel sind zweite Priorität.<sup>92</sup>

Sri Lanka hat am 2. März 2016 an einer Konferenz zur Umsetzung des Anti Landminen Vertrages (Ottawa Konvention) in Genf angekündigt, dieser Konvention beizutreten.<sup>93</sup>

### 4.4. Landrückgabe

Seit dem Ende des Konfliktes beansprucht die Armee für ihre Hochsicherheitszonen, Basen, Camps und ihre wirtschaftlichen Aktivitäten Land im Norden und im Osten Sri Lankas. Die

<sup>87</sup> Gespräche während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz.

<sup>88</sup> BFM. Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (18.03.2016).

<sup>89</sup> Landmine & Cluster Munition Monitor, Geneva. Sri Lanka Mine Action. 29.11.2015 <http://the-monitor.org/en-gb/reports/2015/sri-lanka/mine-action.aspx> (18.03.2016).

<sup>90</sup> The Halo Trust, Dumfries (GB). Where we work - Sri Lanka. [www.halotrust.org/where-we-work/south-asia/sri-lanka/](http://www.halotrust.org/where-we-work/south-asia/sri-lanka/) (18.03.2016).

<sup>91</sup> Gespräch mit Hekuran Dula, Operations Manager, Halo Trust Sri Lanka in Muhamalai am 28.01.2016.

<sup>92</sup> Gespräch mit Hekuran Dula, Operations Manager, Halo Trust Sri Lanka in Muhamalai am 28.01.2016.

<sup>93</sup> Permanent Mission of Sri Lanka to the United Nations, Geneva. Sri Lanka announces readiness to become a State Party to the Ottawa Convention. 03.03.2016 [www.lankamission.org/front-news/1597-sri-lanka-announces-readiness-to-become-a-state-party-to-the-ottawa-convention.html](http://www.lankamission.org/front-news/1597-sri-lanka-announces-readiness-to-become-a-state-party-to-the-ottawa-convention.html) (18.03.2016).

Rückgabe dieses Landes an die Zivilbevölkerung ist eine wichtige Forderung der Bevölkerung in den betroffenen Gebieten. Das Lagebild vom März 2014 hatte Konflikte um Land als eines der besorgniserregenden Probleme in Sri Lanka bezeichnet.<sup>94</sup>

Nach dem Machtwechsel im Januar 2015 hat Sri Lanka zwar gemäss dem UNO Menschenrechtsrat erste Schritte unternommen, um Land den rechtmässigen Besitzern zurückzugeben. Der Menschenrechtsrat rief die Regierung Ende September 2015 aber auf, die Landrückgabe an die rechtmässigen zivilen Besitzer zu beschleunigen und die zivilen Aktivitäten der Armee zu beenden.<sup>95</sup>

Es sind verschiedene Ministerien in die Landrückgabe involviert und es gibt kein klares Vorgehen bei Meinungsverschiedenheiten in diesem Prozess, der oft gegen den Willen der Streitkräfte umgesetzt werden muss. Dies sind nach *International Crisis Group* Gründe für die langsame Umsetzung des Beschlusses zur Landrückgabe.<sup>96</sup> Das *Ministry of Resettlement* rapportierte für das Jahr 2015, dass das Militär total 2'529 Acres (1'023 ha) Land der Zivilbevölkerung übergeben habe. Die Rückgaben hätten in Jaffna (*High Security Zone*), in Trincomalee (Sampoor im Bezirk Muthur) und in Kilinochchi stattgefunden. Insgesamt hätten 2015 1'502 Familien zurückkehren können.<sup>97</sup> Zum Vergleich: Die Hochsicherheitszone in Palai/Jaffna ist ursprünglich 6'125 Acres (2'479 ha) gross gewesen. Total besetzt die Armee im März 2016 immer noch 12'751 Acres (5'160 ha) Land in der Nordprovinz.<sup>98</sup>

In Mullaitivu im Vanni nannten die Mitarbeiter einer Organisation, die der Bevölkerung Rechts- hilfe anbietet, Schwierigkeiten bezüglich Landrückgabe als aus ihrer Sicht wichtigstes Problem der Bevölkerung. In den letzten 30 Jahren gingen viele Besitzurkunden verloren und diese fehlen nun, wenn Personen ihr Land zurück verlangen. Zudem wurde Land in den letzten Jahren von neuem Wald überwachsen und die Regierung erlaube es nicht, diesen Wald zu roden.<sup>99</sup> Der UNO Menschenrechtsrat weist darauf hin, dass bei der Rückgabe von Land darauf geachtet werden muss, dass ethnische und politische Fragen nicht wieder zu neuen Spannungen führen.<sup>100</sup> Einige Familien kehrten nicht auf das Land zurück, das sie ursprünglich verlassen mussten, sondern auf aus ihrer Sicht minderwertiges, nicht für die Landwirtschaft geeignetes Land.<sup>101</sup>

Im Juli 2014 schrieb das damalige BFM, dass die Lebensbedingungen der Binnenvertriebenen (*IDPs*) in Sri Lanka unterschiedlich seien, dass aber viele *IDPs*, wie auch kürzlich in ihre Heimat zurückgekehrte Personen, noch auf Hilfe angewiesen (*vulnerable*) seien.<sup>102</sup>

Die Länderanalyse des SEM hat im Februar 2016 in der Nähe von Muthur bei Trincomalee ein Flüchtlingslager besucht. Der Besuch vermittelte an einem Beispiel einen Eindruck davon, wie einige *vulnerable IDPs* heute leben. Im Lager warten die Bewohner seit etwa zehn Jahren darauf, in ihre Häuser und auf ihr Land in Sampoor, wo die Marine ein Camp hatte und die

<sup>94</sup> BFM. Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslaender/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslaender/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (18.03.2016).

<sup>95</sup> UNO Human Rights Council, Geneva. Promoting reconciliation, accountability and human rights in Sri Lanka, A/HRC/30/L.29. Art. 12. 14.10.2015. [www.refworld.org/country,,,LKA,,56b1bdb64,0.html](http://www.refworld.org/country,,,LKA,,56b1bdb64,0.html) (13.06.2016).

<sup>96</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. 13. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~/media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016).

<sup>97</sup> Ministry of Prison Reforms, Rehabilitation, Resettlement and Hindu Religious Affairs, Colombo. Notes on Performance. 2015. S. 25. <http://resettlementmin.gov.lk/site/images/stories/pdf/per2015e.pdf> (24.03.2016).

<sup>98</sup> Centre for Policy Alternatives (CPA), Colombo. Occupation of Land in the Northern Province. Annex 1. 03.2016. [www.cpalanka.org/wp-content/uploads/2016/03/Land-Occupation-in-the-Northern-Province..pdf](http://www.cpalanka.org/wp-content/uploads/2016/03/Land-Occupation-in-the-Northern-Province..pdf) (16.08.2016).

<sup>99</sup> Legal Aid Commission (LAC) Sri Lanka. Diskussion mit Mitarbeitenden im Büro der LAC in Mullaitivu. 28.01.2016.

<sup>100</sup> UNO-Menschenrechtsrat, Genf. Comprehensive report of the Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights on Sri Lanka: 28.09.2016. [www.ohchr.org/EN/HRBodies/HRC/RegularSessions/Session30/Documents/A\\_HRC\\_30\\_61\\_ENG.docx](http://www.ohchr.org/EN/HRBodies/HRC/RegularSessions/Session30/Documents/A_HRC_30_61_ENG.docx) (13.06.2016).

<sup>101</sup> Oakland Institute, Oakland (USA). Waiting to Return Home: New Report Reveals Continued Plight of IDPs in Post-War Sri Lanka. 31.05.2016. [www.oaklandinstitute.org/waiting-return-home-new-report-reveals-continued-plight-idps-post-war-sri-lanka](http://www.oaklandinstitute.org/waiting-return-home-new-report-reveals-continued-plight-idps-post-war-sri-lanka) (13.06.2016).

<sup>102</sup> Office fédéral des Migrations ODM, Berne. Focus Sri Lanka. Les personnes déplacées internes. 31.07.2014. [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslaender/asien-nahost/lka/LKA-umgesiedelte-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslaender/asien-nahost/lka/LKA-umgesiedelte-f.pdf) (13.06.2016).

Regierung ein Kohlekraftwerk baut, zurückzukehren. Die Lebensbedingungen im besuchten Camp waren sehr einfach: Vier bis sechs Familien teilen sich jeweils eine lange Wellblechhütte, die äusserst einfach eingerichtet ist. Innerhalb der Hütten trennen Wellblechwände die Wohnbereiche der einzelnen Familien. Persönliche Gegenstände gab es nur wenige. Die gemeinschaftlichen Toiletten und Duschen sind in einem heruntergekommenen, schlechten Zustand. Gemäss den Bewohnern des Camps erhalten sie 2016 keine Unterstützung mehr von Hilfswerken. Die Bewohner sind gemäss ihrer eigenen Auskunft vorwiegend Tagelöhner.<sup>103</sup> Das *Internal Displacement Monitoring Centre (IDMC)* aus Genf schätzte die Anzahl IDPs in Sri Lanka im Januar 2015 auf 73'639. In einem Bericht beschreibt das IDMC die Schwierigkeiten, für diese langzeit-IDPs definitive Lösungen zu finden.<sup>104</sup> Das Oakland Institute publizierte in einem Bericht von 2016 ebenfalls Bilder von IDP-Camps und individuelle Erzählungen von Langzeit-IDPs.<sup>105</sup>

Wie in anderen *post-conflict* Gesellschaften gibt es aber auch in der Region Trincomalee-Muthur IDPs, die sich in ihre Gastgemeinde integriert haben und auf keine Hilfe mehr angewiesen sind.<sup>106</sup>



Abbildung 3: Unterkunft in einem Lager für Vertriebene (IDPs) in der Nähe von Trincomalee. Januar 2016. (Bild: Länderanalyse SEM)

<sup>103</sup> Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz.

<sup>104</sup> Fehler! Hyperlink-Referenz ungültig. (16.08.2016).

<sup>105</sup> Oakland Institute, Oakland (USA). Waiting to Return Home: New Report Reveals Continued Plight of IDPs in Post-War Sri Lanka. 31.05.2016. [www.oaklandinstitute.org/waiting-return-home-new-report-reveals-continued-plight-idps-post-war-sri-lanka](http://www.oaklandinstitute.org/waiting-return-home-new-report-reveals-continued-plight-idps-post-war-sri-lanka) (13.06.2016).

<sup>106</sup> Gespräch mit dem Vorsteher des Unterbezirks (*Divisional Secretary*) Muthur und einem Mitglied des Parlamentes der Ostprovinz (*Eastern Provincial Council*). 01.02.2016.

#### 4.5. Wirtschaftliche Lage

In einer Studie vom Januar 2016 spricht die Weltbank allgemein von Fortschritten bei der Reduktion der Armut in Sri Lanka. Allerdings gebe es trotz der tiefen nationalen Armutsrate Gebiete mit erhöhter Armut (*geographical pockets of poverty*). Von den fünf in der Studie erwähnten Bezirken mit besonders hoher Armut liegen vier in ehemaligen Konfliktgebieten: Mullattivu, Mannar, Kilinochchi und Batticaloa. Der fünfte Bezirk ist Monaragela im Süden.<sup>107</sup>

Im Vanni gibt es abgesehen von zwei grösseren Textilfabriken in Mullaitivu und in Kilinochchi praktisch keine Industrie. Diese beiden Betriebe bieten ein paar tausend Arbeitsplätze für unqualifizierte Arbeitnehmende. Der Verdienst dort ist mit weniger als CHF 100 pro Monat allerdings gering. In Kilinochchi gilt ein Tagessalär von LKR 600 (CHF 4) als ein guter Verdienst.<sup>108</sup> Der Staat ist mit Schulen, Gesundheitszentren und der Verwaltung ein wichtiger Arbeitgeber. Der Grossteil der Bevölkerung arbeitet im primären Sektor, in der Landwirtschaft und der Fischerei.<sup>109</sup>

Für junge Berufsabgänger sei es nicht attraktiv in Colombo zu arbeiten, wenn man nicht in Colombo aufgewachsen sei. Dort verdiene man zwar mehr als im Norden, aber da die Lebenshaltungskosten höher seien, könne man die Familie zu Hause nicht mehr unterstützen.<sup>110</sup>

#### 4.6. Rückkehrer aus dem Ausland

Verschiedene Gesprächspartner sprachen vom guten wirtschaftlichen und sozialen Status von Rückkehrern. Oft wurde während der Fahrt auf neue, gut ausgestattete und schön dekorierte Häuser von Rückkehrern hingewiesen.<sup>111</sup> Ein ehemaliger *Chief Minister* der Nordprovinz wies im Gespräch mit der Länderanalyse des SEM allerdings auch darauf hin, dass nur wenige Personen freiwillig aus westlichen Ländern, wo der Lebensstandard hoch sei, zurückkehren würden. Die meisten Rückkehrer kämen aus Indien. Es gäbe in der Nordprovinz praktisch keine Jobs, die es ermöglichen, den westlichen Lebensstandard fortzusetzen. Leider investiere die grosse Diaspora, abgesehen von wenigen Ausnahmen, kaum in die Wirtschaft im Norden.<sup>112</sup> In einer Studie von UNHCR unter freiwillig aus dem Ausland nach Sri Lanka zurückgekehrten Flüchtlingen gab 2014 die Mehrheit der befragten Personen an, kein regelmässiges Einkommen zu haben. Ein Mangel an Möglichkeiten, ein Einkommen zu verdienen, ist dann auch eines der drei meistgenannten Probleme dieser Menschen.<sup>113</sup>

Rückkehrer aus der Schweiz können über die Internationale Organisation für Migration (IOM) Rückkehrhilfe vom SEM erhalten. Einige Rückkehrer aus der Schweiz erwähnten gegenüber der Länderanalyse SEM, dass diese Rückkehrhilfe schnell aufgebraucht gewesen sei und dass es wegen fehlender Jobs nicht einfach sei, wirtschaftlich Fuss zu fassen.<sup>114</sup>

#### 4.7. Migration ins Ausland

Einen Eindruck von den Überlegungen, die junge Leute im ehemaligen Konfliktgebiet anstellen, wenn es um die wirtschaftlichen Perspektiven vor Ort oder im Ausland geht, lieferte eine Diskussion der Länderanalyse SEM mit einer Gruppe von Studenten in Kilinochchi. Diese wägen die verschiedenen Optionen für eine Emigration ab unter Berücksichtigung der Reisekosten, des Verdienstes im Ausland und der Möglichkeit, die Familie zu Hause zu unterstützen:

<sup>107</sup> The World Bank Group, Washington D.C. Newhouse, David Locke; Suarez Becerra, Pablo; Doan, Dung Thi Thuy. 2016. Sri Lanka - Poverty and welfare: recent progress and remaining challenges. 01.01.2016. S. 40-41. <http://documents.worldbank.org/curated/en/2016/02/25918944/sri-lanka-poverty-welfare-recent-progress-remaining-challenges> (13.06.2016).

<sup>108</sup> Fokus-Gruppen Diskussion mit Studenten. Kilinochchi, 29.01.2016.

<sup>109</sup> CNBC, Englewood Cliffs (USA). Battle scars: Sri Lanka's north counts the cost of a 26-year war. 27.04.2016. [www.cnbc.com/2016/04/27/sri-lanks-northern-province-poorer-undeveloped-after-26-year-civil-war-with-tamil-tigers.html](http://www.cnbc.com/2016/04/27/sri-lanks-northern-province-poorer-undeveloped-after-26-year-civil-war-with-tamil-tigers.html) (16.08.2016).

<sup>110</sup> Fokus-Gruppen Diskussion mit Studenten. Kilinochchi, 29.01.2016.

<sup>111</sup> Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz.

<sup>112</sup> Diskussion mit Mitgliedern des Jaffna Manager's Forum. Jaffna, 27.01.2016.

<sup>113</sup> UNHCR, Genf. Sri Lankan Refugee Returnees in 2014. Result of Household Visit Protection Monitoring Interviews (Tool Two). November 2015.

<sup>114</sup> Fokus-Gruppen Diskussion mit Rückkehrern aus der Schweiz. Jaffna, 27.01.2016.

So sagten sie beispielsweise, dass Personen, die im Nahen Osten arbeiteten, ihren Familien durchschnittlich pro Monat etwa LKR 40'000 (CHF 263) nach Hause schicken könnten. In der Schweiz würde man mindestens CHF 3'500 pro Monat verdienen. Gegen eine Ausreise in die Schweiz sprechen die sehr hohen Kosten für die "Reiseagentur", die die Reise in die Schweiz organisiert. Die Familien müssten etwa LKR 3-4 Millionen (CHF 20'000-26'000) investieren und man brauche nach der Ankunft in der Schweiz mindestens zwei Jahre, um diese Investition zu amortisieren. Meistens würden die Familien Land oder Schmuck verkaufen, um die Reise eines Familienmitgliedes nach Europa zu finanzieren. Es sei unter Umständen aber auch möglich, dafür einen Kredit von einer Bank zu erhalten.<sup>115</sup>

#### 4.8. Überwachung der Zivilbevölkerung im Norden und Osten

Gemäss Lagebild 2014 wurde die Zivilbevölkerung im Norden und Osten eng überwacht.<sup>116</sup>

Dies ist auch weiterhin der Fall. Nach der Rückkehr der Zivilbevölkerung ins ehemalige Konfliktgebiet hat die Regierung eine grosse Armeepräsenz und ein System von Kontrollen und Überwachung aufrechterhalten. Binnenvertriebene, die in ihre Dörfer zurückgekehrt sind, werden überwacht.<sup>117</sup> Im März 2014 schrieb *International Crisis Group*, das Netzwerk von Militärcamps im ehemaligen Konfliktgebiet diene dazu, die Zivilbevölkerung zu kontrollieren und zu überwachen. Die Camps seien vor allem die Augen und Ohren der Streitkräfte.<sup>118</sup> Gemäss Einwohnern von Kilinochchi musste die Zivilbevölkerung im Vanni bis Anfang 2015 regelmässig in den Militärcamps und Polizeistationen erscheinen. Zivilisten mussten damals bei der Armee mit ihrer Unterschrift ihre Präsenz zu Hause bestätigen. Dabei sei es auch zu Misshandlungen von Seiten des Militärs gekommen.<sup>119</sup> Ein Menschenrechtsaktivist aus Colombo sagte gegenüber der Länderanalyse des SEM, dass es weiterhin im Norden in jedem Dorf eine Struktur zur Überwachung der Bevölkerung gebe. Die Überwachung der Bevölkerung werde fortgesetzt, besonders im Norden und im Osten. Es komme immer noch vor, dass jemand, der Besuch von ausserhalb der Dorfgemeinschaft erhält, danach von den Sicherheitskräften über den Besuch und das Gespräch ausgefragt wird. Ihm seien keine Fälle bekannt, in denen Zivilisten bei der Befragung durch Sicherheitskräfte während der vergangenen Monate misshandelt worden seien.<sup>120</sup>

Der Bericht des *International Truth and Justice Project* über Folteropfer aus dem Jahr 2015 erwähnt dagegen, dass alle Familien der 20 im Bericht beschriebenen Fälle wiederholt von Sicherheitskräften besucht und bedroht worden seien. Die Familie eines Opfers sei gezwungen worden, sich regelmässig bei den Sicherheitskräften zu melden. In vielen Fällen hätten die Sicherheitskräfte die Familien über die Opfer und ihren Aufenthaltsort ausgefragt und dabei die Familien bedroht.<sup>121</sup>

Dass eine weniger offensichtliche Überwachung der Zivilbevölkerung weiterhin stattfindet, wurde während der Fact Finding Mission des SEM im Jahr 2016 von verschiedener Seite bestätigt:

Seit 2015 hat sich gemäss Einwohnern von Kilinochchi das Verhältnis zwischen der Zivilbevölkerung und dem Militär in Kilinochchi verändert. Heute müsse kaum noch jemand persönlich in Militärcamps und Polizeistationen vorsprechen. Wenn ein Kontakt mit dem Militär nötig sei, dann finde dieser meistens in den *Civil Affairs Offices* der Streitkräfte statt. *Civil Affairs*

<sup>115</sup> Fokus-Gruppen Diskussion mit Studenten. Kilinochchi, 29.01.2016.

<sup>116</sup> BFM. Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (18.03.2016).

<sup>117</sup> UNO-Menschenrechtsrat (OHCHR), Genf. Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka (OISL). A/HRC/30/CRP.2. 16.09.2015. Art. 98 und 1112. [www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=coun-try&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka \(OISL\)&searchin=title&sort=date](http://www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=coun-try&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report%20of%20the%20OHCHR%20Investigation%20on%20Sri%20Lanka%20(OISL)&searchin=title&sort=date) (13.06.2016).

<sup>118</sup> International Crisis Group. The Forever War? Military Control in Sri Lanka's North. 25.03.2014. <http://blog.crisisgroup.org/asia/2014/03/25/the-forever-war-military-control-in-sri-lankas-north/> (13.06.2016).

<sup>119</sup> Fokus-Gruppen Diskussion mit Studenten. Kilinochchi, 29.01.2016.

<sup>120</sup> Gespräch mit Ruki Fernando, Menschenrechtsaktivist und Berater von INFORM Human Rights Documentation Centre, Colombo. 25.01.2016.

<sup>121</sup> International Truth & Justice Project Sri Lanka, London. Silenced: survivors of torture and sexual violence in 2015. 01.2016. S. 30-33. [www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced\\_jan%202016.pdf](http://www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced_jan%202016.pdf) (14.03.2016).

Offices befinden sich oftmals in Gebäuden am Eingang von Militärlagern oder ausserhalb der Lager in den Ortschaften.<sup>122</sup>

Personen, die aus dem Ausland in die Nordprovinz zurückkehren, werden üblicherweise von der Polizei zu Hause besucht und in einigen Fällen auch vorgeladen. Keiner der Gesprächspartner hat von einer Vorladung in ein Militärcamp berichtet. Die Behörden würden prüfen, ob sie an der bei der Einreise angegebenen Adresse wohnhaft sind und wer genau dort wohnt. Die Polizei habe bei allen Rückkehrern überprüft, wer im Haushalt lebe. Zudem hätten sie Fragen zur Vergangenheit gestellt. Eine Person mit einer körperlichen Behinderung berichtete, dass sie von der Polizei zu Unrecht verdächtigt worden sei, für die LTTE gekämpft zu haben. Niemand von den an den Gesprächen mit der Länderanalyse SEM teilnehmenden Rückkehrern wurde dabei eigenen Angaben nach von der Polizei bedroht oder geschlagen.<sup>123</sup>

Die Überwachung von ehemaligen LTTE-Angehörigen wird im Kapitel 6.7 beschrieben.

#### 4.9. Verhältnis Sicherheitskräfte – Zivilbevölkerung

Die UNO Sonderberichterstatterin über die Unabhängigkeit von Richtern und Anwälten empfahl der sri-lankischen Regierung im Mai 2016, dafür zu sorgen, dass die verschiedenen ethnischen Gruppen in den Polizeikräften genügend vertreten sind. Es sei wichtig, dass Polizisten die Aussagen der Verhafteten ohne Übersetzung auf Singhalesisch oder auf Tamilisch aufschreiben können, um zuverlässige Beweisstücke zu produzieren.<sup>124</sup>

In zahlreichen Interviews und Fokusgruppen-Diskussionen im Januar und Februar 2016 erwähnten Gesprächspartner, dass die Polizeibeamten im Norden und im Osten, wo die Bevölkerung mehrheitlich Tamilisch spricht, fast ausschliesslich Singhalesen seien. Einige Polizistinnen und Polizisten würden etwas Tamilisch sprechen, für längere Angelegenheiten brauche es aber immer Übersetzer. Bei einer Anzeige würde die auf Tamilisch gemachte Aussage auf Sinhala übersetzt, aufgeschrieben und am Schluss wieder auf Tamilisch rückübersetzt. Dabei passierten Fehler. Wenn der Täter singhalesisch und das Opfer tamilisch sei, hätte die tamilische Bevölkerung oft das Gefühl, dass die singhalesisch dominierte Polizei auf der Seite der Täter stehe.<sup>125</sup> Gemäss Medienberichten seien "die meisten" der total 3'000 rehabilitierten, ehemaligen LTTE-Angehörigen, die permanente Jobs gefunden hätten, in der *Civil Defence Force*, einer Einheit der Polizei, beschäftigt.<sup>126</sup>

## 5. Menschenrechtslage

Das Lagebild 2014 war zum Schluss gekommen, dass sich die Menschenrechtslage in Sri Lanka seit 2011 verschlechtert habe, insbesondere in den Bereichen Meinungsäusserungs- und Versammlungsfreiheit.<sup>127</sup>

2016 stellte *Human Rights Watch* fest, dass die sri-lankische Regierung viele Empfehlungen akzeptiert habe, um die Menschenrechtslage zu verbessern. Dazu gehören erste Schritte, den *Prevention of Terrorism Act* (PTA) abzuschaffen und das Zeugenschutzgesetz zu reformieren. Weiter habe sich die Regierung zu folgendem verpflichtet: zur Rückgabe von militärisch be-

<sup>122</sup> Beobachtungen und Gespräche während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz.

<sup>123</sup> Fokus-Gruppen Diskussion mit Rückkehrern aus der Schweiz. Jaffna, 27.01.2016.  
Fokus-Gruppen Diskussion mit Rückkehrern aus der Indien. Kilinochchi, 28.01.2016.

<sup>124</sup> United Nations Human Rights Office of the Commissioner, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on the independence of judges and lawyers - Ms. Mónica Pinto of the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.06.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19942&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19942&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>125</sup> Fokus-Gruppen Diskussionen mit Frauengruppen, Studenten, und Journalisten in der Nord- und Ostprovinz, Januar-Februar 2016.

<sup>126</sup> IRIN news, Genf. Ex-Tamil Tigers go jobless in Sri Lanka. 18.01.2016. [www.irinnews.org/report/102368/ex-tamil-tigers-go-jobless-sri-lanka](http://www.irinnews.org/report/102368/ex-tamil-tigers-go-jobless-sri-lanka) (13.06.2016).

<sup>127</sup> BFM. Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (18.03.2016).

setztem Land an Zivilisten, zum Ende der zivilen Aktivitäten des Militärs, sowie zu einer juristische Aufarbeitung von Anschlägen gegen Mitglieder der Zivilgesellschaft, Medien und religiösen Minderheiten.<sup>128</sup>

## 5.1. Menschenrechtskommission

Kompetente und glaubwürdige Kommissäre sind 2015 in die Menschenrechtskommission<sup>129</sup> gewählt worden,<sup>130</sup> nachdem die Kommission während der Rajapakse-Jahre gemäss Einschätzung von *Human Rights Watch* eher "im Sterben" gelegen habe.<sup>131</sup> Der UNO-Menschenrechtskommissar schätzt denn auch die Wiederherstellung der Legitimität und Unabhängigkeit der sri-lankischen Menschenrechtskommission als einen der wichtigsten Erfolge der neuen Regierung ein. Eine neue integre Führung ermögliche es, diese sehr wichtige nationale Institution wieder zu beleben.<sup>132</sup>

Ein Mitglied der Kommission betonte im Gespräch mit der Länderanalyse des SEM, dass sie unabhängig die Regierung und das Parlament auf Themen und Probleme im Bereich Menschenrechte hinweisen würden, auch wenn das, wie beispielsweise beim Thema Todesstrafe, zu Meinungsverschiedenheiten mit Regierungsmitgliedern führen könne.<sup>133</sup>

## 5.2. Rapport und Resolution des UN-Menschenrechtsrates

Am 16. September 2015 wurde der Untersuchungsbericht des UNO-Menschenrechtsrates zu Sri Lanka (OISL) veröffentlicht.<sup>134</sup> Er beschreibt ein "entsetzliches Ausmass an Verbrechen und Misshandlungen" in den Jahren 2002 bis 2011. Es werden Beweise präsentiert für Verbrechen durch die Sicherheitskräfte, die regierungstreuen paramilitärischen Gruppen und die LTTE. Es handelt sich um schwerste Verbrechen wie wahllosen Beschuss, extralegale Tötungen, Verschwindenlassen von Personen, Folter und sexuelle Gewalt, die Rekrutierung von Kindersoldaten und die Verweigerung des Zugangs zu humanitärer Hilfe. Der Bericht spricht von systematisch begangenen Kriegsverbrechen während und direkt nach dem Krieg.<sup>135</sup>

Die vom Menschenrechtsrat im September 2015 einstimmig und mit der Unterstützung der sri-lankischen Regierung verabschiedete Resolution<sup>136</sup> verpflichtet Sri Lanka unter anderem zur Schaffung einer Übergangsjustiz unter Beteiligung ausländischer Richter und zu verschiedenen Gesetzesreformen, die es ermöglichen Kriegsverbrechen zu verfolgen. Externe Beobachter stufen im Juni 2016 die Fortschritte und Bemühungen der Regierung bei der Umsetzung der Resolution als langsam und widerwillig ein.<sup>137</sup>

<sup>128</sup> Human Rights Watch, New York. World Report 2016. Sri Lanka, Events of 2015. [www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/sri-lanka](http://www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/sri-lanka) (13.06.2016).

<sup>129</sup> Human Rights Commission of Sri Lanka. Homepage. <http://hrcls.lk/english/> (13.06.2016).

<sup>130</sup> United Nations Human Rights Office of the Commissioner, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on the independence of judges and lawyers - Ms. Mónica Pinto of the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.06.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19942&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19942&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>131</sup> Human Rights Watch, New York. World Report 2016. Sri Lanka, Events of 2015. (undatiert) [www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/sri-lanka](http://www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/sri-lanka) (13.06.2016).

<sup>132</sup> UNO-Hochkommissar für Menschenrechte, Zeid Ra'ad Al Hussein, Medienkonferenz in Colombo. 09.02.2016 [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>133</sup> Gespräch mit einem Mitglied der Human Rights Commission of Sri Lanka. Colombo, 25.01.2016

<sup>134</sup> UNO-Menschenrechtsrat (OHCHR), Genf. Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka (OISL). A/HRC/30/CRP.2. 16.09.2015. [www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=country&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka \(OISL\)&searchin=title&sort=date](http://www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=country&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka (OISL)&searchin=title&sort=date) (13.06.2016).

<sup>135</sup> Zusammenfassung des OISL-Reports gemäss International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. 24. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016).

<sup>136</sup> UNO Human Rights Council, Promoting reconciliation, accountability and human rights in Sri Lanka, A/HRC/30/L.29. Art. 12. 14.10.2015. [www.refworld.org/country,...LKA,,56b1bdb64\\_0.html](http://www.refworld.org/country,...LKA,,56b1bdb64_0.html) (13.06.2016).

<sup>137</sup> International Crisis Group, Brüssel. Impunity and Justice: Why the UN Human Rights Council Must Stay Engaged in Sri Lanka. 17.06.2016. <http://blog.crisisgroup.org/asia/2016/06/17/impunity-and-justice-why-the-un-human-rights-council-must-stay-engaged-in-sri-lanka>(21.06.2016).

### 5.3. Recht auf ein faires Verfahren

Fast keine Verbesserung gab es gemäss Einschätzung der UNO und sri-lankischer Experten im Bereich der Justiz. Gemäss einem bekannten sri-lankischen Verfassungsrechtler weist das sri-lankische Justizsystem grundlegende Mängel auf. Insbesondere sei die Generalstaatsanwaltschaft stark politisiert und korrupt. In der Vergangenheit hätte die Staatsanwaltschaft kaum je mit Erfolg Menschenrechtsverletzungen verfolgt. Einmischungen der Politik auf allen Verfahrensstufen seien häufig.<sup>138</sup>

Der UNO Menschenrechtskommissar konstatierte im Februar 2016, dass Sri Lanka viele exzellente Richter, Anwälte und Strafverfolger zähle. Über die Jahre sei das Justizsystem aber hoch politisiert, unausgeglichen und unzuverlässig geworden. Es gäbe zahlreiche juristische Fehler aus den vergangenen Jahren. Praktisch alle sri-lankischen Bürger würden dies anerkennen und auch der Ministerpräsident habe dies im Januar 2016 im Parlament so erklärt.<sup>139</sup> Weiter bemängelt die UNO die langen Verfahrensdauern in Sri Lanka. Dies führe zu langen Haftzeiten und sei eine Verweigerung des Zugangs zur Justiz.<sup>140</sup>

Vor dem UNO-Menschenrechtsrat hat Sri Lanka die Notwendigkeit anerkannt, dass die Bevölkerung Sri Lankas Vertrauen ins Justizsystem gewinnt. Eine glaubhafte Justiz müsse auf unabhängigen Justiz- und Strafverfolgungsbehörden, die von integren und neutralen Personen geführt werden, aufbauen. Damit dies erreicht werden könne, müssten Richter, Anwälte und Strafverfolger aus dem Commonwealth und aus dem Ausland im Justizwesen mitwirken können.<sup>141</sup> Im Februar 2016 wurde ein neuer Generalstaatsanwalt (*Attorney General*) ernannt.<sup>142</sup>

### 5.4. Zeugenschutz

Die sri-lankische Regierung hat sich verpflichtet, Kriegsverbrechen und Verletzungen der Menschenrechte in Sri Lanka gerichtlich zu verfolgen.<sup>143</sup> Da sich mutmasslich auch Vertreter der Sicherheitskräfte und paramilitärischer Organisationen sowie Politiker vor Gericht werden verantworten müssen, ist die Frage nach dem Schutz der Zeugen besonders relevant.

*Amnesty International* schätzt direkte Zeugen möglicher Kriegsverbrechen, beispielsweise lokale UNO-Mitarbeiter oder Mitarbeiter von Hilfswerken, die bis zu Schluss des Konfliktes im Vanni waren, als gefährdet ein. Die Armee befürchte immer noch, dass sri-lankische UNO-Mitarbeiter den Untersuchungsbehörden helfen würden, Kriegsverbrecher vor Gericht zu bringen. *Amnesty International* beschreibt den Fall eines UNO-Busfahrers, der zwei Mal verhaftet und gefoltert worden sei. Die Polizei habe ihn fälschlicherweise verdächtigt, den internationalen Experten bei der Untersuchung von Kriegsverbrechen geholfen zu haben. Der Mann hätte in Grossbritannien Asyl erhalten. Es sei positiv, dass die sri-lankische Regierung mehr Wille zur Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen zeige. Dies führe möglicherweise aber auch zu einem höheren Risiko für Zeugen, solange es kein effektives Zeugenschutzprogramm gebe, bemängelt *Amnesty International*.<sup>144</sup>

<sup>138</sup> Niran Anketell, Colombo. In: The International Movement Against all Forms of Discrimination and Racism, Tokyo. "Civil Society Responses to the OHCHR report on Sri Lanka", calling the participation of international community in transitional justice processes. 28.09.2015. <http://imadr.org/csresponses-ohchrreport-srilanka-hrc30-28september2015/> (13.06.2016).

<sup>139</sup> UNO-Hochkommissar für Menschenrechte, Colombo. Zeid Ra'ad Al Hussein, Medienkonferenz in Colombo. 09.02.2016 [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>140</sup> United Nations Human Rights Office of the Commissioner, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on the independence of judges and lawyers - Ms. Mónica Pinto of the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.06.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19942&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19942&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>141</sup> UNO Human Rights Council, Geneva. Promoting reconciliation, accountability and human rights in Sri Lanka, A/HRC/30/L.29. Art. 12. 14.10.2015. [www.refworld.org/country,...LKA..56b1bdb64.0.html](http://www.refworld.org/country,...LKA..56b1bdb64.0.html) (13.06.2016).

<sup>142</sup> Ceylon News, Godalming (UK). Jayasuriya appointed Sri Lanka's new Attorney General. 11.02.2016. [www.ceylonnews.com/2016/02/jayasuriya-appointed-sri-lankas-new-attorney-general-video/](http://www.ceylonnews.com/2016/02/jayasuriya-appointed-sri-lankas-new-attorney-general-video/) (13.06.2016).

<sup>143</sup> UNO Human Rights Council, Genf. Promoting reconciliation, accountability and human rights in Sri Lanka, A/HRC/30/L.29. Art. 12. 14.10.2015. [www.refworld.org/country,...LKA..56b1bdb64.0.html](http://www.refworld.org/country,...LKA..56b1bdb64.0.html) (13.06.2016).

<sup>144</sup> E-Mail Korrespondenz mit Amnesty International Schweiz, Büro Bern. 19.04.2016.

Das Parlament hat ein Zeugenschutzgesetz im März 2015 angenommen.<sup>145</sup> Mögliche Nutzniesser des Gesetzes bemängeln allerdings, dass die Polizei, welcher sie misstrauen, die Zeugen schützen soll.<sup>146</sup>

## 5.5. Meinungsäusserungsfreiheit und Informationsfreiheit

Im Jahr 2014 konstatierte das Lagebild eine Verschlechterung im Bereich der Meinungsäusserungsfreiheit und Informationsfreiheit.<sup>147</sup>

Externe Beobachter sehen Fortschritte. Das *U.S. State Department* beispielsweise kommt im Menschenrechtsrapport 2015 zum Schluss, dass in Sri Lanka unabhängige Medien generell aktiv seien und eine grosse Vielfalt an Meinungen ohne Einschränkungen ausdrücken. Die neue Regierung hätte nicht versucht, regierungskritische Medien zu zensurieren. Allerdings sei nach dem Machtwechsel von einigen Journalisten immer noch Selbstzensur praktiziert worden. Die Sperrung von vielen Webseiten der tamilischen Diaspora wurde aufgehoben.<sup>148</sup>

Journalisten aus dem Norden und Osten beschrieben die neue Pressefreiheit gegenüber der Länderanalyse des SEM folgendermassen: Über Politik könne man heute frei und offen berichten. Bei Berichten über die Sicherheitskräfte müssten Journalisten aber nach wie vor vorsichtig sein, besonders tamilische Journalisten.<sup>149</sup> Die Sicherheitsbehörden würden heute die Presse zwar frei arbeiten lassen, aber Journalisten würden nach wie vor vom Geheimdienst beobachtet. Manchmal sei diese Beobachtung durch zivil gekleidete Sicherheitskräfte offensichtlich, möglicherweise um Journalisten einzuschüchtern. Ein Journalist sprach von Drohungen am Telefon, nachdem er über das Verhalten der Polizei während eines Protestes berichtet hatte. Schon während der Zeit des Waffenstillstandes (2002-2007) hätten die Behörden Informationen über Journalisten gesammelt und diese dann nach dem Ende des Waffenstillstandes dazu verwendet, Journalisten verschwinden zu lassen. Seit dem Jahr 2015 seien aber keine Journalisten mehr entführt worden.<sup>150</sup> Ein Vertreter des *Free Media Movements* in Colombo, einer Vereinigung von Medienschaffenden, die sich seit 1991 für Pressefreiheit und Menschenrechte einsetzt, sagte im Februar 2016, dass seiner Meinung nach im Moment die Sicherheitslage für Journalisten akzeptabel sei, und dass Journalisten sich heute, im Gegensatz zur Vergangenheit, kaum gezwungen sehen, das Land aus Sicherheitsgründen zu verlassen. Dies könne sich aber auch wieder ändern. Es könne in Zukunft für Medienschaffende potentiell ein Risiko sein, über mutmassliche Kriegsverbrecher zu recherchieren.<sup>151</sup>

Der Herausgeber der singhalesischsprachigen Zeitung *Meepura* wurde, gemäss Medienberichten, im Juni 2016 in Negombo von Unbekannten mit Stöcken zusammengeschlagen.<sup>152</sup> Die Regierung verurteilte diesen Angriff.<sup>153</sup>

<sup>145</sup> Government of Sri Lanka, Colombo. Assistance to and Protection of Victims of Crime and Witnesses Act, No. 4 of 2015 auf International Labour Organisation, Genf. [www.ilo.org/dyn/natlex/docs/ELECTRO-NIC/100355/120360/F-1337181541/LKA100355%20Eng.pdf](http://www.ilo.org/dyn/natlex/docs/ELECTRO-NIC/100355/120360/F-1337181541/LKA100355%20Eng.pdf) (13.06.2016).

<sup>146</sup> United Nations Human Rights, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman and degrading treatment or punishment, Mr. Juan E. Mendez on the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.05.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>147</sup> BFM. Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (18.03.2016).

<sup>148</sup> United States Department of State, Bureau of Democracy, Human Rights and Labour, Washington. Country Reports on Human Rights Practices for 2015, Sri Lanka. 13.04.2016. [www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dldid=252975#wrapper](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dldid=252975#wrapper) (13.06.2016).

<sup>149</sup> Gespräch mit sechs Journalisten in der Nordprovinz und dem Herausgeber einer tamilischen Zeitung in der Ostprovinz, Januar-Februar 2016.

<sup>150</sup> Gespräch mit sechs Journalisten in der Nordprovinz und dem Herausgeber einer tamilischen Zeitung in der Ostprovinz, Januar-Februar 2016.

<sup>151</sup> Gespräch mit dem Koordinatoren des Free Media Movement Sri Lanka, Colombo. 03.02.2016.

<sup>152</sup> Committee to Protect Journalists, New York. Masked men attack muckraking Sri Lankan editor. 03.06.2016. <https://cpj.org/2016/06/masked-men-attack-muckraking-sri-lankan-editor.php> (16.08.2016).

<sup>153</sup> Ministry of Parliamentary Reforms & Mass Media, Colombo. Government condemns the attack against Journalist Freddy Gamage. 03.06.2016. [www.media.gov.lk/news-archives/543-government-condemns-the-attack-against-journalist-freddy-gamage](http://www.media.gov.lk/news-archives/543-government-condemns-the-attack-against-journalist-freddy-gamage) (16.08.2016).

## 5.6. Versammlungsfreiheit

Auch betreffend Versammlungsfreiheit hatte das Lagebild 2014 eine Verschlechterung moniert.<sup>154</sup>

Hier gab es Verbesserungen. Die Regierung Sri Lankas hat gemäss dem *U.S. State Department* die in der Verfassung garantierte Versammlungsfreiheit nicht immer respektiert. Die Teilnahme an Demonstrationen sei von den Sicherheitskräften eingeschränkt und in einigen Fällen verboten worden. Unter der neuen Regierung sind aber auch Manifestationen erlaubt, die früher verboten waren.<sup>155</sup> So haben Tamilen beispielsweise im Mai 2016 im Norden Veranstaltungen zum Gedenken ans Ende des Bürgerkrieges abgehalten.<sup>156</sup> Veranstaltungen, Gedenkanklässe und Demonstrationen die vormalig von der LTTE gefeiert worden sind, wie beispielsweise der *Heroes' Day (Maaveerar Naal)* am 27. November, sind in Sri Lanka nach wie vor verboten.<sup>157</sup>

## 5.7. Religionsfreiheit

Im Juni 2014 kam es in Sri Lanka zu Ausschreitungen zwischen Buddhisten und Muslimen. Dabei starben mehrere Menschen und es wurden zahlreiche Häuser zerstört.<sup>158</sup>

In einem Bericht vom September 2015 erwähnt der UNO-Menschenrechtsrat 22 Fälle verbaler Attacken (*hate speech*) gegenüber Muslimen zwischen Januar und September 2015. Im gleichen Zeitraum habe es 57 Vorfälle gegenüber Christen und christlichen religiösen Orten gegeben.<sup>159</sup>

Aus den Jahren 2015 und 2016 sind der Länderanalyse SEM aus Sri Lanka keine Vorfälle bekannt, bei denen es zu physischer Gewalt mit religiösem Hintergrund gegenüber Muslimen gekommen ist. Muslimische Vertreter der sri-lankischen Zivilgesellschaft betonten, dass seit dem Regierungswechsel im Januar 2015 die religiös motivierte Gewalt von 2014 nicht wieder aufgeflammt sei. Allerdings sei auch noch nicht sehr viel unternommen worden, um die Verantwortlichen des Gewaltausbruches von 2014 zu Rechenschaft zu ziehen. Es gäbe mehr Vorfälle verbaler Attacken (*hate speech*) gegenüber religiösen Minderheiten. Weiter könne eine zunehmende Radikalisierung junger Muslime beobachtet werden. Die Regierung versuche, das zu kontrollieren, aber man könne nicht ausschliessen, dass dies auch wieder zu physischer Gewalt führen könne. Ein Gesprächspartner nimmt an, dass die aktuelle sri-lankische Regierung die religiösen Minderheiten schützen und Extremismus unter der buddhistischen Mehrheit eindämmen will.<sup>160</sup> 2015 und 2016 kam es zu Verhaftungen von Anführern der von Beobachtern als extremistisch eingestuften buddhistischen Organisation *Bodu Bala Sena*

<sup>154</sup> BFM, Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (18.03.2016).

<sup>155</sup> United States Department of State, Bureau of Democracy, Human Rights and Labour, Washington. Country Reports on Human Rights Practices for 2015, Sri Lanka. 13.04.2016. [www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dliid=252975#wrapper](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dliid=252975#wrapper) (13.06.2016).

<sup>156</sup> Colombo Gazette. Colombo. Jaffna university students to commemorate "massacre" of Tamils. 17.05.2016. <http://colombogazette.com/2016/05/17/jaffna-university-students-to-commemorate-massacre-of-tamils/> (13.06.2016) / TamilNet, Jacksonville (USA). Genocide Day marked in 3 districts of Eastern Province. 18.05.2016 [tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=38263](http://tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=38263) (13.06.2016).

<sup>157</sup> The Economic Times, Colombo. Sri Lanka police threaten action over LTTE commemoration. 26.1.2015. [http://articles.economictimes.indiatimes.com/2015-11-26/news/68582179\\_1\\_ltte-supporters-the-lt-ri-lanka-police](http://articles.economictimes.indiatimes.com/2015-11-26/news/68582179_1_ltte-supporters-the-lt-ri-lanka-police) (16.08.2016) / NDTV, New Delhi. Sri Lankan Police Warns Against Commemorating LTTE Heroes' Day. 26.11.2015. [www.ndtv.com/world-news/sri-lankan-police-warns-against-commemorating-ltte-heroes-day-1247978](http://www.ndtv.com/world-news/sri-lankan-police-warns-against-commemorating-ltte-heroes-day-1247978) (16.08.2016).

<sup>158</sup> CNN, Atlanta. Fear, shock among Sri Lankan Muslims in aftermath of Buddhist mob violence. 24.06.2014. <http://edition.cnn.com/2014/06/19/world/asia/sri-lanka-muslim-aluthgama/> (13.06.2016) / The New York Times, New York. Buddhist-Muslim Unrest Boils Over in Sri Lanka. 16.06.2014. [www.nytimes.com/2014/06/17/world/asia/deadly-religious-violence-erupts-in-sri-lanka.html?\\_r=0](http://www.nytimes.com/2014/06/17/world/asia/deadly-religious-violence-erupts-in-sri-lanka.html?_r=0) (13.06.2016) / Asian Human Rights Commission, Hong Kong. Sri Lanka: BBS leads riots and mayhem in Aluthgama. 16.06.2016 [www.humanrights.asia/news/ahrc-news/AHRC-STM-120-2014](http://www.humanrights.asia/news/ahrc-news/AHRC-STM-120-2014) (13.06.2016).

<sup>159</sup> UNO-Menschenrechtsrat, Genf. Comprehensive report of the Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights on Sri Lanka. 28.09.2015. [www.ohchr.org/EN/HRBodies/HRC/RegularSessions/Session30/Documents/A\\_HRC\\_30\\_61\\_ENG.docx](http://www.ohchr.org/EN/HRBodies/HRC/RegularSessions/Session30/Documents/A_HRC_30_61_ENG.docx) (13.06.2016).

<sup>160</sup> Gespräch mit Hilmy Ahamed, Vorsitzender Secretariat for Muslims. Colombo, 02.02.2016. / Gespräch mit Mohammed Hisham, R4U. Colombo, 03.02.2016.

(BBS)<sup>161</sup>, die bei den Ausschreitungen gegen Muslime im Jahr 2014 eine Rolle gespielt haben soll.<sup>162</sup>

Aus dem Jahr 2015 sind, neben zahlreichen Berichten über Angriffe auf religiöse Stätten, sowie Drohungen und Belästigungen gegenüber Christen<sup>163</sup>, eine Handvoll von Fällen von physischer Gewalt gegenüber Christen dokumentiert. Gemäss einer Datenbank der *National Christian Evangelical Alliance of Sri Lanka* (NCEASL) wurden in mindestens vier Fällen Opfer verletzt und mussten ärztlich behandelt werden.<sup>164</sup>

## 5.8. Frauenrechte

Im Mai 2014 hatte die Länderanalyse des SEM die Lage von alleinstehenden Frauen im ehemaligen Konfliktgebiet folgendermassen zusammengefasst:

Dans les anciennes zones de conflit, les allégations concernant l'augmentation des cas de violences sexuelles et de prostitution forcée constituent un élément de préoccupation. Dans une interview avec le International Crisis Group, un défenseur des droits de l'homme a affirmé que beaucoup de femmes vivant dans le Nord déclarent s'être senties plus en sécurité dans le Vanni avant la fin de la guerre qu'après. En déployant l'armée dans le Vanni, le gouvernement aurait accru la vulnérabilité de ces femmes. De plus, la situation économique de ces dernières reste précaire.<sup>165</sup>

Die sri-lankische Verfassung verbietet Diskriminierungen aufgrund des Geschlechtes.<sup>166</sup> Sri Lanka hat die UNO-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) ratifiziert.<sup>167</sup> Seit 2005 hat Sri Lanka ein Gesetz zur Prävention von häuslicher Gewalt.<sup>168</sup> Die Polizei hat über die Insel verteilt insgesamt 36 spezielle Büros für Kinder und Frauen (*Children & Women Bureau - CWBSLP*) eingerichtet.<sup>169</sup> In diesen Büros, die sich an einigen Orten nicht direkt im Polizeiposten befinden, werden Anzeigen und Beschwerden durch speziell geschulte, weibliche Polizeibeamte entgegengenommen.<sup>170</sup>

Gemäss einer von den Vereinten Nationen zitierten Volkszählung gab es 2012 in Sri Lanka 1.2 Millionen oder 23 % von Frauen geleitete Haushalte (*Women-Headed Households*). Mehr als 50 % dieser Frauen seien Kriegswitwen.<sup>171</sup> 2010 sprach das Ministerium für die Entwicklung von Kindern und für Frauenangelegenheiten von total 89'000 Kriegswitwen - 49'000 in der Ostprovinz und 40'000 in der Nordprovinz.<sup>172</sup> Andere Quellen zählen bis zu 57'000 von

<sup>161</sup> Colombo Gazette, Colombo. BBS monk taken to remand prison after tense situation. 26.01.2016. <http://colombogazette.com/2016/01/26/bbs-monk-taken-to-remand-prison-after-tense-situation/> (13.06.2016).

<sup>162</sup> CNN, Atlanta. Fear, shock among Sri Lankan Muslims in aftermath of Buddhist mob violence. 24.06.2014. <http://edition.cnn.com/2014/06/19/world/asia/sri-lanka-muslim-aluthgama/> (13.06.2016).

<sup>163</sup> United States Department of State, Bureau of Democracy, Human Rights and Labour, Washington. International Religious Freedom Report for 2015, Sri Lanka. [www.state.gov/documents/organization/256529.pdf](http://www.state.gov/documents/organization/256529.pdf) (16.08.2016).

<sup>164</sup> Datenbank der National Christian Evangelical Alliance of Sri Lanka (NCEASL), Colombo. <https://slchurchat-tacks.crowdmap.com/> (16.08.2016).

<sup>165</sup> BFM, Bern. Focus Sri Lanka. La condition des femmes au Sri Lanka. 01.05.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-situation-frauen-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-situation-frauen-f.pdf) (13.06.2016).

<sup>166</sup> The Constitution of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka. Chapter III - Fundamental Rights. Art. 12(2). 20.12.2000. [www.priu.gov.lk/Cons/1978Constitution/Chapter\\_03\\_Amd.htm](http://www.priu.gov.lk/Cons/1978Constitution/Chapter_03_Amd.htm) (28.03.2016).

<sup>167</sup> UNO Hochkommissar für Menschenrechte. Ratification Status for Sri Lanka. (undatiert) [http://tbinternet.ohchr.org/\\_layouts/TreatyBodyExternal/Treaty.aspx?CountryID=164&Lang=en](http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/TreatyBodyExternal/Treaty.aspx?CountryID=164&Lang=en) (13.06.2016).

<sup>168</sup> Parliament of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka, Colombo. Prevention of Domestic Violence Act, N. 34 of 2005. [www.refworld.org/pdfid/4c03ba2f2.pdf](http://www.refworld.org/pdfid/4c03ba2f2.pdf) (13.06.2016).

<sup>169</sup> Sri Lanka Police, Colombo. Children & Women Bureau. (undatiert). [www.police.lk/index.php/child-a-women-bureau](http://www.police.lk/index.php/child-a-women-bureau) (13.06.2016).

<sup>170</sup> Gespräche mit den Mitgliedern von Frauenorganisationen in Jaffna, Vavuniya und Trincomalee. Fact Finding Mission SEM, Sri Lanka, Januar-Februar 2016.

<sup>171</sup> UNFPA Sri Lanka, Colombo. Mapping of Social-Economic Support Services to Female Headed Households in the Northern Province of Sri Lanka. 2015. <http://countryoffice.unfpa.org/srilanka/drive/FinalFHHReport%282ColourPrint%29.pdf> (13.06.2016).

<sup>172</sup> The Daily Mirror, Colombo. 89'000 War Widows. 29.09.2010. [www.dailymirror.lk/6838/89000-war-widows](http://www.dailymirror.lk/6838/89000-war-widows) (13.06.2016).

Frauen geführte Haushalte in der Nordprovinz. Zwei Drittel seien Kriegswitwen.<sup>173</sup>

Anfang 2016 präsentierte sich in Sri Lanka folgendes Bild:<sup>174</sup>

Alleinstehende Frauen sind tendenziell verletzlich wegen ihrer schwachen wirtschaftlichen Position. Das kann zu wirtschaftlicher Ausbeutung, Prostitution und zu sexuellem Missbrauch führen. Wegen einem generellen Anstieg der Kriminalität kommt es auch wieder häufiger zu sexueller Gewalt gegenüber Frauen. Im Jahr 2015 registrierten die Behörden beispielsweise in Jaffna 183 Anzeigen wegen sexueller Gewalt. Die allermeisten Anzeigen hätten keinen Zusammenhang mit den Sicherheitskräften gehabt.<sup>175</sup> Das UNO Entwicklungsprogramm erwähnte auf seiner Webseite im Jahr 2015, dass 80 % der Frauen und Mädchen in Sri Lanka von häuslicher Gewalt betroffen seien.<sup>176</sup> Die Zunahme von Fällen häuslicher Gewalt gegenüber Frauen sei auch auf die allgemeine Situation der *post-conflict* Gesellschaft zurückzuführen. Oft seien nach dem Bürgerkrieg Ehen hastig geschlossen worden und die Beziehungen hätten dann dem Stress der Rückkehr in die kriegsversehrte Heimat nicht standgehalten.<sup>177</sup> Gemäss den Mitarbeitern der *Legal Aid Commission* in Mullaitivu sind Vergewaltigungen durch Soldaten nach der Rückkehr der Zivilbevölkerung sehr häufig gewesen. Jetzt, nachdem sich die Armee hauptsächlich in den Camps aufhält, würden nur noch vereinzelt Fälle gemeldet.<sup>178</sup> Die norwegische Fachstelle LandInfo kommt nach einer kürzlich durchgeführten Fact Finding Mission zum Schluss, dass es keine Hinweise darauf gäbe, dass Frauen im Norden Sri Lankas systematisch sexuellem Missbrauch durch die Sicherheitsbehörden ausgesetzt seien. Zwar gäbe es individuelle Fälle, nichts deute aber auf ein systematisches Muster hin. Unter den von LandInfo in Sri Lanka konsultierten Quellen herrsche Konsens darüber, dass Männer aus der Gemeinde für alleinstehende Frauen öfters eine Gefahr darstellten als Angehörige der Sicherheitskräfte.<sup>179</sup>

Bezüglich Schutzwilligkeit der Behörden gegenüber weiblichen Opfern von Gewalt sagten die in Jaffna an einem Treffen mit der Länderanalyse des SEM anwesenden Frauen, dass nur wenige Fälle der Polizei rapportiert würden und dass es dann oft mehrere Jahre dauere, bis es zu einem Urteil komme. Deswegen und auch weil die Polizeibeamten im Norden noch immer fast ausschliesslich Singhalesen seien, würden viele Opfer keine Anzeige erstatten. Die Tatsache, dass die Polizei in Jaffna ein *Children & Women Bureau* führe, ändere nichts am Zögern der Opfer, Anzeige zu erstatten.<sup>180</sup> Ein Arzt des *Jaffna Teaching Hospitals* erklärte an einem Beispiel von 2015, weshalb die Bevölkerung wenig Vertrauen in die Behörden hat: Zwei Mädchen, mutmassliche Opfer von Vergewaltigungen durch einen Offizier der Marine, seien durch das Spital der Polizei übergeben worden. Eine Polizistin habe die beiden Opfer auf Singhalesisch befragt und ein Mann habe übersetzt. Der Übersetzer habe sich über die Opfer lustig gemacht. Schlussendlich sei der Fall ohne Anklageerhebung geschlossen worden, weil es angeblich keinen Marine-Offizier mit dem von den Opfern erwähnten Namen gebe.<sup>181</sup>

Im Oktober 2015 verurteilte ein Gericht in Jaffna vier Soldaten wegen der Vergewaltigung einer tamilischen Frau im Jahr 2010 im Bezirk Kilinochchi zu 25 Jahren Haft. Verurteilungen von Armeeingehörigen wegen Verbrechen gegen Zivilpersonen sind gemäss *BBC* in Sri Lanka selten.<sup>182</sup>

<sup>173</sup> Jaffna Social Action Centre (JSAC). Präsentation während einer Diskussion mit der Länderanalyse des SEM. 27.01.2016.

<sup>174</sup> Interviews mit Frauen und Frauenorganisationen sowie mit Vertretern internationaler Organisationen, durchgeführt im Januar und Februar 2016 in Colombo, Jaffna, Kilinochchi, Vavuniya und Trincomalee.

<sup>175</sup> Jaffna Social Action Centre (JSAC). Präsentation während einer Diskussion mit der Länderanalyse des SEM. 27.01.2016.

<sup>176</sup> UNDP, Colombo. UNLOCKED Blog 4: The stigma surrounding domestic violence and its impact on youth. 05.03.2015 [www.lk.undp.org/content/srilanka/en/home/ourperspective/ourperspectivearticles/2015/03/05/the-stigma-surrounding-domestic-violence-and-its-impact-on-youth.html](http://www.lk.undp.org/content/srilanka/en/home/ourperspective/ourperspectivearticles/2015/03/05/the-stigma-surrounding-domestic-violence-and-its-impact-on-youth.html) (13.06.2016).

<sup>177</sup> Legal Aid Commission Sri Lanka. Diskussion mit Mitarbeitenden im Büro der LAC in Mullaitivu. 28.01.2016.

<sup>178</sup> Legal Aid Commission Sri Lanka. Diskussion mit Mitarbeitenden im Büro der LAC in Mullaitivu. 28.01.2016.

<sup>179</sup> LandInfo, Oslo. Temanotat Sri Lanka: Kvinner i Nord-provinsene. [Thematischer Report Sri Lanka: Frauen in der Nord-Provinz]. 23.06.2016. [www.landinfo.no/asset/3374/1/3374\\_1.pdf](http://www.landinfo.no/asset/3374/1/3374_1.pdf) (24.06.2016).

<sup>180</sup> Jaffna Social Action Centre (JSAC). Diskussion mit einer Gruppe von Frauen aus Jaffna. 27.01.2016.

<sup>181</sup> Gespräch mit einem Arzt des Jaffna Teaching Hospitals, Jaffna. 27.01.2016.

<sup>182</sup> BBC, London. Four Sri Lankan soldiers convicted of raping Tamil woman. 07.10.2015.

[www.bbc.com/news/34470053](http://www.bbc.com/news/34470053) / NDTV. New Delhi. Sri Lanka soldiers jailed for 25 years for gang-rape in

Die *Legal Aid Commission* in Mullaitivu beschrieb gegenüber der Länderanalyse SEM Anfangs 2016 den Mangel an Plätzen in Frauenhäusern (*Safe Houses*) im Norden als Problem.<sup>183</sup>

### 5.9. Verschwindenlassen von Personen (*white van abductions*)

Das Lagebild von 2014 berichtete, dass vor allem ehemalige LTTE-Angehörige, Menschenrechtsaktivisten, politische Aktivisten und Oppositionelle Opfer von Entführungen waren.<sup>184</sup>

Der UNO-Menschenrechtsrat verwendet in seinem Bericht 2015 den in Sri Lanka allgemein gebräuchlichen Begriff *white van abduction* oder *white van arrest* für Vorfälle, bei denen Personen von Leuten mit mutmasslichen Verbindungen zu den Sicherheitskräften in meist weissen Minibussen entführt werden:

Victims were arrested near their homes or work places, or as they were travelling through checkpoints or airports, sometimes as they were trying to leave the country. Armed perpetrators – either in uniform or in plain clothes – would usually bundle victims into the back of unmarked vehicles, most commonly “white vans”, blindfolded them and tied them up. They were then generally driven to a first place of detention, the location of which was often unknown to the victim. Vehicles were usually driven along indirect routes to confuse victims as to their whereabouts.<sup>185</sup>

Trotz Versicherungen der sri-lankischen Regierung, dass Entführungen der Vergangenheit angehörten, listet ein Bericht des *International Truth & Justice Project (ITJP)* zwanzig Fälle von Entführungen (*white van abductions*) im Jahr 2015 auf.<sup>186</sup> Den Autoren dieses Berichtes sind nach der Publikation im Januar 2016 Informationen über weitere Fälle von Entführung und Folter vorgelegen.<sup>187</sup> Das SEM hat Kenntnis von einem der im Bericht erwähnten zwanzig Fälle, die alle erst nach ihrer Flucht nach Europa und Nordamerika über ihre Foltererfahrungen befragt werden konnten. In Sri Lanka konnte die Länderanalyse SEM Anfang 2016 keine Quellen finden, die Informationen aus erster Hand über die restlichen 19 im ITJP-Report dokumentierten Fälle haben. Allerdings lagen der Schweizer Botschaft in Colombo indirekte Informationen über zwei ähnliche Entführungsfälle aus dem Jahr 2015 vor. Diese wurden allerdings im ITJP-Report nicht dokumentiert.<sup>188</sup>

Der UNO-Hochkommissar für Menschenrechte hatte im Februar 2015 festgestellt, dass *white van*-Entführungen jetzt nur noch selten gemeldet würden.

The ‘white van’ abductions that operated outside all norms of law and order, and — as intended — instilled fear in the hearts of journalists, human rights defenders and others who dared criticise the Government or State security institutions, are now very seldom reported.<sup>189</sup>

Der UNO Sonderberichterstatter über Folter und grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung diskutierte im Mai 2016 ihm vorliegende neuere Berichte von *white van*-Entführungen mit den sri-lankischen Behörden. Diese hätten ihm für alle von ihm unterbreiteten Fälle bestätigt, dass sich die Person in Haft befände. Er forderte die Behörden auf, Ver-

2010. 07.10.2015, [www.ndtv.com/world-news/sri-lanka-soldiers-jailed-for-25-years-for-gang-rape-in-2010-1229505](http://www.ndtv.com/world-news/sri-lanka-soldiers-jailed-for-25-years-for-gang-rape-in-2010-1229505) (13.06.2016).

<sup>183</sup> Legal Aid Commission Sri Lanka. Diskussion mit Mitarbeitenden im Büro der LAC in Mullaitivu. 28.01.2016.

<sup>184</sup> BFM. Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (18.03.2016).

<sup>185</sup> UNO-Menschenrechtsrat (OHCHR), Genf. Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka (OISL). A/HRC/30/CRP.2. 16.09.2015. [www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=country&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka \(OISL\)&searchin=title&sort=date](http://www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=country&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report%20of%20the%20OHCHR%20Investigation%20on%20Sri%20Lanka%20(OISL)&searchin=title&sort=date) (13.06.2016).

<sup>186</sup> International Truth & Justice Project Sri Lanka, London. Silenced: survivors of torture and sexual violence in 2015. 01. 2016. S. 30-33. [www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced\\_jan%202016.pdf](http://www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced_jan%202016.pdf) (14.03.2016).

<sup>187</sup> Telefongespräch mit einem der Autoren des ITJP-Reports " Silenced: survivors of torture and sexual violence in 2015". 18.04.2016.

<sup>188</sup> E-Mail Schweizer Botschaft Colombo, 10.02.2016.

<sup>189</sup> UNO-Hochkommissar für Menschenrechte, Zeid Ra'ad Al Hussein, Medienkonferenz in Colombo. 09.02.2016 [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E) (13.06.2016).

haftungen transparent durch Offiziere, die dafür die Verantwortung übernehmen, durchzuführen.<sup>190</sup>

Allerdings gibt es auch aus dem Jahr 2016 Medienberichte über *white van*-Entführungen. In Jaffna sei am 10. April 2016 ein Mann durch eine Gruppe von Männern in ziviler Kleidung in einem weissen Toyota Minibus entführt worden. Das Opfer habe früher das Rehabilitierungsprogramm für ehemalige LTTE-Angehörige durchlaufen. Die Polizei teilte der Familie in Vavuniya mit, der Mann sei ins Untersuchungsgefängnis in Boossa bei Galle gebracht worden.<sup>191</sup> Einige Tage nach dem Vorfall berichteten die Medien, dass der Entführte von seiner Familie im Polizeihauptquartier in Colombo besucht worden sei. Die Polizisten, die ihn zu Hause verhaftet hatten, hätten sich nicht korrekt identifiziert, sich aber gegenüber der Familie später als Mitarbeiter der TID zu erkennen gegeben.<sup>192</sup> Die Analyse dieses Falles durch Menschenrechtsanwälte aus Colombo zeigt, dass die Polizei die elementaren Regeln des *Prevention of Terrorism Act* (PTA) missachtet und in diesem Fall eine willkürliche Verhaftung durchgeführt hat, ohne die Familie über das Schicksal der verhafteten Person zu informieren.<sup>193</sup>

Gemäss einem Artikel des *Tamil Guardian* vom 17. April 2016 hat die *Human Rights Commission Sri Lanka* im April 2016 drei Beschwerden bezüglich Entführungen aus dem Nord-Osten Sri Lankas erhalten.<sup>194</sup>

## 5.10. Vermisste Personen

OHCHR hat zuverlässige Informationen über das Verschwindenlassen von hunderten von Personen in der Periode 2002 bis 2011 in Sri Lanka. Die Mehrheit der gemeldeten Fälle stammt aus der Nord- und der Ostprovinz.<sup>195</sup> Die Mehrheit der verschwundenen Opfer im Zeitraum zwischen 2002 und 2011 sind Personen mit einer vermuteten Verbindung zur LTTE. Junge tamilische Männer, auch solche die keine Verbindung zur LTTE gehabt hätten, seien besonders gefährdet gewesen.<sup>196</sup>

Die *Presidential Commission to Investigate into Complaints Regarding Missing Persons* meldete am 15. August 2015 in ihrem Interim-Report insgesamt 17'329 Fälle von vermissten Personen.<sup>197</sup> Auf der Webseite der Kommission werden diese Zahlen laufend ergänzt. Am 1. März 2016 waren 19'006 Zivilpersonen und 5'000 Angehörige der Sicherheitskräfte als vermisst gemeldet.<sup>198</sup> In ihrem Bericht unterscheidet die Kommission zwischen Personen, die im Alltag verschwunden waren - beispielsweise an Checkpoints, bei der Arbeit oder von ihrem Zuhause - und Personen, die sich den Sicherheitskräften gestellt hatten, verhaftet wurden und dann verschwunden sind.<sup>199</sup> Seit 2015 konnten keine konkreten Fortschritte bei der Aufklärung

<sup>190</sup> United Nations Human Rights, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman and degrading treatment or punishment, Mr. Juan E. Mendez on the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.05.2016.

[www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>191</sup> Ceylon News, Godalming (UK). Family man abducted in "white van" in Jaffna. 13.04.2015. [www.ceylonnews.com/2016/04/white-van-abduction-in-jaffna-again/](http://www.ceylonnews.com/2016/04/white-van-abduction-in-jaffna-again/) (14.04.2016).

<sup>192</sup> Ceylon News, Godalming (UK). White-vanned Jaffna family man found in CID's 4th Floor - Video. 17.04.2016. [www.ceylonnews.com/2016/04/white-vanned-jaffna-family-man-found-in-cids-4th-floor](http://www.ceylonnews.com/2016/04/white-vanned-jaffna-family-man-found-in-cids-4th-floor) (13.06.2016) / *Tamil Guardian*, London. Abducted Tamil man from Jaffna found detained in Colombo. 17.04.2016. <http://tamil-guardian.com/article.asp?articleid=17704> (13.06.2016).

<sup>193</sup> Groundviews, Colombo. White Vans and unlawful detention under the PTA. 01.06.2016. <http://groundviews.org/2016/06/01/white-vans-and-unlawful-detention-under-the-pta/> (13.06.2016).

<sup>194</sup> *Tamil Guardian*, London. Abducted Tamil man from Jaffna found detained in Colombo. 17.04.2016. <http://tamilguardian.com/article.asp?articleid=17704> (13.06.2016).

<sup>195</sup> Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka (OISL). A/HRC/30/CRP.2. 16.09.2015. Art. 1124 [www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=country&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka \(OISL\)&searchin=title&sort=date](http://www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=country&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report%20of%20the%20OHCHR%20Investigation%20on%20Sri%20Lanka%20(OISL)&searchin=title&sort=date) (13.06.2016).

<sup>196</sup> Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka (OISL). A/HRC/30/CRP.2. 16.09.2015. Art. 408. [www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=country&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report of the OHCHR Investigation on Sri Lanka \(OISL\)&searchin=title&sort=date](http://www.refworld.org/cgi-bin/texis/vtx/rwmain?page=country&docid=55ffb1d04&skip=0&coi=LKA&querysi=Report%20of%20the%20OHCHR%20Investigation%20on%20Sri%20Lanka%20(OISL)&searchin=title&sort=date) (13.06.2016).

<sup>197</sup> Presidential Commission to Investigate into Complaints Regarding Missing Persons [www.pcicmp.lk/im-ages/Reports/Interin%20Report.pdf](http://www.pcicmp.lk/im-ages/Reports/Interin%20Report.pdf) (13.06.2016).

<sup>198</sup> Presidential Commission to Investigate into Complaints Regarding Missing Persons. Complaints received as at 01.03.2016. [www.pcicmp.lk/](http://www.pcicmp.lk/) (13.06.2016).

<sup>199</sup> Presidential Commission to Investigate into Complaints Regarding Missing Persons [www.pcicmp.lk/im-ages/Reports/Interin%20Report.pdf](http://www.pcicmp.lk/im-ages/Reports/Interin%20Report.pdf) (13.06.2016).

von Fällen von verschwundenen Personen beobachtet werden.<sup>200</sup>

Die Regierung hat im September 2015 beschlossen, den Familien von vermissten Personen Abwesenheitszertifikate (*Certificate of Absence*) auszustellen. Diese sollten es den Familien ermöglichen, Sozialleistungen und Hilfe zu erhalten.<sup>201</sup> Am 10. Dezember 2015 unterzeichnete Sri Lanka zudem das Internationale Übereinkommen zum Schutz aller Personen vor dem Verschwindenlassen. Dieses muss noch ratifiziert werden.<sup>202</sup>

## 5.11. Schutz vor Folter

Die britische Nichtregierungsorganisation *Freedom from Torture* dokumentierte in einem Bericht aus dem Jahr 2014 total 148 Fälle von Folter aus den Jahren 2009 bis 2013.<sup>203</sup>

Folter ist auch nach dem Regierungswechsel im Januar 2015 dokumentiert. *Freedom from Torture* hat insgesamt 17 Berichte von Folterungen nach dem Amtsantritt von Präsident Sirisena erhalten. Vier der 17 Opfer seien nach ihrer Rückkehr aus Grossbritannien gefoltert worden.<sup>204</sup> Zwei Opfer wurden nach eigenen Angaben in der Militärbasis "Joseph Camp" in Vavuniya gefoltert, andere im Polizeihauptquartier Colombo oder an unbekanntenen Orten.<sup>205</sup>

Einige Experten sind der Meinung, dass unter der neuen Regierung in Sri Lanka weniger oft gefoltert wird. So sagte beispielsweise der UNO-Menschenrechtskommissar im Februar 2016 in Colombo, die Anzahl der rapportierten Fälle von Folter habe nach dem Regierungswechsel abgenommen. Es seien aber auch neue Fälle ans Licht gekommen, wie zwei neue Berichte über 2015 gezeigt hätten.<sup>206</sup> Der UNO Sonderberichterstatter über Folter und grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung meint, dass heute weniger Folterfälle gemeldet werden als zu Zeiten des Konfliktes und dass die angewendeten Methoden teilweise weniger hart seien. Er kam aber im Mai 2016 zu folgendem Schluss:

I am persuaded that torture is a common practice carried out in relation to regular criminal investigations in a large majority of cases by the Criminal Investigation Department (CID) of the police.<sup>207</sup>

In seinem Statement erwähnt der UNO-Sonderberichterstatter Foltermethoden, die keine bleibenden Spuren hinterlassen (Schläge, auch mit stumpfen Objekten wie Cricket-Schlägern) und andere Methoden wie Schläge auf die Fusssohlen, an den Füßen aufhängen, Erstickung mit Plastiksäcken, Einreiben von Chili-Pulver ins Gesicht und an die Genitalien, und von sexueller Misshandlung, einschliesslich Genitalverstümmelung.<sup>208</sup> Der ITJP-Report führt 20 Fälle von Folter für 2015 auf. Die 20 Personen seien demnach folgenden Foltermethoden ausgesetzt gewesen: Schläge, Auspeitschungen, mit Zigaretten die Haut verbrennen, die Haut mit heissen Metallstangen verbrennen, Wasserfolter, Ersticken mit in Benzin oder Chili getränkten Plastiksäcken, an den Füßen aufhängen, Schläge auf die Fusssohlen und Elektroschläge.

<sup>200</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. 16. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016).

<sup>201</sup> Adaderana, Colombo. Cabinet approves Certificate of Absentee for missing persons. 17.09.2015. [www.adaderana.lk/news.php?nid=32374](http://www.adaderana.lk/news.php?nid=32374) (13.06.2016).

<sup>202</sup> United Nations. Office of the High Commissioner for Human Rights. Recent ratifications. [www.ohchr.org/EN/HRBodies/CED/Pages/RecentSignaturesRatifications.aspx](http://www.ohchr.org/EN/HRBodies/CED/Pages/RecentSignaturesRatifications.aspx) (13.06.2016).

<sup>203</sup> Freedom from Torture, London. Tainted Peace - Torture in Sri Lanka since May 2009. 08. 2014. [www.freedomfromtorture.org/sites/default/files/documents/sl\\_report\\_a4\\_-\\_final-f-b-web.pdf](http://www.freedomfromtorture.org/sites/default/files/documents/sl_report_a4_-_final-f-b-web.pdf) (13.06.2016).

<sup>204</sup> Freedom from Torture, London. Freedom from Torture documents continuing torture in Sri Lanka. 06.05.2016. [www.freedomfromtorture.org/news-blogs/9048](http://www.freedomfromtorture.org/news-blogs/9048) (13.06.2016).

<sup>205</sup> Freedom from Torture, London. Torture cast a Shadow over Sirisena's first Year as President of Sri Lanka, 5.01.2016. [www.freedomfromtorture.org/news-blogs/8786](http://www.freedomfromtorture.org/news-blogs/8786) (13.06.2016).

<sup>206</sup> UNO-Hochkommissar für Menschenrechte, Zeid Ra'ad Al Hussein, Medienkonferenz in Colombo. 09.02.2016 [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17025&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>207</sup> United Nations Human Rights, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman and degrading treatment or punishment, Mr. Juan E. Mendez on the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.05.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>208</sup> United Nations Human Rights, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman and degrading treatment or punishment, Mr. Juan E. Mendez on the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.05.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E) (13.06.2016).

Weiter seien alle 20 Personen sexuell missbraucht worden. Die Methoden seien anale und orale Vergewaltigung von männlichen Opfern, Vergewaltigung von weiblichen Opfern, Genitalverstümmelung und verbale sexuelle Belästigung.<sup>209</sup> Sexueller Missbrauch führe zur Bestrafung und zur Erniedrigung des Opfers lange über den Akt der Folter hinaus. Es gehe darum, das Sozialleben der Opfer auf lange Zeit hinaus zu stören.<sup>210</sup> Die Autoren des ITPJ-Berichtes kommen zum Schluss, dass die Täter unbekannt seien, dass dies aber die Taten seien einer "gut organisierten Maschine, die weiterhin innerhalb der sri-lankischen Polizei und dem Militär gedeihe und durch Erpressung angetrieben werde".<sup>211</sup>

Allen öffentlich bekannten Beispielen von Folterfällen aus den Jahren 2015 und 2016 sei gemeinsam, dass die Opfer vorgängig von Unbekannten entführt worden waren.<sup>212</sup>

Alle von *Freedom from Torture* dokumentierten Folteropfer hatten eine tatsächliche oder von den Tätern angenommene Verbindung zur LTTE. Einige der Opfer hatten allerdings nur LTTE-Verbindungen auf einer sehr tiefen Ebene gehabt. Diese Einschätzung teilen auch einer der Autoren des Berichtes des UNO-Menschenrechtsrates vom Oktober 2014 und ein Mitautor des ITJP-Reports vom Januar 2015: Alle bekannten Folteropfer von 2015 oder zumindest deren nahen Verwandten hätten eine Verbindung zur LTTE gehabt. Diese Verbindung könne auch sehr schwach gewesen sein.<sup>213</sup> Einige der Opfer hätten für die LTTE Hilfsdienste geleistet, wie die Versorgung mit Lebensmittel oder das zur Verfügung stellen einer Unterkunft.<sup>214</sup>

Experten in Sri Lanka und im Ausland teilten mit der Länderanalyse SEM die Einschätzung, dass Folter in Sri Lanka ein Problem des Systems ist und dass dieses Problem noch nicht gelöst wurde. Es ist realistisch anzunehmen, dass die Praktik nicht von einem Tag auf den anderen gestoppt wurde. Die Militarisierung der mehrheitlich tamilischen Bezirke wie auch die Hierarchie der Sicherheitskräfte und deren Art zu operieren sind nach dem Machtwechsel 2015 unverändert geblieben.<sup>215</sup> *International Crisis Group* schreibt im Mai 2016, dass die Täter oft Anti-Terror-Einheiten der Polizei und des Militärgeheimdienstes sind, dass es aber keine Beweise gebe, dass die zivilen/politischen Führer dies gutheissen würden. Man müsse befürchten, dass die Sicherheitskräfte unabhängig agierten.<sup>216</sup> Folter werde erst aufhören, wenn ernsthafte Anstrengungen unternommen würden, das Militär und die Polizei zu reformieren und Kontrolle über die Kriminalpolizei (CID) und die Anti-Terror Einheit (TID) zu erlangen.<sup>217</sup>

Die Gründe dafür, dass Folteropfer sich nicht an sri-lankische Menschenrechtsorganisationen wenden, sondern zuerst ins Ausland fliehen und sich erst dort den auf Folteropfer spezialisierten Nichtregierungsorganisationen anvertrauen, sind vielschichtig. So würden gemäss *International Truth & Justice Project* die Täter oder ihnen nahestehende Gruppen wie zu Beispiel die tamilische paramilitärische Gruppe EPDP die Folteropfer erpressen und für sie gegen

<sup>209</sup> International Truth & Justice Project Sri Lanka, London. Silenced: survivors of torture and sexual violence in 2015. Januar 2016. S. 23-24. [www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced\\_jan%202016.pdf](http://www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced_jan%202016.pdf) (14.03.2016).

<sup>210</sup> IBC Tamil TV, London. Torture still continues even after the political change - Interview mit Sonya Sceats Director of Policy and Advocacy, Freedom from Torture, London. 27.01.2016. Verfügbar auf Youtube. [www.youtube.com/watch?v=rS4U5QukgVs](http://www.youtube.com/watch?v=rS4U5QukgVs) (13.06.2016).

<sup>211</sup> International Truth & Justice Project Sri Lanka, London. Silenced: survivors of torture and sexual violence in 2015. Januar 2016. S. 38. [www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced\\_jan%202016.pdf](http://www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced_jan%202016.pdf) (14.03.2016).

<sup>212</sup> Siehe Kapitel 5.9

<sup>213</sup> Telefongespräch mit einem der Autoren des Berichtes des UNO-Menschenrechtsrates vom Oktober 2014. 19.04.2016.

<sup>214</sup> Telefongespräch mit einem der Autoren des ITJP-Reports " Silenced: survivors of torture and sexual violence in 2015". 18.04.2016.

<sup>215</sup> Kommentar eines in Menschenrechtsprogrammen tätigen lokalen Mitarbeiters einer Europäischen Botschaft in Sri Lanka zum ITJP-Report. / Gespräch mit einem Mitglied, der Human Rights Commission of Sri Lanka, Colombo. 25.01.2016 / Telefongespräch mit einem der Autoren des ITJP-Reports " Silenced: survivors of torture and sexual violence in 2015". 18.04.2016.

<sup>216</sup> International Crisis Group, Brüssel. Sri Lanka: Jumpstarting the Reform Process, Asia Report N°278. S. 17. 18.05.2016. [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf](http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/278-sri-lanka-jumpstarting-the-reform-process.pdf) (13.06.2016).

<sup>217</sup> IBC Tamil TV, London. Torture still continues even after the political change - Interview mit Sonya Sceats Director of Policy and Advocacy, Freedom from Torture, London. 27.01.2016. Verfügbar auf Youtube. [www.youtube.com/watch?v=rS4U5QukgVs](http://www.youtube.com/watch?v=rS4U5QukgVs) (13.06.2016).

grosse Summen als Menschenschmuggler die Ausreise aus Sri Lanka organisieren.<sup>218</sup> Opfer von Vergewaltigung und von anderen Formen von sexuellem Missbrauch hätten Scham, ihren Familien zu erzählen, was passiert sei. Weil die Vergewaltigung von Männern ein Tabuthema sei, glaubten viele männliche Opfer von sexueller Gewalt, dass sie die einzigen seien, die diese Art von Gewalt erlebt haben.<sup>219</sup> Folteropfer fänden es auch nach ihrer Ausreise beschämend, über ihre Erfahrungen zu sprechen, vor allem die Männer.<sup>220</sup>

## 5.12. Polizeigewalt

*Amnesty International* rapportierte im Jahresbericht 2016, dass übermässige Gewaltanwendung durch die sri-lankische Polizei bei der Kontrolle von Demonstrationen weiterhin vorkommt und dass Vorfälle von Polizeigewalt ungesühnt bleiben.<sup>221</sup> Auch das *U.S. State Department* erwähnt in seinem Bericht zur Menschenrechtsslage, dass Personen, die wegen vermuteter Verbindungen zur LTTE verhaftet worden seien, über Misshandlung und Folter während der Befragung berichtet hätten.<sup>222</sup> Auch die Organisation *Human Rights Watch* kommt in ihrem Jahresbericht zum Schluss, dass die Polizei in Sri Lanka routinemässig weiterhin inhaftierte Personen foltere und misshandle, um Geständnisse zu erpressen, aus persönlicher Vergeltung und um Geldzahlungen zu erpressen. Nur in wenigen Einzelfällen seien bis jetzt Polizeioffiziere als Täter bestraft worden.<sup>223</sup> Die Medien berichteten auch im Jahr 2016 über Opfer von Polizeigewalt.<sup>224</sup>

Ein Menschenrechtsaktivist aus Colombo teilte mit der Länderanalyse SEM folgende Einschätzung: Die Anzahl Fälle von Misshandlungen durch die Polizei, von denen er Kenntnis hat, habe in den letzten Monaten abgenommen. Allerdings gehörten Misshandlungen durch die Polizei zum System. Jeder, der in irgendeiner Form mit der Polizei zu tun hätte, könne davon betroffen sein. Diese Gewalt betreffe nicht nur Tamilen. Tamilen, die wegen möglicher terroristischer Aktivitäten festgenommen wurden, waren in der Vergangenheit allerdings tendenziell schwereren Formen von Folter ausgesetzt.<sup>225</sup>

Personen, die unter dem PTA verhaftet werden, können von der Polizei 72 Stunden lang festgehalten werden, bevor sie einem Richter vorgeführt werden müssen, der die Festhaltung in eine Untersuchungshaft umwandelt oder die Freilassung verfügt. Oftmals werden die Verhafteten in dieser Zeit in Zellen der Anti-Terror Einheit TID oder in Militärbasen (beispielsweise im "Joseph-Camp" in Vavuniya) festgehalten und sie haben dort offenbar keinen Zugang zu Anwälten. Eine erfahrene Anwältin aus Colombo schätzt, dass diese ersten 72 Stunden die Periode sei, bei der verhaftete Personen dem grössten Risiko von Misshandlung und Folter während der Befragung ausgesetzt sind, weil niemand ausser der Polizei mit diesen Gefangenen in Kontakt stehe.<sup>226</sup>

<sup>218</sup> International Truth & Justice Project Sri Lanka, London. Silenced: survivors of torture and sexual violence in 2015. Januar 2016. S. 21-22. [www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced\\_jan%202016.pdf](http://www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced_jan%202016.pdf) (14.03.2016).

<sup>219</sup> International Truth & Justice Project Sri Lanka, London. Forgotten. Sri Lanka's exiled victims. Juni 2016. [www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Forgotten-digital.pdf](http://www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Forgotten-digital.pdf) (13.06.2016).

<sup>220</sup> IBC Tamil TV, London. Torture still continues even after the political change - Interview mit Sonya Sceats Director of Policy and Advocacy, Freedom from Torture, London. 27.01.2016. Verfügbar auf Youtube. [www.youtube.com/watch?v=rS4U5QukgVs](http://www.youtube.com/watch?v=rS4U5QukgVs) (13.06.2016).

<sup>221</sup> Amnesty International, London. Annual Report, Sri Lanka 2015/2016. (undatiert) [www.amnesty.org/en/countries/asia-and-the-pacific/sri-lanka/report-sri-lanka/](http://www.amnesty.org/en/countries/asia-and-the-pacific/sri-lanka/report-sri-lanka/) (13.06.2016).

<sup>222</sup> United States Department of State, Bureau of Democracy, Human Rights and Labour, Washington. Country Reports on Human Rights Practices for 2015, Sri Lanka. 13.04.2016. [www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dliid=252975#wrapper](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dliid=252975#wrapper) (13.06.2016).

<sup>223</sup> Human Rights Watch, New York. World Report 2016. Sri Lanka, Events of 2015. [www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/sri-lanka](http://www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/sri-lanka) (13.06.2016).

<sup>224</sup> The Guardian, London. British Tamil 'tortured and detained' during Sri Lanka wedding trip. 11.06.2016. [www.theguardian.com/law/2016/jun/11/sri-lanka-british-tamil-velauthapillai-renukaruban-tortured-wedding](http://www.theguardian.com/law/2016/jun/11/sri-lanka-british-tamil-velauthapillai-renukaruban-tortured-wedding) (05.07.2016).

<sup>225</sup> Gespräch mit Ruki Fernando, Menschenrechtsaktivist und Berater von INFORM Human Rights Documentation Centre, Colombo. 25.01.2016.

<sup>226</sup> Ein auf PTA-Fälle spezialisierter Rechtsanwalt aus Colombo für Staatssekretariat für Migration, Bern. Arrest under the Prevention of Terrorism Act. 09.05.2016.

Gefangene haben das Recht zu verlangen, von einem Gerichtsmedizinischen Beamten (*Judicial Medical Officer* - JMO) untersucht zu werden, beispielsweise um Beweise für Misshandlungen oder Folter aufnehmen zu lassen. In Realität schafft es aber kaum je ein Gefangener, vor Ablauf der ersten 72 Stunden Haft, während der Befragungen stattfinden, dieses Recht einzufordern. Geständnisse, die unter Folter abgelegt würden, werden unter dem PTA vor Gericht verwendet, ausser die inhaftierte Person hat mit einer Klage wegen Menschenrechtsverletzungen am Obersten Gericht Erfolg. Wenn aber kein Gerichtsmedizinischer Beamter Spuren von Misshandlungen oder Folter festgestellt hat, sind die Aussichten von Menschenrechtsklagen gering.<sup>227</sup>

## 6. Ehemalige LTTE-Angehörige

### 6.1. Kategorisierung von ehemaligen LTTE-Angehörigen

Die sri-lankischen Behörden teilen ehemalige LTTE-Angehörige in verschiedene Kategorien ein.<sup>228</sup> Die wichtigsten sind folgende:

- a) Kämpfer, die eine militärische Ausbildung absolviert hatten, in Kampfhandlungen oder Terroranschläge involviert waren, eine LTTE-Personalnummer und einen Kampfnamen hatten oder dem LTTE-Geheimdienst der LTTE-Volkswehr angehörten
- b) Unterstützer der LTTE
- c) Informanten der LTTE

Gemäss Auskunft des *State Intelligence Service* (SIS) müssen Personen der Kategorie a) zwingend rehabilitiert werden. Personen der Kategorien b) und c) werden nicht rehabilitiert, sie würden aber von den verschiedenen Sicherheitskräften überwacht. Die Entscheidung, welche Person welcher Kategorie zugeordnet wird, wird vom SIS und der *Terrorist Investigation Division* (TID) getroffen. Bei den Personen in Kategorie a) wird nicht zwischen Personen, die sich freiwillig der LTTE angeschlossen hatten und solchen, die von der LTTE zwangsrekrutiert worden sind, unterschieden.<sup>229</sup>

### 6.2. Untersuchungshaft

Die meisten ehemaligen LTTE-Angehörigen, die das Rehabilitierungsprogramm absolvierten, waren zuvor in Boossa im Süden in Untersuchungshaft.<sup>230</sup> Im Oktober 2015 nannte der Chef der Gefängnisbehörde (*Commissioner of Prisons*) im Zusammenhang mit einem Hungerstreik von Gefangenen folgende Zahlen: Es gäbe insgesamt 201 Häftlinge mit vermuteten oder tatsächlichen Verbindungen zur LTTE. Davon seien 40 verurteilt, die Restlichen seien Untersuchungshäftlinge.<sup>231</sup>

Die Haftanstalten für Untersuchungshäftlinge und für die Verbüßung der Haft waren auch 2015 chronisch überbelegt. Gemäss dem Chef der Gefängnisverwaltung (*Commissioner of Prisons*) lag die Überbelegung bei etwa 60 %.<sup>232</sup> Gemäss dem *U.S. State Department* schlafen die meisten Gefangenen in Sri Lanka auf Betonböden, in Räumen mit mangelhafter Ventilation

<sup>227</sup> Ein auf PTA-Fälle spezialisierter Rechtsanwalt aus Colombo für Staatssekretariat für Migration, Bern. Arrest under the Prevention of Terrorism Act. 09.05.2016.

<sup>228</sup> Übersicht über die involvierten Behörden, siehe Kapitel 7.2

Calleigh McRaith, Arbitrary detention in post-conflict Sri Lanka, Human Rights Study Project, University of Virginia School of Law, 11 May 2012, <https://humanrightsstudyproject.files.wordpress.com/2012/07/final-paper-arbitrary-detention-in-post-conflict-sri-lanka-1.pdf> (03.05.2016).

<sup>229</sup> Gespräche mit Behörden und Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Besuch am Flughafen Colombo.

<sup>230</sup> Gespräch mit dem leitenden Offizier des Rehabilitierungslagers Poonthottam, 30.01.2016.

<sup>231</sup> Ceylon Today, Colombo. Following Presidential assurance of positive response LTTE prisoners suspend death fast. 18.10.2015. [www.ceylontoday.lk/51-106839-news-detail-following-presidential-assurance-of-positive-response-ltte-prisoners-suspend-death-fast.html](http://www.ceylontoday.lk/51-106839-news-detail-following-presidential-assurance-of-positive-response-ltte-prisoners-suspend-death-fast.html) (13.06.2016).

<sup>232</sup> Zitiert in: United States Department of State, Bureau of Democracy, Human Rights and Labour, Washington. Country Reports on Human Rights Practices for 2015, Sri Lanka. 13.04.2016. [www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm?year=2015&dliid=252975#wrapper](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm?year=2015&dliid=252975#wrapper) (13.06.2016).

und zu wenig natürlichem Licht.<sup>233</sup> Der UNO Sonderberichterstatter über Folter und grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung erwähnte Gefängnisse mit 200 - 300 % Überbelegung. Dort steht den einzelnen Gefangenen nur 0.6 m<sup>2</sup> Platz zur Verfügung. Eine mangelhafte Infrastruktur und Überbelegung führen zu einem Mangel an Schlafplätzen, extremer Hitze und ungenügender Ventilation. Der Zugang zu medizinischer Behandlung und zu Freizeitaktivitäten war eingeschränkt. Bezüglich der Haftbedingungen kam der Sonderberichterstatter zu folgendem Schluss:

These combined conditions constitute in themselves a form of cruel, inhuman and degrading treatment.<sup>234</sup>

Für weibliche Gefangene waren die Haftbedingungen in den vom UNO-Sonderberichterstatter besuchten Gefängnissen besser und humaner. Bezüglich der Behandlung der Gefangenen durch das Personal in Gefängnissen und Haftanstalten für Untersuchungshäftlinge hat der UNO Sonderberichterstatter keine ernsthaften Beschwerden erhalten.<sup>235</sup>

Lange juristische Prozeduren, eine hohe Zahl von Untersuchungshäftlingen, juristische Ineffizienz und Korruption führten zu Verzögerungen bei den Gerichtsverhandlungen. Es kommt vor, dass die Untersuchungshaft länger dauert als die Strafe für die Taten, die einem Untersuchungshäftling zur Last gelegt werden.<sup>236</sup>

### 6.3. Rehabilitierung

Zwischen 2009 und Ende 2015 wurden gemäss Aussagen des Leiters des Rehabilitierungslagers für ehemalige LTTE-Angehörige in Poonthottam 13'039 ehemalige LTTE-Angehörige rehabilitiert. Darunter waren auch 594 Kinder.<sup>237</sup> Anfang 2016 gab es noch ein Rehabilitierungslager für ehemalige LTTE-Angehörige. Ende Januar 2016 hatte das Camp 51 Insassen, darunter eine Frau.<sup>238</sup>

Das Rehabilitierungsprogramm 2016 beruht gemäss dem Leiter des Rehabilitierungslagers auf "Freiwilligkeit". Die Staatsanwaltschaft schlägt die Rehabilitierung vor. Danach muss die Person vor einem Gericht erscheinen, wo der Richter (*Magistrate*) sie über die Rehabilitierung und deren Dauer informiert. Die Person muss der Rehabilitierung zustimmen oder diese ablehnen.<sup>239</sup> Allerdings sei die Alternative meistens, eine Gefängnisstrafe abzusitzen.<sup>240</sup> Gemäss Einschätzung einer Rechtsanwältin, die auf PTA-Fälle spezialisiert ist, würden die allermeisten Gefangenen einer Rehabilitierung zustimmen, weil deren Dauer von einem Jahr relativ kurz sei. Zudem sei die Rehabilitierung für Personen, die unter dem PTA verhaftet worden sind, oftmals eine "rasche Lösung". Es sei aber schon vorgekommen, dass Personen gegen ihren Willen in ein Rehabilitierungslager geschickt worden seien.<sup>241</sup> Der UNO Sonderberichterstatter

<sup>233</sup> United States Department of State, Bureau of Democracy, Human Rights and Labour, Washington. Country Reports on Human Rights Practices for 2015, Sri Lanka. 13.04.2016. [www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dclid=252975#wrapper](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dclid=252975#wrapper) (13.06.2016).

<sup>234</sup> United Nations Human Rights, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman and degrading treatment or punishment, Mr. Juan E. Mendez on the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.05.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>235</sup> United Nations Human Rights, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman and degrading treatment or punishment, Mr. Juan E. Mendez on the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.05.2016. [www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>236</sup> United States Department of State, Bureau of Democracy, Human Rights and Labour, Washington. Country Reports on Human Rights Practices for 2015, Sri Lanka. 13.04.2016. [www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dclid=252975#wrapper](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/human-rightsreport/index.htm?year=2015&dclid=252975#wrapper) (13.06.2016).

<sup>237</sup> Gespräch mit dem leitenden Offizier des Rehabilitierungslagers Poonthottam am 30.01.2016.

<sup>238</sup> Gespräch mit dem leitenden Offizier des Rehabilitierungslagers Poonthottam am 30.01.2016.

<sup>239</sup> Ein auf PTA-Fälle spezialisierter Rechtsanwalt aus Colombo für Staatssekretariat für Migration, Bern. Arrest under the Prevention of Terrorism Act. 09.05.2016.

<sup>240</sup> Gespräch mit dem Commissioner General of Rehabilitation, Major General Janake Ratnayake, am 02.02.2016 in Colombo.

<sup>241</sup> Ein auf PTA-Fälle spezialisierter Rechtsanwalt aus Colombo für Staatssekretariat für Migration, Bern. Arrest under the Prevention of Terrorism Act. 09.05.2016.

über Folter und grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung nennt die Rehabilitierung in seinem Bericht "angeblich freiwillig" (*supposedly voluntary*).<sup>242</sup>

Das Rehabilitierungsprogramm ist in drei Phasen gegliedert:<sup>243</sup>

1. Eigentliche Rehabilitierung: Sechs Monate psychologische und politische Erziehung.
2. Sechs Monate berufliche und schulische Weiterbildung (*Vocational Training*).
3. Sozio-ökonomische Wiedereingliederung in die Gemeinschaft.

Die Phasen 1 und 2 finden im Rehabilitierungslager statt und dauern insgesamt ein Jahr. Die Phase 3 findet nach der Entlassung aus dem Rehabilitierungslager zu Hause statt.<sup>244</sup>

Der *Commissioner General of Rehabilitation* erklärte, dass das Programm heutzutage grundsätzlich ein Jahr dauert und dass die Person danach entlassen werden müsse. Es sei möglich, dass eine Person mehrere Male in Untersuchungshaft genommen werde, wenn nach deren Freilassung und Integration neue Beweise auftauchen für Taten, die für die ursprüngliche Haft und Rehabilitierung nicht in Betrachtung gezogen worden seien. Nach der Verhaftung könne ein Gericht erneut eine Rehabilitierung anordnen.<sup>245</sup> Aus dem Jahr 2016 gibt es ein in den Medien diskutiertes Beispiel einer exponierten Person, die eine Rehabilitierung abgeschlossen hatte und wieder verhaftet wurde.<sup>246</sup>

#### 6.4. Lebensbedingungen im Rehabilitierungslager Poonthottam

Der UNO Sonderberichterstatter über Folter und grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung beschrieb die Lebensbedingungen im Rehabilitierungslager als "wesentlich humaner als in Gefängnissen". Dazu tragen die fixe Haftdauer bei, die gelegentlichen Besuche zu Hause und die Kurse für berufliche und schulische Weiterbildung.<sup>247</sup> Die Insassen lebten und arbeiten im Januar 2016 in einem Zentrum, das ursprünglich für weit mehr als 50 Personen ausgelegt worden war. Alle wichtigen Einrichtungen (Küche, Krankenzimmer, sanitäre Einrichtungen, Freizeiteinrichtungen, Arbeits- und Ausbildungsstätten und Einrichtungen für Familienbesuche) waren bei einem angekündigten Besuch der Länderanalyse SEM in gutem Zustand vorhanden, grosszügig und sauber.<sup>248</sup>

Insassen des Rehabilitierungslagers können nach Aussage des Leiters des Lagers angerufen werden, an Wochenenden Familienbesuche empfangen und gelegentlich Besuche zu Hause bei ihren Familien machen.<sup>249</sup>

Eine Übersicht über die angebotenen Ausbildungsprogramme bietet die offizielle Webseite des Büros des *Commissioner General of Rehabilitation*.<sup>250</sup> Absolventen des Programms erhalten am Schluss ein Berufszertifikat der Stufe drei - *For craftsmen who need occasional*

<sup>242</sup> United Nations Human Rights, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman and degrading treatment or punishment, Mr. Juan E. Mendez on the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.05.2016.

[www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>243</sup> Gespräch mit dem Commissioner General of Rehabilitation, Major General Janake Ratnayake, am 02.02.2016 in Colombo.

<sup>244</sup> Siehe Kapitel 6.6

<sup>245</sup> Gespräch mit dem Commissioner General of Rehabilitation, Major General Janake Ratnayake, am 02.02.2016 in Colombo.

<sup>246</sup> Tamilwin.com. விடுதலைப் புலிகளின் முன்னாள் புலனாய்வுத்துறை பொறுப்பாளர் பிரபா கைது! 02.05.2016 [Der ehemalige LTTE Geheimdienstchef Prabha verhaftet!] <http://old.tamilwin.com/crime/01/103150> (02.05.2016).

<sup>247</sup> United Nations Human Rights, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman and degrading treatment or punishment, Mr. Juan E. Mendez on the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.05.2016.

[www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>248</sup> Beobachtungen der Länderanalyse des SEM während dem Besuch des Rehabilitierungslagers Poonthottam am 30.01.2016.

<sup>249</sup> Beobachtungen der Länderanalyse des SEM während dem Besuch des Rehabilitierungslagers Poonthottam am 30.01.2016. Gespräch mit dem leitenden Offizier des Rehabilitierungslagers Poonthottam am 30.01.2016. Gespräch mit Insassen des Rehabilitierungslagers Poonthottam am 30.01.2016.

<sup>250</sup> Bureau of the Commissioner General of Rehabilitation, Colombo. Programmes Conducted for Adults. [www.bcgr.gov.lk/programs\\_adult.php](http://www.bcgr.gov.lk/programs_adult.php) (13.06.2016).

*guidance*. Das sri-lankische Berufsbildungssystem kennt insgesamt sieben Stufen.<sup>251</sup>

Gemäss Aussagen von Vertretern des IKRK in Colombo kann das IKRK heute in Sri Lanka alle offiziellen, von den Behörden aufgelisteten Gefängnisse (*gazetted places of detention*) besuchen, inklusive den Zentren für illegale Migranten. Auch das Rehabilitierungslager in Poonthottam und die Untersuchungsgefängnisse besucht das IKRK regelmässig.<sup>252</sup>

## 6.5. Behandlung der Insassen durch die Behörden

Aus der Vergangenheit gibt es zahlreiche Quellen, die von Folter und Misshandlungen in Rehabilitierungslagern berichten. Eine Übersicht dazu gibt der entsprechende Focus der Länderanalyse SEM vom April 2014.<sup>253</sup>

Während der Fact Finding Mission des SEM Anfang 2016 haben zahlreiche Gespräch mit Menschenrechtsexperten und mit rehabilitierten ehemaligen LTTE-Angehörigen stattgefunden. Keiner der Gesprächspartner berichtete aus eigener Erfahrung oder aus Berichten über Misshandlung oder Folter im Rehabilitierungslager während den letzten Monaten.<sup>254</sup> Rehabilitierte Personen erklärten in mehreren Gesprächen mit der Länderanalyse des SEM, dass - im Gegensatz zur Untersuchungshaft - in der Rehabilitierung aktuell keine Misshandlungen mehr aufgetreten seien.<sup>255</sup> Auch kürzlich publizierte öffentliche Berichte zu Sri Lanka erwähnten keine neueren Fälle von Misshandlungen in Rehabilitierungslagern.<sup>256</sup>

Es kann allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass es Einzelfälle von Misshandlungen weiterhin gibt. Im Jahr 2016 zirkulierten nämlich Gerüchte, dass es kürzlich noch zu Misshandlungen im Rehabilitierungslager für ehemalige LTTE-Angehörige gekommen sei.<sup>257</sup>

## 6.6. Wiedereingliederung in die Gesellschaft

Die dritte Phase des Rehabilitierungsprogramms ist die sozio-ökonomische Wiedereingliederung ins zivile Leben. Dazu hat das Rehabilitierungsprogramm in acht Bezirken Büros, sogenannte *Socio Economic and Welfare Coordinating Offices for Rehabilitated Beneficiaries (SEWCORB)*, eingerichtet. Über diese Büros können rehabilitierte Personen Unterstützung erhalten. Diese Büros sind den zivilen Bezirksverwaltungen angegliedert.<sup>258</sup>

Absolventen des Rehabilitierungsprogrammes erwähnten gegenüber der Länderanalyse SEM Integrationsschwierigkeiten und wirtschaftliche Probleme. Diese hätten vielschichtige Gründe: Wegen der Überwachung durch die Sicherheitskräfte getrauen sich einige Personen nicht zu reisen oder sie fühlten sich gezwungen, am früheren Wohnort zu bleiben, auch wenn es dort keine Arbeit gibt. Auch das Stigma, ein ehemaliger Rebell zu sein, führe zu sozialer und wirtschaftlicher Ausgrenzung. Kaum ein Arbeitgeber sei bereit, einem ehemaligen LTTE Kämpfer oder einer Kämpferin eine Stelle zu geben.<sup>259</sup> Es sei schwierig, solche Personen in Unterstützungsprogramme von Nichtregierungsorganisationen zu integrieren, weil dadurch die Organisation selber einer Überwachung durch die Behörden ausgesetzt werde.<sup>260</sup> Dadurch gehe es

<sup>251</sup> Tertiary and Vocational Education Commission (TVEC), Colombo. National Vocational Qualifications. Levels. [www.tvec.gov.lk/nvq/nvq\\_levels.htm](http://www.tvec.gov.lk/nvq/nvq_levels.htm) (13.06.2016).

<sup>252</sup> Meeting mit dem stellvertretenden Delegationschef des IKRK in Colombo, 26.01.2016.

<sup>253</sup> BFM. Bern. Focus Sri Lanka. Les anciens membres des Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) et les camps de réhabilitation. Art. 7.5.2. 30.04.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslaender/asien-nahost/lka/LKA-ex-ltte-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/internationales/herkunftslaender/asien-nahost/lka/LKA-ex-ltte-f.pdf) (13.06.2016).

<sup>254</sup> Beobachtungen und Gespräche während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Reise durch die Nordprovinz.

<sup>255</sup> Gespräche mit rehabilitierten Ex-LTTE Angehörigen in Jaffna, Mullaittivu und Trincomalee, Jan-Feb. 2016

<sup>256</sup> United Nations Human Rights, Geneva. Preliminary observations and recommendations of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman and degrading treatment or punishment, Mr. Juan E. Mendez on the Official joint visit to Sri Lanka – 29 April to 7 May 2016. 07.05.2016.

[www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E](http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=19943&LangID=E) (13.06.2016).

<sup>257</sup> Gespräch mit Vertretern einer Nichtregierungsorganisation. Bern, 11.04.2016.

<sup>258</sup> Bureau of the Commissioner General of Rehabilitation, Colombo. Socio Economic and Welfare Coordinating Offices for Rehabilitated Beneficiaries (SEWCORB). Undatiert. [www.bcgr.gov.lk/followup.php](http://www.bcgr.gov.lk/followup.php) (13.06.2016).

<sup>259</sup> Gespräche mit rehabilitierten Ex-LTTE Angehörigen in Jaffna, Mullaittivu und Trincomalee, Januar-Februar 2016.

<sup>260</sup> Fokus-Gruppen Diskussion mit Frauen. Nordprovinz, 27.01.2016.

ehemaligen LTTE-Angehörigen wirtschaftlich oft schlecht.<sup>261</sup> Trotz einer kurzen handwerklichen Grundausbildung im Rehabilitierungsprogramm sei es für junge Leute, die direkt von der Schule von der LTTE rekrutiert worden waren, nicht einfach, wirtschaftlich selbständig zu werden. Ihnen fehle eine solide Ausbildung und Berufserfahrung.<sup>262</sup>

## 6.7. Überwachung durch die Behörden

Die rehabilitierten ehemaligen LTTE-Angehörigen waren gemäss Lagebild 2014 systematisch überwacht und in einigen Fällen auch von den Sicherheitskräften belästigt worden.<sup>263</sup>

Sowohl die mit der Rehabilitierung ehemaliger LTTE-Angehöriger beauftragten Behörden als auch die rehabilitierten Personen selber bestätigen in Gesprächen in Sri Lanka, dass rehabilitierte ex-LTTE Angehörige von den Behörden überwacht würden. Der *Commissioner General of Rehabilitation* bestätigte, dass nicht nur die SEWCORB-Abteilung<sup>264</sup> des Rehabilitierungsprogrammes mit aus der Rehabilitierung entlassenen Personen in Kontakt bleibt, sondern dass auch andere Sicherheitsdienste diese überwachen. Das Ziel sei zu verhindern, dass sich die LTTE neu formieren könne. Der *Commissioner General of Rehabilitation* erwähnte, er sei sich bewusst, dass diese Überwachung von den Rehabilitierten selber als Problem wahrgenommen werde. Es sei aber eine nötige Massnahme für die Sicherheit des Landes und es gehe nicht um die Belästigung von Individuen.<sup>265</sup>

Verschiedene Quellen der Länderanalyse SEM bestätigten diese Überwachungsmassnahmen. Ehemalige LTTE-Angehörige werden demnach angehalten, sich gegenseitig zu überwachen und Sicherheitskräfte über andere Rehabilitierte zu informieren.<sup>266</sup> Auch werden Familienmitglieder von der Polizei (CID) beauftragt, diese darüber zu informieren, wenn ihre Angehörigen, die das Rehabilitierungsprogramm durchlaufen haben, ihr Wohngebiet verlassen.<sup>267</sup> Ehemalige LTTE-Angehörige, die der LTTE erst in den letzten Monaten des Konfliktes beitraten oder von der LTTE erst am Schluss rekrutiert worden waren, stiessen allerdings bei den Behörden heute auf weniger Misstrauen als solche, die viele Jahre in der LTTE waren. Sie würden deswegen auch weniger überwacht.<sup>268</sup>

Auch Angehörige eines in die Schweiz ausgewanderten rehabilitierten Mannes berichteten von regelmässigen Besuchen und Befragungen durch die Polizei. Die Behörden wollten von der Familie wissen, warum er in die Schweiz gegangen sei und was ihn in Sri Lanka gestört habe.<sup>269</sup>

Ein Behördenvertreter erwähnte gegenüber der Delegation des SEM im Februar 2016, dass es nach wie vor nicht rehabilitierte, ehemalige LTTE-Mitglieder gebe, die in Sri Lanka lebten. Einige von ihnen seien den Behörden bekannt und würden überwacht.<sup>270</sup>

## 7. Rückreise aus dem Ausland

Am 3. März 2016 rief der sri-lankische Aussenminister Mangala Samaraweera während seinem offiziellen Besuch in der Schweiz alle Landsleute zur Rückkehr nach Sri Lanka auf. Die Regierung garantiere die Sicherheit der Rückkehrenden:

I would like to make an open appeal to all the asylum seekers living in this country (Switzerland) by inviting them all back to Sri Lanka. (...) The new Sri Lankan government will

<sup>261</sup> Mündliche Auskunft Legal Aid Commission Mullaittivu, 28.01.2016.

<sup>262</sup> Auskunft einer Kontaktperson aus Colombo, die in Programmen mit rehabilitierten ehemaligen LTTE-Angehörigen gearbeitet hat. Die Person möchte anonym bleiben.

<sup>263</sup> BFM. Bern. Evaluation de la situation actuelle / Lagebild, 12.03.2014 [www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf](http://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/inter-nationales/herkunftslander/asien-nahost/lka/LKA-lagebild-f.pdf) (18.03.2016).

<sup>264</sup> Details zu SEWCORB. Siehe Kapitel 6.6

<sup>265</sup> Gespräch mit dem Commissioner General of Rehabilitation, Major General Janake Ratnayake, am 02.02.2016 in Colombo.

<sup>266</sup> Fokus-Gruppen Diskussion mit Frauen. Nordprovinz, 27.01.2016.

<sup>267</sup> Gespräch mit rehabilitierten Ex-LTTE Angehörigen. Nordprovinz, 28.01.2016.

<sup>268</sup> Gespräch mit rehabilitierten Ex-LTTE Angehörigen. Nordprovinz, 28.01.2016.

<sup>269</sup> Gespräch mit rehabilitierten Ex-LTTE Angehörigen. Nordprovinz, 28.01.2016.

<sup>270</sup> Anonyme Quelle des SEM, Colombo, 02.02.2016.

guarantee their security.<sup>271</sup>

Den Versicherungen der sri-lankischen Regierung, dass Rückkehrer willkommen seien und dass ihnen nichts passieren werde, stehen Aussagen von Behörden in Sri Lanka gegenüber, wonach sie bei der Einreise nach Reisenden mit gewissen Profilen suchen und diese verhaften würden.<sup>272</sup>

Aus dem Jahr 2016 gibt es denn auch verschiedene Berichte über Verhaftungen am Flughafen in Colombo. Aus den Berichten lässt sich allerdings nicht genau schliessen, für wie lange die Personen in Polizeigewahrsam waren und was ihnen vorgeworfen wurde.<sup>273</sup>

## 7.1. Einreise am Flughafen Colombo

Die Länderanalyse des SEM hat sich am 2. Februar 2016 am internationalen Flughafen von Colombo (*Bandaranaike International Airport* - BIA) mit den Einreiseprozeduren vertraut gemacht.

Die Basis für die Arbeit der Grenzbehörde und der Polizei am Flughafen bildet das sri-lankische Migrationsgesetz von 1948.<sup>274</sup>

Personen, die ohne gültige Reisedokumente und mit einem *Temporary Travel Document* (TTD) nach Sri Lanka zurückkehren und deren Ausreise nicht registriert wurde, werden in der Regel bei ihrer Ankunft den Immigrationsbehörden, dem Geheimdienst und der Polizei zugeführt und befragt. Auch Personen, die sich auf der Liste mit gesuchten Personen befinden, werden befragt. Insbesondere wird abgeklärt, ob die Person gegen die Ausreisebestimmungen verstossen hat und allenfalls Aussagen zu Schleppern machen kann. Einige Personen werden zusätzlich noch durch die TID (*Terrorist Investigation Division*) zu ihrem allfälligen Engagement für die LTTE, ihren Aktivitäten für die LTTE-nahe Diaspora oder über allfällig erfolgte Geldzahlungen an die LTTE befragt.<sup>275</sup> Rückkehrer nach Sri Lanka können verhört und verhaftet werden, wenn sie von den Behörden aus Zielländern für Flüchtlinge zurück nach Sri Lanka geführt werden. Aber auch Personen, die freiwillig nach einem Arbeitsaufenthalt, beispielsweise im Nahen Osten, zurückkehren, werden überprüft. Es soll allerdings auch möglich sein, sich mittels Bestechung einer Verhaftung am Flughafen zu entziehen.<sup>276</sup>

## 7.2. Involvierte Behörden

Die für die Regulierung der Ein- und Ausreise von Personen zuständige Behörde ist das *Department of Immigration and Emigration Sri Lanka*. Die Grenzbeamten kontrollieren die Reisedokumente der ankommenden Reisenden und können die Einreise verweigern.<sup>277</sup>

Die ersten Abklärungen werden üblicherweise vom Geheimdienst *State Intelligence Service* (SIS) vorgenommen. Ein Schwerpunkt der Arbeit des SIS am Flughafen ist die Bekämpfung von Menschenschmuggel und Terrorismus. Der SIS besitzt eine Liste mit den Namen der ehemaligen LTTE-Angehörigen. Am Flughafen werden Reisende anhand dieser Liste überprüft. Im Weiteren hat der SIS auch Zugang zu Informationen, die die sri-lankischen diplomatischen Vertretungen im Ausland über die Diaspora anlegen.<sup>278</sup>

Die Polizei, das *Criminal Investigation Department* (CID), kümmert sich am Flughafen um Fälle

<sup>271</sup> Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Zürich. Tamilen droht die Rückschaffung nach Sri Lanka. 03.03.2016. [www.srf.ch/news/schweiz/tamilen-droht-die-rueckschaffung-nach-sri-lanka](http://www.srf.ch/news/schweiz/tamilen-droht-die-rueckschaffung-nach-sri-lanka) (13.06.2016).

<sup>272</sup> Siehe Kapitel 7.2

<sup>273</sup> Daily News, Colombo. Sixteen deported from Australia arrested at BIA. 25.02.2016. [www.dailynews.lk/?q=2016/02/25/local/sixteen-deported-australia-arrested-bia](http://www.dailynews.lk/?q=2016/02/25/local/sixteen-deported-australia-arrested-bia) (13.06.2016) / Daily Mirror, Colombo. Two deported Lankans arrested. 10.02.2016. [www.dailymirror.lk/105238/Two-deported-Lankans-arrested](http://www.dailymirror.lk/105238/Two-deported-Lankans-arrested) (13.06.2016).

<sup>274</sup> International Labour Organization. NATLEX. Immigrants and Emigrants Act, No. 20 of 1948. Sri Lanka. [www.ilo.org/dyn/natlex/natlex4.detail?p\\_lang=en&p\\_isn=37386&p\\_country=LKA&p\\_count=279](http://www.ilo.org/dyn/natlex/natlex4.detail?p_lang=en&p_isn=37386&p_country=LKA&p_count=279) (14.03.2016)

<sup>275</sup> Gespräche mit Behörden und Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Besuch am Flughafen Colombo.

<sup>276</sup> Gespräch mit Aktivisten der Nichtregierungsorganisation Green Trincomalee am 31.01.2016 in Trincomalee.

<sup>277</sup> Department of Immigration and Emigration Sri Lanka. About Us. [www.immigration.gov.lk/web/index.php?option=com\\_content&view=article&id=132&Itemid=59&lang=en](http://www.immigration.gov.lk/web/index.php?option=com_content&view=article&id=132&Itemid=59&lang=en) (14.03.2016).

<sup>278</sup> Gespräch mit dem Officer in Charge der State Intelligence Service (SIS) am Flughafen Colombo, 02.02.2016.

von Kriminalität und um Personen, die gegen die Bestimmungen des *Immigrants and Emigrants Act* verstossen haben. Eine andere Polizeieinheit, die *Terrorist Investigation Division (TID)*, ist für Fälle im Zusammenhang mit Terrorismus zuständig.<sup>279</sup>

### 7.3. Abläufe von Verhören, Abklärungen und Verhaftungen am Flughafen

Das britische *Upper Tribunal* hatte im Jahr 2013 bezüglich Abläufen am Flughafen Colombo folgendes festgestellt:

There are no detention facilities at the airport. Only those whose names appear on a “stop” list will be detained from the airport. Any risk for those in whom the Sri Lankan authorities are or become interested exists not at the airport, but after arrival in their home area, where their arrival will be verified by the CID or police within a few days.<sup>280</sup>

Reisende, die von den Grenzbeamten zurückgewiesen werden, melden sich im Büro des *Chief Immigration Officers*. Dort findet eine erste Befragung der einreisenden Person statt. Je nach Befund der Abklärungen des *Chief Immigration Officer* wird der Person die Einreise verweigert oder bewilligt, oder sie wird dem Geheimdienst (SIS) übergeben.<sup>281</sup> An diesem Punkt der Einreise sind Rückkehrer nach Sri Lanka und ausländische Reisende noch gemischt. Das Warten und die Befragungen finden in einem Bereich des Flughafens statt, der transparent ist und von Passagieren eingesehen werden kann.<sup>282</sup> Abklärungen und Verhöre durch das CID finden meistens anschliessend an die Abklärungen der Immigrationsbehörden und den SIS statt. Sie dauern oft mehr als zwei Stunden. Während dieser Zeit wird die Person befragt, werden Fingerabdrücke genommen, Datenbanken abgefragt und oftmals auch Abklärungen vor Ort, beispielsweise am Wohnort der Person, durchgeführt.<sup>283</sup>

Vor allem Abklärungen durch die Polizei am Wohnort der Person sind zeitaufwändig, da eine offizielle Anfrage dafür übermittelt werden muss. Wenn die Person am Abend angekommen ist, werden Anfragen beim Polizeihauptquartier oder Abklärungen durch Polizeiposten oftmals erst am nächsten Morgen getätigt. Dadurch muss der Passagier die ganze Nacht im Büro der Polizei am Flughafen verbringen. Gemäss Auskunft der Polizei gelten Passagiere während den Abklärungen offiziell nicht als verhaftet. Sie müssen aber im Warteraum am Eingang des Büros der Polizei warten und dürfen diesen Raum nicht ohne Erlaubnis verlassen. Zugang zu Trinkwasser und Toiletten ist dort gewährleistet. Ob die Behörden aber die oftmals stundenlang wartenden Personen dort mit Essen versorgen, blieb während dem Besuch der Länderanalyse SEM am Flughafen unklar.<sup>284</sup>

Wenn die Abklärungen einen Grund zur Verhaftung ergeben, wird die Person verhaftet und der Fall geht an das zuständige Gericht. Für den Tatbestand der illegalen Ausreise ist das Bezirksgericht oder das Amtsgericht des Bezirkes Gampaha in Negombo zuständig. Die verhafteten Personen werden der Polizeistation Negombo übergeben. Innerhalb von 24 Stunden muss die Person einem Haftrichter (*Magistrate*) vorgeführt oder wieder freigelassen werden. An Wochenenden kann der Haftrichter die Frist auf den nächsten Werktag verlängern.<sup>285</sup>

Verhaftete Personen werden in der oben beschriebenen Arrestzelle im Büro der Polizei festgehalten, bis sie auf einen Polizeiposten ausserhalb des Flughafens geführt werden. Passa-

<sup>279</sup> Gespräch mit dem OIC des CID und einem Vertreter des Polizeihauptquartiers Colombo, Abteilung zur Bekämpfung von Menschenschmuggel. Flughafen Colombo, 02.02.2016.

<sup>280</sup> Upper Tribunal, London. GJ and Others (post-civil war: returnees) Sri Lanka CG [2013] UKUT 00319 (IAC). 03.07.2013. [www.refworld.org/cgi-bin/telexis/vtx/rwmain?page=search&docid=51da951c4&skip=0&query=GJ and Others \(post-civil war: returnees\) Sri Lanka CG \[2013\] UKUT 00319 \(IAC\)](http://www.refworld.org/cgi-bin/telexis/vtx/rwmain?page=search&docid=51da951c4&skip=0&query=GJ%20and%20Others%20(post-civil%20war:%20returnees)%20Sri%20Lanka%20CG%20[2013]%20UKUT%2000319%20(IAC)) (13.06.2016).

<sup>281</sup> Gespräch mit G.I.S. Dias, *Officer in Charge* der Immigrationsbehörde am Bandaranaike International Airport, am 02.02.2014.

<sup>282</sup> Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Besuch am Flughafen Colombo.

<sup>283</sup> Gespräch mit dem OIC des CID und einem Vertreter des Polizeihauptquartiers Colombo, Abteilung zur Bekämpfung von Menschenschmuggel. Flughafen Colombo, 02.02.2016.

<sup>284</sup> Gespräche mit Behörden und Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Besuch am Flughafen Colombo.

<sup>285</sup> Gespräche mit Behörden und Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Besuch am Flughafen Colombo.

giere verbringen laut Angaben der Behörden am Flughafen maximal eine Nacht in der Arrestzelle am Flughafen.<sup>286</sup>

Falls der Verdacht besteht, dass der Passagier terroristische Verbindungen hat, wird der Fall dem Büro der *Terrorist Investigation Division* (TID) am Flughafen übergeben. Allfällige Verhaftungen werden aber immer vom CID vorgenommen, auch wenn die TID die Verhaftung veranlasst. Gemäss Auskunft des SIS dauern Befragungen durch die TID am Flughafen üblicherweise höchstens 2.5 Stunden.<sup>287</sup>

Nach Sri Lanka rückgeführte Personen werden gemäss Angaben der Polizei am Flughafen meistens vom CID befragt. Einige Staaten, beispielsweise Grossbritannien, informieren die sri-lankischen Behörden vorgängig über Rückführungen. Die rückgeführten Personen werden dann vom CID am Flughafen überprüft.<sup>288</sup>

#### 7.4. Einreise nach einer illegalen Ausreise

Abschnitt VII des Migrationsgesetzes hält fest, dass alle Personen, auch sri-lankische Bürger, Sri Lanka nur über offizielle Grenzposten (Häfen) und im Besitz eines gültigen Passes verlassen dürfen.

Art. 34: No person to whom this Part applies shall leave Sri Lanka from any place other than an approved port of departure.

Art. 35: No person to whom this Part applies shall-

(a) if he is a citizen of Sri Lanka, leave Sri Lanka unless he has in his possession a Sri Lanka passport; or

(b) if he is not a citizen of Sri Lanka, leave Sri Lanka unless he has in his possession a valid passport<sup>289</sup>

Migranten und Flüchtlinge verstossen regelmässig gegen dieses Gesetz, vor allem wenn sie Sri Lanka per Schiff nicht via einen offiziellen Hafen verlassen und somit keinen Ausreisestempel in ihrem Pass haben.<sup>290</sup>

Personen, die der illegalen Ausreise beschuldigt werden, können üblicherweise gegen eine Kautions von LKR 5'000 (CHF 33) oder gegen schriftliche Sicherheitsgarantien von zwei Personen frei gelassen werden.<sup>291</sup> Das Gesetz sieht für die illegale Ausreise Bussen von maximal LKR 200'000 (CHF 1'316) oder maximal fünf Jahre Haft vor.<sup>292</sup>

Personen, die mit Schleusern illegal aus Sri Lanka ausgereist sind, werden gemäss Angaben der Polizei am Flughafen als Opfer von Menschenschmuggel betrachtet. Sie kommen üblicherweise nach einem Tag und der Zahlung der Kautions oder der Hinterlegung einer Sicherheit wieder frei.<sup>293</sup>

#### 7.5. Einreise von rehabilitierten ehemaligen LTTE-Angehörigen

Ehemalige LTTE-Mitglieder, die den Rehabilitierungsprozess abgeschlossen haben, werden gemäss SIS bei einer Einreise am Flughafen nicht gestoppt und befragt. Deren Bewegungen

<sup>286</sup> Gespräche mit Behörden und Beobachtungen während der Fact Finding Mission der Länderanalyse SEM im Januar und Februar 2016. Besuch am Flughafen Colombo.

<sup>287</sup> Gespräch mit dem OIC des CID und einem Vertreter des Polizeihauptquartiers Colombo, Abteilung zur Bekämpfung von Menschenschmuggel. Flughafen Colombo, 02.02.2016.

<sup>288</sup> Gespräch mit dem OIC des CID und einem Vertreter des Polizeihauptquartiers Colombo, Abteilung zur Bekämpfung von Menschenschmuggel. Flughafen Colombo, 02.02.2016.

<sup>289</sup> International Labour Organization. NATLEX. Immigrants and Emigrants Act, No. 20 of 1948. Sri Lanka. [www.ilo.org/dyn/natlex/natlex4.detail?p\\_lang=en&p\\_isn=37386&p\\_country=LKA&p\\_count=279](http://www.ilo.org/dyn/natlex/natlex4.detail?p_lang=en&p_isn=37386&p_country=LKA&p_count=279) (14.03.2016).

<sup>290</sup> Gespräch mit dem OIC des CID und einem Vertreter des Polizeihauptquartiers Colombo, Abteilung zur Bekämpfung von Menschenschmuggel. Flughafen Colombo, 02.02.2016.

<sup>291</sup> Gespräch mit dem OIC des CID und einem Vertreter des Polizeihauptquartiers Colombo, Abteilung zur Bekämpfung von Menschenschmuggel. Flughafen Colombo, 02.02.2016.

<sup>292</sup> Immigration Assessment Authority (Australien), Sidney. Decisions and Reason. IAA reference: IAA16/00169. Art. 28. 19.05.2016. [www.iaa.gov.au/IAA/media/IAA/Files/Decisions/IAA1600169\\_19May2016.pdf](http://www.iaa.gov.au/IAA/media/IAA/Files/Decisions/IAA1600169_19May2016.pdf) (21.06.2016).

<sup>293</sup> Gespräch mit dem OIC des CID und einem Vertreter des Polizeihauptquartiers Colombo, Abteilung zur Bekämpfung von Menschenschmuggel. Flughafen Colombo, 2. Februar 2016.

würden allerdings in einer Datenbank registriert und solche Personen würden nach ihrer Rückkehr nach Sri Lanka weiterhin beobachtet.<sup>294</sup>

## 7.6. Fälle von Misshandlungen und Folter am Flughafen

Die *Neue Zürcher Zeitung am Sonntag* berichtete im April 2016 über eine Person, die im Jahr 2015 bei der Einreise am Flughafen in Colombo angeblich von Polizisten geschlagen worden sei.<sup>295</sup> Die *Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)* listete im April 2016 acht Einzelfälle auf, die bei der Rückkehr aus dem Ausland nach Sri Lanka seit dem Januar 2015 von den Behörden verhört worden seien.<sup>296</sup> Sechs dieser verhörten Personen sind gemäss den im SFH Papier zitierten Quellen verhaftet worden, eine Person sei verschwunden. Über die als verschwunden gemeldete Person ergibt eine Recherche nur die eine von der SFH zitierte Quelle. Es bleibt unklar, wer die Person ist und ob sie später wieder aufgetaucht ist.<sup>297</sup>

Während der Fact Finding Mission des SEM im Januar und Februar 2016 wurde von keinem der zahlreichen Gesprächspartner über eine am Flughafen nach der Einreise verschwundene Person berichtet.<sup>298</sup>

Auch der ITJP-Bericht über Fälle von Folterungen 2015 erwähnt, dass acht Personen nach der Rückkehr an ihren Wohnort gefoltert worden seien. Einige dieser acht Opfer seien aus dem Ausland zurückgekehrt. Im Bericht werden die Fälle nicht einzeln beschrieben, aber aus den Anmerkungen im Bericht wird klar, dass die Folterung nicht am Flughafen selbst, sondern nach einer Entführung nach der Rückkehr an den Wohnort stattgefunden hat.<sup>299</sup>

<sup>294</sup> Gespräch mit dem Officer in Charge der State Intelligence Service (SIS) am Flughafen Colombo, 2. Februar 2016.

<sup>295</sup> NZZ am Sonntag, Zürich. Abgeschobener Tamile geschlagen und bedroht. 17.04.2016.

<sup>296</sup> Schweizerische Flüchtlingshilfe, Bern. Sri Lanka: Gefährdung bei Rückkehr und Zugang zu medizinischer Versorgung in Haft. 22.04.2016. [www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslaender/asien-pazifik/sri-lanka/160422-lka-rueckkehrverhaftungmedikamente.pdf](http://www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslaender/asien-pazifik/sri-lanka/160422-lka-rueckkehrverhaftungmedikamente.pdf) (13.06.2016).

<sup>297</sup> Tamilnet, Jacksonville (USA). Tamil youth from Batticaloa reported missing at Colombo airport. 22.12.2016. [www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=38058](http://www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=38058) (13.06.2016).

<sup>298</sup> Gespräch mit einem in Menschenrechtsfällen engagierten Priester in Sri Lanka, 04.02.2016 / Gespräch mit einem auf PTA-Fälle spezialisierten Rechtsanwalt aus Colombo. 03.02.2016.

<sup>299</sup> International Truth & Justice Project Sri Lanka, London. Silenced: survivors of torture and sexual violence in 2015. Januar 2016. S. 30-33. [www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced\\_jan%202016.pdf](http://www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced_jan%202016.pdf) (14.03.2016).